Bavar.
1192. (2

Handbuch

<36610195980010

<36610195980010

Bayer. Staatsbibliothek

R

Handbuch

für

Reisende

durch das

Königreich Baiern

von

J. B. K.

Zweites Bändchen.

München, 1820.
Gedruckt und im Verlag bey J. J. Lentner.
(Leipzig bey Hartmann, und Wien bey Wimmer).

Meine Absicht ist zu nützen, und nicht zu glänzen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Inhaltsverzeichniß des zweiten Bändchens.

Seite

29 Reiserouten durch das Königreich Baiern und einige angränzende Städte mit kurzer Beschreibung der Merkwürdigkeiten, Fabriken, Einwohnerzahl, Gasthöfen, dann Poststationen, als:

32. Route von München nach Landsberg . . 1
33. = = = = Landshut über Erding . . 6
34. = = = = Landshut über Freising . . 15
35. = = = = Lindau . . 24
36. = = = = Memmingen . . 36
37. = = = = Neuburg an der Donau . . 44
38. = = = = Nürnberg über Beilengries . . 52
39. = = = = Nürnberg über Eichstädt . . 78
40. = = = = Passau über Landshut und Eggenfelden 91
41. = = = = Passau über Vilshofen . . 111
42. = = = = Regensburg über Landshut . . 129

Seite
43. Route von München nach Regensburg über Neustadt und Postsaal . . 147
44. = = = = Reichenhall . . 159
45. = = = = Rosenheim . . 179
46. = = = = Salzburg über Burghausen . . 189
47. = = = = Salzburg über Wasserburg . . 207
48. = = = = Speier . . 223
49. = = = = Starenberg . 246
50. = = = = Straßburg über Stuttgard und Kehl . . 253
51. = = = = Straubing . . 284
52. = = = = Stuttgard . . 298
53. = = = = Tegernsee . . 317
54. = = = = Tölz . . . 328
55. = = = = Traunstein . . 335
56. = = = = Ulm . . . 348
57. = = = = Wasserburg . 361
58. = = = = Würzburg über Ansbach . . 370
59. = = = = Würzburg über Nürnberg . 388
60. = = = = Zweybrücken . 406

Nr. 32.

Reiseroute von München nach Landsberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht beym Karlsthor, man fährt die Baierstraße links bey der Schießstadt vorüber und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neuerbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirschgarten und dem	
Laim im Is.Kr.	Dorfe Laim, Ldg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. k. Hoheit	
Pasing.	des Prinz Karls, Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet, hier fließt der Würmsee vorbey, dann zicht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Ldg. München, vorüber nach der	
Freyham.	Hofmarkt Freyham im Ldg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört. Von da kömmt	

Oerter.		Orts-entf. n St.
	man weiter fort bis an die Straßen-scheide nach Fürstenfeldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die	
Pfaffenho-fen.	Straße nach dem Dorfe Pfaffen-hofen, wo ein Wirthshaus und eine Post ist; dann über Wan-delham, durch mehrere Gehölze	4
Etten-schlag.	nach dem Dorfe Ettenschlag im Ldg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt	
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Ldg. Starenberg, wo eine Salznieder-lage, eine Post und ein Gasthof sich befinden; weiters führt die	4
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wie-der ein Wirthshaus stehet. Hier	
Ammersee und Ammer-fluß.	liegt der Ammersee im Ldg. Lands-berg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Aussichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch selben,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. — Von da aus kömmt	
Eching.	man nach Eching, einem Dorfe im Landg. Landsberg, dann nach	
Greifenberg.	der Hofmarkt Greifenberg, Ldg. Landsberg, weiters durch einen	
Windach.	Forst nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen	
Landsberg im Is.-Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrannenplatz ist am Lech, über welchen hier zwey Brücken führen. Hoch ragt auf einem Berge im Osten der Stadt das große und uralte Schloß, welches Theodorich Graf von Witin ums Jahr 1116 er-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bauet hat. Die Stadt zählt 2500 Einwohner, hat 2 Pfarrkirchen, 1 Kirche bey den Ursuliner-Nonnen, welche den jungen Mädchen Unterricht ertheilen, mehrere milde Stiftungen. Die Salztransporte von Reichenhall und Traunstein in die Schweitz; dann die Transporte von Kaufmannsgütern nach Tirol und Italien machen den Ort gewerbsam. Das Lechfeld durch die blutige Niederlage der Hunnen im Jahr 955 jedem Deutschen unvergeßlich, erstreckt sich von hier bis Augsburg. Da der durch das Münchenerthor führende Weg über den hohen, ungleichen und sehr steilen Berg bis in die Stadt hinab, besonders im Winter, sehr gefährlich ist, und jährlich mehrere Unglücke geschehen; so wäre es zu wünschen, daß eine neue Anlage links zwi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schen dem jetzigen Weg und dem Schloßberg gemacht würde. Ein Landesfürst würde hier vorzüglich mit einem sowohl für den armen Landmann, als für das Kommerz so nützlichen Unternehmen seinen Namen verewigen, und den Dank	
Gasthofe.	jedes Reisenden ärndten. — Gasthöfe: auf der Post, in der Glocke, beym Süßbräu. —	

Posten von München bis Pfaffenhofen .	1 Post.
" " " " Inning . . .	1 "
" " " " Landsberg . .	1½ "
	3½ Posten
	oder 14 Stunden.

Nr. 33.

Reiseroute von München nach Landshut über Erding.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Erding geschieht bey dem Isarthor, die neue erbaute Kavallerie-Kaserne voüber, über die 2 Isarbrücken, dann dem Gasteigberg	
Haidhausen im Is.Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Ldg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus- dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring-Seefeld, von da kömmt man zu dem	
Riem.	Dorfe Riem; außer dem Dorfe scheidet sich die Straße, und gehet jene links nach Erding; von der Wegscheide kommt man zu	
Dornach.	dem Dorfe Dornach, Ldg. München; von da läuft die Straße	
Aschheim.	über das Dorf Aschheim, und das	
Kirchheim.	Dorf Kirchheim, beyde sind mit 1 Kirche und 1 Gasthofe verse-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hen, im Ldg. München. — Aschham (Aschheim) ist ein sehr alter Ort, und muß ehemals merkwürdiger und blühender wie heut zu Tag gewesen seyn, da er in den Zeiten der Agilolfinger ein Hoflager war. Die erste Grabstätte des heil. Emmeran war in hiesiger Kirche; und unter dem Herzog Tassilo II. wurde hier im Jahr 763 eine Versammlung der baierischen Stände, Bischöfe und Prälaten gehalten. — Von Kirchham zieht die Straße durch Landsheim über das Dorf Pleining und das Flüßchen Dorfen nach dem Dorfe Niederneuching. Ersterer Ort hat 1 Kirche; beyde letztere Orte aber Kirchen und Gasthöfe.	
Landsheim. Pleining. Niederneuching.	Niederneuching gegenüber liegt rechts Oberneuching, wo einst ein Schloß stand. — Die ganze Gegend ist eben, der Boden frucht-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bar, und die Aussicht über die Dörfer und Schlösser bis Freising hin sehr reizend. — Nun	
Aufhausen im Is. Kr. Bergheim.	kommt man nach Aufhausen, Ldg. Erding, dann nach dem nahe daran liegenden Dorfe Bergheim im Ldg. Erding; in dem unfern der Hofmark laufenden Bach Zendt fängt man Aschen und Forellen. Von Aufhausen windet sich die Straße eine Stunde lang durch die besten, fruchtbaresten Wiesen und Felder nach Erding hin. Ehe man zur Stadt kömmt, zeigt sich	
Altenerding.	rechts Altenerding, Pfarrdorf mit 1 Kirche im Ldg. Erding; ehemals soll hier die Stadt Erding gestanden haben, woher sie noch den Namen tragen mag; nun ist es eine Graf Lerchenfeldische Hofmark. — Hart am Wege steht rechts die Kirche zum heil. Blut; und nachdem man das Dörfchen	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Glötham.	Glötham (Klettheim), Ldg. Erding, worin ein Gasthof ist, durchfuhr,	
Erding im Is.-Kr.	kömmt man in die Stadt Erding am Semptflüßchen auf einer schönen getreidereichen Ebene, hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats, und ein Schrannenplatz; sie zählt 265 Häuser und 1600 Einwohner, die sich vom Feldbaue, der hier sehr ergiebig, und besonders mit dem schönsten Kornbau gesegnet ist, und den bürgerlichen Gewerben, nähren. Die hiesigen zahlreichen Loderer machen mit ihrer Waare sowohl im Inn= als Ausland großen Verkehr; die Hauptgebäude sind: die Kirche zum heil. Johann, zu U. l. Frau, die Kirche bey dem heil. Geist, das Rathhaus, das Graf Sensheimische Gebäude, der Baron Widmannische Edelsitz, das Gebäude der	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hrn. Bartholmäer, die Stadt-	
	schreiberey, das Feuerhaus. Er-	
	dings Ursprung ist unbekannt;	
	schon zu den Zeiten der Römer	
	soll sie groß und völkerreich ge-	
	wesen seyn, den Namen Ariodu-	
	rum geführt, und sich über Alten-	
	erding hinaus erstreckt haben. —	
	Die Stadt hat mehrere gute und	
	gemeinnützige Anstalten. — Von	
	der Stadt Erding aus führt die	
Geisling.	Straße durch das Kirchdorf Geis-	
	ling (auch Langengeisling genannt)	
	und zieht sich der Länge nach an	
	dem Fluß Sempt, der immer	
	links bleibt, über Wiesen und Fel-	
Glaslern.	dern zu den Dörfern Glaslern,	
Berglern.	Berglern und Mitterlern im Ldg.	
Mitter-lern.	Erding, und über die Sempt bey	
Zudorf.	Zudorf (auch Zustorf) rechts vor-	
	bey in das Moos, der Isarwin-	
	kel genannt. In dieser Gegend	
	biethen sich dem Auge rechts von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Wartenberg.	der Straße weg auf einem Berge die Ueberreste des Schlosses Wartenberg dar, und bald genießt der Reisende auf der einen Seite eine der schönsten Aussichten gegen die hohen Tyroler, und auf der andern gegen die böhmischen Gebirge jenseits der Donau. Sein Blick irrt hier über grünende Wiesen, blühende Felder und schattigte Wälder bis Erding, Moosburg, Freising und München hin, und der fern herrauschende Isarstrom, und die kleinen Gewässer, die Schlösser und Dörfer mit ihren stolzen Thürmen bilden eine der mahlerischen und schönsten Gegenden. Obiger Berg hängt gegen Morgen an einer fortlaufenden Reihe von Gebirgen, und bildet gegen Abend gleichsam das Vorgebirge; er hat 37 Klafter in der Höhe, und oben eine Ebene	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 450 Schritt; am Fuße liegt der Markt Wartenberg, an dem das Flüßchen Strogen vorbey läuft. — Es ist hier nebst 3 Kirchen noch 1 Pfarrkirche und ein Magistrat. In der Geschichte wurde dieser Ort durch die Grafen von Wartenberg bekannt. —	5½
Straßenscheide.	Nun kömmt man zur Straße die von Moosburg nach Landshut führt, und sich hier vereiniget. Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwinkel.	wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkirche, ein Brauhaus, einem Gasthofe nnd 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefenbach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; dann kömmt man zur großen Reibe, und dann nach	
Achdorf im Is.Kr.	Achdorf, einem Dorfe und eine Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
	s. S. 194—198. I. Bändchen.	

Posten.

Auf der Straße von München nach Erding — trifft keine Post, noch ein Postwagen.

Stunden.

Von München bis Erding sind 9 Stunden, 6700 baier. Schuh, von da bis zur Vereinigung der Haupt-Chaussée 5 Stunden, 4730 baier. Schuh, von da aber bis Landshut 4 Stunden, 7165 baier. Schuh, von München über Erding nach Landshut sind im Ganzen 19 Stunden, 5892 baier. Schuh.

Straßenzug.

Von München bis Kirchheim . . .	4	Stunden.
„ „ „ Erding . . .	5	„
„ „ „ Moosburg . .	$5\frac{1}{2}$	„
„ „ „ Landshut . .	$4\frac{1}{2}$	„
	19	Stunden.

Gebahnte Nebenwege.

Von Erding nach Velden . . .	$6\frac{1}{2}$	Stunden.
„ „ „ Vilsbiburg . .	$2\frac{1}{2}$	„
	9	Stunden.
Von Erding nach Dorfen . . .	5	Stunden.
„ „ „ Isen	$4\frac{1}{2}$	„

34.

Reiseroute von München nach Landshut über Freising.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwa-	
Straßen-scheide.	bing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Frey-mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirniß-maning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching im Is.Kr.	Garching, Ldg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntraching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertshofen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Js.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising.	5
	s. S. 372—378. im I. Bändch.	
Straßen-scheide.	Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die	
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kömmt man nach Tuching, Lederleiten und Ast, drey einzelne Höfe vorüber, nach	
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht	
Langenbach.	die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich	
Thanstetten. (Dannstetten).	zeigt; weiters kömmt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der	
Moosburg.	Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heil. Kastulus, die Pfarrkirche zum heil. Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus, das heil. Geistspital; es hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baier mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten	4

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. —	
Straßen=scheide.	Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt wird,	
Kron=winkel.	nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefenbach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach	
Achdorf im Is.Kr.	Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Landshut.	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
	s. S. 194—198 im I. Bändchen.	

Posten von München bis Garching . .	$\frac{3}{4}$	Posten.
" " " " Freising . .	$1\frac{1}{4}$	"
" " " " Moosburg . .	1	"
" " " " Landshut . .	1	"
	4	Posten
	oder 16	Stunden.

35.

Reiseroute von München nach Lindau über Memmingen.

Oerter.		Orts entf. n. St.
	Der Austritt aus der Hauptstadt München geschieht beym Karlsthor; man führt die Baierstraße links bey der Schießstadt vorüber, und kömmt auf die Anhöhe, wo man die neue erbauten Merzenkeller der hiesigen Bierbrauer erblickt, zwischen dem Hirsch-	
Laim im Is.Kr.	garten und dem Dorfe Laim, im Ldg. München, vorüber nach der alten Hofmarkt dem Patrimonialgericht Sr. Hoheit des Prinz Karls,	
Pasing.	Pasing, wo sich eine Pfarre, ein Wirthshaus befindet; hier fließt der Würmsee vorbey; dann zieht die Straße die Dörfer Piping und Aubing, im Ldg. München,	
Freyham.	vorüber nach der Hofmarkt Freyham im Ldg. München, welche dem Freyherrn von Irsch gehört.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da kömmt man weiter fort	
	bis an die Straßenscheide nach	
	Fürstenfeldbruck; von diesem Schei-	
	deweg zieht sich die Straße nach	
Pfaffenho-	dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein	4
fen.	Wirthshaus und Post ist; dann	
	über Wandelham durch mehrere	
Etten-	Gehölze nach dem Dorfe Etten-	
schlag.	schlag im Ldg. Starenberg, wo	
	wieder ein Wirthshaus ist. Von	
	da kömmt man nach dem Dorfe	
Inning.	Inning, Ldg. Starenberg, wo eine	4
	Salzniederlage, eine Post, und ein	
	Gasthof sich befinden; weiters führt	
Stögen.	die Straße nach Stögen, wo wieder	
	ein Wirthshaus stehet. Hier liegt der	
Ammersee	Ammersee im Ldg. Landsberg, und	
und	öffnet dem Auge eine der ange-	
Ammer-	nehmsten Aussichten vom ehema-	
fluß.	ligen Kloster Dießen herab bis	
	Stögen 4 Stunden weit. Der	
	Ammerfluß fällt bey Dießen in	
	den See, fließt durch denselben,	

Oerter.		Ortsentf., n. St.
	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. Von da aus kömmt man	
Eching.	nach Eching, einem Dorfe, Ldg. Landsberg, dann nach der Hof-	
Greifenberg.	markt Greifenberg, Ldg. Landsberg, weiters durch einen Forst	
Windach.	nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus; dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen	
Landsberg im Is. Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrannenplatz ist am Lech, über welchen hier 2 Brücken führen.	6
	s. S. 445—447 im I. Bändchen.	
	Von Landsberg zieht die	
Buchlohe im Ober-Don. Kr.	Straße nach dem Marktflecken Buchloe (Buchlohe), wo der Sitz	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Buchloe, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gennach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwey Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist hier eine Poststation. Von Buchloe kömmt man nach Mindelheim,	
Mindelheim.	Stadt, und Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats, mit einem alten Schlosse an dem Fluß Mindel, welcher ein hübsches Thal durchfließt. Sie ist wohl gebaut, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Unter den Gebäuden ist die Pfarrkirche, die ehemalige Jesuitenkirche sammt Kollegium, die St. Silvesterkirche, die Franziscanerkirche sehenswerth. Bey der Stadt erhebt sich der St. Georgberg, worauf ein königliches	4

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Jagdschloß ist. Von da zieht die	
Erkheim.	Straße das Pfarrdorf Erkheim, Ldg. Ottobeuren, vorüber nach	
Memmingen.	der Stadt Memmingen, Sitz eines Stadtgerichtes, Rent= und Post=Amtes, Maut= und Hall=Amtes, Stadtmagistrats, auf einer schönen fruchtbaren Ebene, welche sich an den Ufern der Iller hinzieht, und im Osten und Westen von Anhöhen mit Wäldern begränzt ist. Der Anblick vieler Dörfer auf der geräumigen Fläche, der emporragenden Schlösser, Grönnenbach und Kronburg, und die weit entfernten Tiroler Alpen in Süden macht die Lage der Stadt zu einer der reizendsten Gegenden. — Diese Gegend ist für den Heuwachs, Kleebau, und vorzüglich Hopfenbau, der hier stark betrieben wird, sehr günstig. Fast mitten durch die	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt fließt ein Bach, die Aach, der hinter Woringen entspringt, und unweit Heimerdingen in die Iller fällt. Die Straßen der Stadt sind breit, heiter, reinlich, und wohl gepflastert. Die Hauptplätze, die sich besonders auszeichnen, sind: der große Markt, der Weinmarkt, der sogenannte Schweizerberg mit dem Viehmarkt, der Schmiedplatz, das Rathhaus, die zwey Kasernen, das Zeug-, das Steuer-, das Patriciat- und das ehemalige Fuggerische Haus, das Freyherrliche von Hörmannische, das von Zollerische, von Sailerische, Schwanneumayrische, von Laminitische, Daumillerische Haus sind beträchtliche Gebäude. — Die Einwohner sind evangelisch; man zählt 1100 Häuser und 6442 Einwohner. Die Lein-, Baumwolle- und Wolle-Webereyen,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Bleichen, Druckereyen, Kattun-Manufaktur, und der Speditions- und Salz-Handel machen diese Stadt gewerbsam. Schon 1482 bestand hier eine Buchdruckerey, die Stadtbibliothek ist von reichem Gehalte; man findet viele Mechaniker, Maler und Tonkünstler. Hier ist der Geburtsort verschiedener Künstler, als J. A. Sichelbein, J. Heiß u. a. Für die Pflege der Armen, Waisen und Kranken wird durch die Spitäler, Pfründen und milde Gaben wohlthätig gesorgt. In der Nähe der Stadt giebt es auch Kupfer- und Eisenhämmer. — Hier ist auch	
Gasthöfe.	ein Cassino, dann mehrere Gasthöfe, worunter der zum weißen Ochsen, zur Krone die besten seyn sollen. Von Memmingen führt	
Kronburg.	die Straße durch das Dorf Kronburg mit einem Schlosse, dann	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Altmans-hofen.	durch Altmanshofen mit 256 Ein-wohnern; von da nach dem Markt-	
Zeil.	flecken und Schloß Zeil mit 500 Einwohnern; weiters nach dem	
Diepolds-hofen.	Pfarrdorf Diepolzhofen mit 330 Einwohnern; dann nach der Stadt	6
Leutkir-chen.	Leutkirchen am Flusse Eschach im Allgau auf einer angenehmen Ebe-ne, und der von ihr benannten Leutkircherhaide; sie ist klein, hat nur eine einzige Hauptstraße; man zählt 1800 Einwohner; vor Zei-ten wurde hier viele und gute Leinwand gewoben, auch ist der Feldbau nebst dem Leinwandhan-del ein Hauptnahrungszweig. Von da zieht die Straße über das	
Gebrazho-fen.	Pfarrdorf Gebrazhofen mit 232 Einwohnern nach der Stadt Wan-	6
Wangen.	gen am Flusse Argen; sie ist nicht groß, doch gut gebaut, und hat 1800 Einwohner. Die merkwür-digsten Gebäude der Stadt sind:	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Pfarrkirche, das Rathhaus,	
	die Stadtkanzley und das Spital;	
	vor der Stadt das Kapuziner-	
	kloster; die Einwohner nähren	
Gasthof.	sich vom Feldbau; der Gasthof	
	zur Krone ist gut. Von Wangen	
	kömmt man nach dem Pfarrdorf	
Roggen-zell.	Roggenzell von 800 Einwohnern;	
Wasser-	dann nach dem Flecken Wasser-	
burg.	burg mit einem Schlosse und	
	Pfarrkirchen, und 2000 Einwoh-	
	nern; hier ist eine Anlände für	
	die Schiffe, die auf dem Boden-	
	see gehen; — nun kömmt man	
Lindau.	nach der Stadt Lindau am Bo-	6
	densee mit 2700 Einwohnern,	
	evangelischer Religion; hier ist der	
	Sitz eines Landgerichtes, Rentam-	
	tes und Polizeykommissariats, dann	
	Stadtmagistrats; die Lage dieser	
	Stadt, ihre Aussichten auf den	
	See, und die gegenüberstehenden	
	Ufer sind das Beste das sie hat.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Man hat hier die Gegend von Fussach, Rorsach, und die Stadt Arbon wegen ihrer erhöhten Lage ganz im Gesicht. Die Breite des Sees von hier bis Arbon ist 4 Stunden. Hinabwärts gegen Mörsburg verliert sich die Aussicht auf dem See. — Auf der größten der 3 Inseln ist die Stadt Lindau und das Stift gebauet; auf der 2ten Insel wohnen nur Schiffer, Fischer und Weingärtner, auch sind einige Salzmagazine und Kelter allda. Der übrige Platz bestehet aus Weingärten; die 3te Insel ist von einem kleinen Umfang, und enthält die kleine alte Jakobskirche; sie war vormals befestiget, und wird deßwegen noch die Burg genannt; sie ist mit der eigentlichen Stadt durch eine steinerne Brücke verbunden. Die Aussichten von den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Seiler- und Haldenschen Weinbergen, auch vom Heuers- und Entenberg von der Brücke und dem Stephansthurm sind bezaubernd. Lindau wird auch das schwäbische Venedig genannt. Die St. Stephanskirche, das ehemalige Stift und die Kaserne, das Hospital, das Zucht- und Arbeits-Haus sind unter den Gebäuden bemerkenswerth, wie auch die Heidenmauer, die aber nicht ein Werk der Römer seyn soll. Von dem vormaligen großen Speditionshandel sind nur noch einige traurige Ruinen übrig; der Transitohandel, die Fischerey, die Schifffahrt, der Feld- und Wein-Bau machen den Nahrungszweig der	
Gasthöfe.	hiesigen Einwohner aus. Gasthöfe zur goldenen Gans, zur Krone mit schöner Aussicht auf den See.	

Posten von München bis Pfaffenhofen				.	1	Post.
=	=	=	= Inning	. . .	1	=
=	=	=	= Landsberg	. .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Buchloe	. . .	1	=
=	=	=	= Mindelheim	.	1	=
=	=	=	= Memmingen	.	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Leutkirchen	. .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Wangen	. . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Lindau	. . .	$1\frac{1}{2}$	=

$11\frac{1}{2}$ Posten
oder 46 Stunden.

36.

Reiseroute von München nach Memmingen über Landsberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus der Haupt-	
	stadt München geschieht beym Karls-	
	thor, man fährt die Baierstraße	
	links bey der Schießstadt vorüber	
	und kömmt auf die Anhöhe, wo	
	man die neuerbauten Merzenkeller	
	der hiesigen Bierbrauer erblickt,	
	zwischen dem Hirschgarten und dem	
Laim im	Dorfe Laim, Ldg. München, vor-	
Is.Kr.	über nach der alten Hofmarkt dem	
	Patrimonialgericht Sr. k. Hoheit	
Pasing.	des Prinz Karls, Pasing, wo sich	
	eine Pfarre, ein Wirthshaus be-	
	findet, hier fließt der Würmsee	
	vorbey, dann zieht die Straße die	
	Dörfer Piping und Aubing, im	
	Ldg. München, vorüber nach der	
Freyham.	Hofmarkt Freyham im Ldg. Mün-	
	chen, welche dem Freyherrn von	
	Irsch gehört. Von da kömmt	

Oerter.		Orts-entf. in St.
	man weiter fort bis an die Straßen-scheide nach Fürstenfeldbruck; von diesem Scheideweg zieht sich die	
Pfaffenhofen.	Straße nach dem Dorfe Pfaffenhofen, wo ein Wirthshaus und eine Post ist; dann über Wandelham, durch mehrere Gehölze	4
Ettenschlag.	nach dem Dorfe Ettenschlag im Ldg. Starenberg, wo wieder ein Wirthshaus ist. Von da kömmt	
Inning.	man nach dem Dorfe Inning, Ldg. Starenberg, wo eine Salzniederlage, eine Post und ein Gasthof sich befinden; weiters führt die	4
Stögen.	Straße nach Stögen, wo wieder ein Wirthshaus stehet. Hier	
Ammersee und Ammerfluß.	liegt der Ammersee im Ldg. Landsberg, und öffnet dem Auge eine der angenehmsten Aussichten vom ehemaligen Kloster Dießen herab bis Stögen 4 Stunden weit. Der Ammerfluß fällt bey Dießen in den See, fließt durch selben,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und tritt bey Stögen wieder aus, läuft dann unterhalb Dachau vorbey, und fällt bey Isareck in die Isar. — Von da aus kömmt	
Eching.	man nach Eching, einem Dorfe im Landg. Landsberg, dann nach	
Greifenberg.	der Hofmarkt Greifenberg, Ldg. Landsberg, weiters durch einen	
Windach.	Forst nach der Hofmarkt Windach, wo ebenfalls ein Wirthshaus, dann nach dem Pfarrdorfe Schöffelding, wo auch ein Wirthshaus; dann zieht die Straße immer durch Waldungen nach der hübschen	
Landsberg im Is.Kr.	Stadt Landsberg, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Postexpedition und ein Schrannenplatz ist am Lech, über welchen hier zwey Brücken führen.	6
	s. S. 445—447 im I. Bändchen.	
	Von Landsberg zieht die Straße nach dem Marktflecken Buchloe	
Buchloe.	(Buchlohe), wo der Sitz eines	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Landgerichtes, Rentamtes, dann ein großes gut gebautes Zuchthaus an der Gemnach liegt; man zählt 120 Häuser und 900 Einwohner; hier vereinigen sich zwey Hauptstraßen von Augsburg nach Kaufbeuren, und von Landsberg nach Mindelheim und Memmingen, und ist hier eine Poststation. Von Buchloe kömmt man nach	
Mindelheim.	Mindelheim, Stadt und Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Stadtmagistrats, mit einem alten Schlosse an dem Fluß Mindel, welcher ein hübsches Thal durchfließt. Sie ist wohl gebauet, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Unter den Gebäuden ist die Pfarrkirche, die ehemalige Jesuitenkirche sammt Kollegium, die St. Silvesterkirche, die Franziscanerkirche sehenswerth. Bey der Stadt erhebt sich der St. Georgberg,	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	worauf ein königliches Jagdschloß ist. Von da zieht die Straße das	
Erkheim.	Pfarrdorf Erkheim, Ldg. Ottobeuren, vorüber nach der Stadt	
Memmingen.	Memmingen, Sitz eines Stadtgerichtes, Rent- und Post-Amtes, Maut- und Hall-Amtes, Stadt-Magistrats auf einer schönen fruchtbaren Ebene, welche sich an den Ufern der Iller hinzieht, und im Osten und Westen von Anhöhen mit Wäldern begränzt ist. Der Anblick vieler Dörfer auf der geräumigen Fläche, der emporragenden Schlösser, Grönnenbach und Kronburg, und die weit entfernten Tiroler Alpen in Süden, macht die Lage der Stadt zu einer der reizendsten Gegenden. — Diese Gegend ist für den Heuwachs, Kleebau, und vorzüglich Hopfenbau, der hier stark betrieben wird, sehr günstig. Fast	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mitten durch die Stadt fließt ein Bach, die Aach, der hinter Woringen entspringt, und unweit Heimerdingen in die Iller fällt. Die Straßen der Stadt sind breit, heiter, reinlich, und wohl gepflastert. Die Hauptplätze, die sich besonders auszeichnen, sind: der große Markt, der Weinmarkt, der sogenannte Schweizerberg mit dem Viehmarkt, der Schmiedplatz, das Rathhaus, die zwey Kasernen, das Zeug-, das Steuer-, das Patriciat- und das ehemalige Fuggerische Haus, das Freyherrliche von Hörmannische, das von Zollerische, von Sailerische, Schwannenmayrische, von Laminitische, Daumillerische Haus sind beträchtliche Gebäude. — Die Einwohner sind evangelisch; man zählt 1100 Häuser und 6442 Einwohner. Die Lein-, Baumwolle- und	

Oerter.		Orts-entf. v. St.
	Wolle-Webereyen, Bleichen, Druckereyen, Kattun-Manufaktur, und der Speditions- und Salz-Handel machen diese Stadt gewerbsam. Schon 1482 bestand hier eine Buchdruckerey, die Stadtbibliothek ist von reichem Gehalte; man findet viele Mechaniker, Maler und Tonkünstler. Hier ist der Geburtsort verschiedener Künstler, als J. A. Sichelbein, J. Heiß u. a. Für die Pflege der Armen, Waisen und Kranken wird durch die Spitäler, Pfründen und milde Gaben wohlthätig gesorgt. In der Nähe der Stadt giebt es auch Kupfer- und Eisen-Hämmer. — Hier ist auch ein Cas-	
Gasthöfe.	sino, dann mehrere Gasthöfe, worunter der zum weißen Ochsen, zur Krone die besten seyn sollen.	

Posten von München	bis	Pfaffenhofen sind		1	Post.
=	=	=	= Inning . . .	1	=
=	=	=	= Landsberg . .	1½	=
=	=	=	= Buchloe . . .	1	=
=	=	=	= Mindelheim . .	1	=
=	=	=	= Memmingen .	1½	=
				7	Posten
			oder	28	Stunden.

Nr. 37.
Reiseroute von München nach Neuburg an der Donau.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Neuburg zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
Wiesenfeld.	feld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freising in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die Kolo-	1
Kolonien.	nien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwai-ge.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Da-chau ankömmt, muß der Amber-fluß mit 3 Brücken passirt wer-den; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten ober-halb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theo-dor auf Vorstellung des Reichsgra-fen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Berg-mauer zur Verewigung dieses Wer-kes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Js.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. s. S. 105—108 im I. Bändchen.	1
Schwab-hausen.	Von Dachau aus gehet die Chaus-sée nach Etzenhausen, Webling, Län-genmoos, Buchhausen, Rumelzhau-sen, dann Schwabhausen, wo eine	2

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; wei-	
	ter nach Albertshofen, dann nach	
Oberroth	dem Pfarrdorfe Oberroth; von	
im Js.Kr.	da kömmt man nach dem Dorfe	
Großberg-	Großberghofen, Ldg. Dachau, hier	1
hofen im	ist eine Kirche, Gasthof und 37	
Js.Kr.	Häuser; weiters nach dem Dorfe	
Erdweg	Erdweg an der Glom im Landg.	
im Js.Kr.	Dachau, einem Flüßchen, das bey	
	Hohendorf im Landgericht Fried-	
	berg entspringt, und unterhalb	
	Kranzberg in die Ammer fällt;	
Kirtlbach.	dann führt die Straße nach Kirtl-	
	bach, wo rechts Eisenhofen; dann	
Peters-	nach Petersberg — wo rechts	
berg. Weikerts-	Rindhofen, weiters nach Weikerts-	
hofen im	hofen, Eikkofen, wo rechts Klein-	1
Ob.D.Kr.	berghofen, einer Hofmark im Ldg.	
Kleinberg-	Aichach, mit einer Pfarrkirche und	
hofen im	20 Häusern nebst einem Gasthof	
Ob.D.Kr.	ist; weiters geht die Straße durch	
Unter-	Unterzeitlbach, einem Dorf von	1
und	14 Häusern; dann durch Ruprechts-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Oberzeitl-	kirch nach Oberzeitlbach, wo nebst	1
bach.	einer Kirche 20 Häuser, und ein	
	reinlicher Gasthof; von da kömmt	
	man über den Humelsberg nach	
Pfaffenho-	dem Kirchdorf Pfaffenhofen mit	
fen.	9 Häusern, dann nach dem Pfarr-	
Wollo-	kirchdorf Wollomos mit 29 Häu-	1
mos.	sern; dann nach der Einöde Gsie-	
Gsiegen im Ob.D.Kr.	gen mit 2 Häusern im Ldg. Aichach;	
Klingen im	weiters nach dem Dorfe Klingen	$1\frac{1}{2}$
Ob.D.Kr.	im Ldg. Aichach, wo eine Pfarr-	
	kirche, 64 Häuser, dann ein Gast-	
	hof ist; dann führt die Straße	
Aichach im	nach der Stadt Aichach, der Siz	$1\frac{1}{2}$
Ob.D.Kr.	eines Landgerichtes, Rentamtes,	
	Schrannenplaz, dann einer Post-	
	station nebst Gasthof.	
	s. S. 25—28 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Aichach führt	
	die Straße durch die Hofmark	
Mozenho-	Mozenhofen, weiters durch das	
fen im Ob.		
Gundels-	Dorf Gundelsdorf, Herrschaftsger.	4
dorf.	Affing, wo auch eine Poststation ist,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Haunzell.	dann durch das Dorf Haunzell	
Pöttmes.	nach dem Marktflecken Pöttmes, wo ein schönes Schloß ist; von da zieht die Straße durch das	
Ehekirchen.	Dorf Ehekirchen, Ldg. Neuburg, dann die Hofmarkt Rothenfels, wo ein Schloß und 1 Brauhaus, dann Gasthof ist, weiters nach	
Burkheim.	dem Marktflecken Burkheim in einer sehr schönen, ebenen und fruchtbaren Gegend, Ldg. Neuburg; von da kömmt man durch das	
Hausen. Neuburg im Ob.D. Kr.	Dorf Hausen nach Neuburg, einer schönen Stadt, Sitz des Appellationsgerichts für den Oberdonaukreis, eines Gymnasiums, eines Landgerichtes, eines Rentamtes, Forst- und Post-Amtes, eines Stadtmagistrats und Schrannenplatz. Sie liegt auf einer angenehmen Höhe an der Donau 3 Stunden von Ingolstadt und 4 Stunden von Eichstädt; ist gut	7

gebaut; über die Donau führt eine starke Brücke. Nahe an der Donau und dieser Brücke stehet das alte Schloß (ehemals Residenz der Pfalzgrafen; dermal von der verwittweten Frau Herzoginn von Zweybrücken königl. Hoheit bewohnt), ein sehr prächtiges Gebäude, welches schon in der Ferne in die Augen fällt, und von wo aus man eine sehr schöne Aussicht genießet, mit einem Hofgarten. Die übrigen öffentlichen Gebäude verdienen bemerkt zu werden, als das bürgerliche Rathhaus, ein großes Gebäude am Marktplatz, den ein angenehmer mit Bäumen besetzter Spaziergang verschönert, und worauf die Hauptwache ist, das Waisenhaus, das ehemalige Jesuitenkollegium, die Pfarrkirche zu St. Peter, ein altes massives Gebäude, das schöne Kloster der

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Ursulinerinnen, welche der weiblichen Tugend Unterricht ertheilen; die Maltheserkirche; in den Kirchen trifft man sehenswürdige Gemälde von Rubens, Sandrart, Wink. Das Lyceum, die schönen Marstallgebäude, die Kaserne sind sehenswerth. Man zählt 670 Häuser und 6000 Einwohner. Neuburg hat eine sehr schöne Lage, gesunde Luft, und um die Stadt herum angenehme Spaziergänge, eine reizende, ganz bezaubernde Aussicht gegen Morgen über Ingolstadt und das trocken gelegte Donaumoos hin. Unweit der Stadt erheben sich die Ruinen von Altenburg auf einer Anhöhe mitten im Walde. Südlich hievon liegt Rohrnfels, ein Pfarrdorf mit 50 Häuser und einer Stuterey. — In der Gegend sind die Lustschlösser Grünau und	
Rohrnfels.		

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gasthöfe.	Petzlheim. — Die Gasthöfe sind; auf der Post, in dar Traube, bey Kern.	

Posten von München bis Schwabhausen	1½	Posten.
= = = = Aichach . .	1¾	=
= = = = Gundelsdorf .	1	=
= = = = Neuburg . .	1¾	=
	6	Posten
	oder 24	Stunden.

38.

Reiseroute von München nach Nürnberg über Beilngries.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Nürnberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Straßen-scheide.		
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßenscheide.	golstadt, links aber nach Schleißheim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochenkammer.	Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reichertshausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Ilmünster an dem Ilmfluß liegt, durch	
Hettens-hausen.	Hettenshausen. im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Is.Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und	7
Gasthöfe.	dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts entf. n. St.
Straßenscheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Jngolstadt.	
Haißmaning. Pörnbach.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen, Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßenscheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen (¼ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reichersthofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg entspringt, und unterhalb Ingolstadt sich in die Donau wirft; hier ist eine 110 Schuh lange Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhausen.	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg. Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnenbruck.	Sonnenbruck, wo auch ein Gasthof sich befindet; links liegt das Dorf St. Salvator, rechts die Dörfer Rottenthurm und Kottau, dann auch rechts liegt die Sandrach, diese ist eigentlich ein Arm von der Donau, und wird noch heute die alte Donau genannt; von da führt die Straße über die Donaubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt im Regenkreise.	in die Stadt Ingolstadt, vormals eine Festung und Universität, nun der Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Polizeycommissariats,	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
Gasthöfe.	4800 Einwohner; Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Nun	
Oberhaunstetten im Reg.Kr.	führt die Straße über Oberhaunstetten, welches eine Hofmarkt mit einer Pfarrkirche, einem Schlosse, 24 Häuser und einem Gasthofe	
Lenting.	ist; nach der Hofmarkt Lenting, Landgericht Ingolstadt, wo ebenfalls eine Pfarrkirche, ein Schloß und 68 Häuser sind; dann von	

Oerter.		Orts. entf. n. St.
Hepperg.	da nach der Hofmarkt Hepperg, welches ein Schloß, eine Nebenkirche, 24 Häuser und einen Gasthof hat;	1
Römerstraße.	durch Hepperg zog sich zu den Zeiten der Römer eine Heerstraße, von der man noch heut zu Tage Spuren findet. Weiters führt die Straße nach	
Stamham.	dem Dorfe Stamham, wo eine Pfarrkirche, 57 Häuser und ein Gasthof sind; rechts liegt das dem Freyherrn von Bassus gehörige Schloß Sandersdorf, durch	1
Denkendorf.	den Köschingerforst nach Denkendorf im Herrschaftsger. Kipfenberg, wo eine Pfarrkirche, 20 Häuser und eine Poststation ist; von da	2
Kipfenberg.	führt die Straße nach Kipfenberg, einem Marktflecken mit einem Bergschloß und Sitz eines Landgerichts und Rentamtes an der Altmühl, dessen Besitzer Herzog von Leuchtenberg mit 700 Einwohner und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	112 Häuser; weiters zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Künding.	Künding, Herrschaftsgericht Kipfen-	
	berg, mit 260 Einwohner, wo	
	eine Papiermühle ist; von Kün-	
Beilen-	ding kömmt man nach Beilengries	4
gries im	(auch Berngries genannt), einem	
Reg.Kr.	Städtchen, dann Sitz eines Land-	
	gerichtes, dann Rentamtes zwi-	
	schen der Altmühl und Sulz mit	
	1065 Einwohner und 1 Poststa-	
	tion; von da führt die Straße	
Hirsch-	über Hirschberg nach dem alten	
berg.	aber schönen Städtchen Berching	
Berching im Reg.K.	(Barching) mit 1440 Einwohner	
	an der Sulz, welche in die Alt-	
	mühl fließt, in einem angenehmen	
	Thale; von Berching zieht die	
	Straße nach dem Marktflecken	
Sulz-	Sulzbürg, mit 550 Einwohner,	
bürg.	auf einem hohen Berg mit einem	
Freystadt	Schlosse, dann noch Freystadt,	
im Reg.K.	einem Städtchen an dem Schwarz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	achfluß in einer flachen, lieblichen Gegend gelegen, mit 2 Drathfabriken, man zählt 600 Einwohner; weiters über Sondersfeld	
Teining.	und Teining (auch Deining) nach	
Neumarkt.	Neumarkt, einer gewerbsamen Stadt, und Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes an der Sulz mit einer Tabaksfabrike; hier ist ein Gasthof und die Poststation, dann Schrannen-Platz, man zählt 2600 Einwohner und 488 Häuser.	7
	Von Neumarkt zieht die Straße nach dem	
Postbauer.	Dorfe Postbauer, von da nach	
Oberferrieden.	Oberferrieden, Dorf im Ldg. Altdorf im Rezatkreise, hier wird vieles Obst und Getreid gebaut; weiters kömmt man über das	
Burgthann im Rez.Kr.	Dorf Burgthann an der Schwarzach, wo eine gut eingerichtete Papiermühle und Bandmanufaktur und ein Schloß ist, nach dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Feucht.	Markt Feucht im Landger. Altdorf im Lorenzerwald mit 200 Häusern, hier ist eine Poststation, auch wird hier viel weißes Bier gebrauet. Nicht weit davon liegt	6
Altdorf.	die Stadt Altdorf im Rezatkreise, dem Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, und einem Schlosse unweit der Schwarzach mit 2000 Einwohnern. Hier wird guter Hopfen gebauet; auch viele Schnitz- und Drechsler-Waaren aus Holz verfertiget, welche man weit verführet. In der Nähe findet man gute Steinkohlen. — Die ehemalige hiesige Universität hatte eine vortreffliche Bibliothek, Kunst- und Naturalien-Sammlung. Altdorf kommt schon in Urkunden vom J. 912 vor. — In der Gegend wird auf Galmey gegraben.	
Altenfurt.	Von Feucht zieht die Straße	
Eibach.	die Dörfer Altenfurt und Eibach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Nürnberg.	vorüber nach der Stadt Nürnberg an der Pegnitz mit den Sitzen eines k. Stadtgerichts, Handelsgerichts, Polizeykommissariats, Oberpostamts, Landgerichts und Rentamtes, dann Stadtmagistrats. Nürnberg eine sehr alte Stadt, welcher schon vom Kaiser Heinrich III. zwischen 1036 und 1056 Marktfreyheit, Zoll- und Münzrecht verliehen worden ist, liegt in einer anmuthigen Ebene, auf welcher sich blos nordöstlich einige Hügel erheben an dem Fluß Pegnitz; welcher sich vor der Stadt in 2 Arme theilt, eine Insel bildend, von welcher der in die Stadt eingeschlossene Theil die Schütt heißt. Das Clima ist mild, der Boden ist durchaus sandig, nur an wenig Stellen Torfgrund; durch den Fleiß seiner Einwohner ist er aber größten-	4

Oerter.		Orts⸗ entf. n. St.
	theils sonderlich nordöstlich, und gegen Norden in das fruchtbarste Gartenland umgeschaffen worden; der hiesige Gemüs⸗ und Garten⸗ bau zeichnet sich seit den ältesten Zeiten vortheilhaft aus, weniger wird der Obstbau betrieben, der auch selten gut anschlägt. — Die Pegnitz sondert die Stadt in zwey fast gleich große Hälften, welche nach den zwey größten Kirchen die Sebalder⸗ und Lorenzer⸗Seite genannt werden. Sieben steiner⸗ ne Brücken dienen zur Verbin⸗ dung der beyden Stadttheile, als die Spitalbrücke am Spitalplatze, die Schuldbrücke, die Königs⸗ oder Museumsbrücke neben dem Mu⸗ seumsgebäude, die Fleischbrücke neben der Fleischbank; sie wurde von 1596 bis 1598 von dem Architect Peter Karl nach dem Muster der Ponte Rialto zu Ve⸗	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nedig erbaut. Der Bogen, an dem keine Senkung in so langer Zeit bemerklich ist, mißt 97½ Schuh Länge, 50 in der Breite, hat im Gesprenge nur 13 Fuß Höhe; und oben im Gewölbe 4 Fuß Dicke. — Die Carlsbrücke, welche 1728 dem Kaiser Karl VI. zu Ehren erbaut wurde. Zwey Obelisken mit Inschriften stehen in Rondellen mitten auf der Brücke, die Dörrersbrücke, die steinerne Brücke am Maximiliansplatz im Jahr 1457 erbaut. — Stattlich und fest stehen neben den 4 Hauptthoren, dem Frauen-, Spittler-, Neuen- und Lauferthore 4 zirkelrunde hohe Thürme. Ihre Erbauung fällt in die Jahre 1552—1557. Die Häuser sind dem größten Theil nach sehr solid von Quadersteinen gebaut, sehr hoch, meistens mehr tief als	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	breit; die Zahl der Gassen, Plätze und Gäßchen macht 190 bis 200 aus. Die Hauptstraßen, wie die Königsstraße, die Karolinenstraße, die Ludwigsstraße, die Dieling-gasse, die Burgstraße u. a. m. sind breit und helle, mehrere aber sind enge, und wegen der Höhe der Häuser finster. — Die vor-züglichsten öffentlichen Gebäude sind: die Sebalduskirche mit zwey Thürmen, 264 Fuß hoch, dann Sebaldsgrab mit den 12 Aposteln von Peter Fischer, und seinen 5 Söhnen Nürnbergern im Jahr 1519 verfertiget, dann der aus 32 Centner weißen Kupfers ge-gossene Taufstein von einem un-bekannten Meister, und den ge-mahlten Fenstern von Hirschvogel und Krinnberger. — Die Loren-zeckirche, ist die größte in Nürnberg, sie hat 322 Fuß in der Länge,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und 104 Fuß in der Breite, und ruht auf 26 Säulen; die Egydienkirche mit einem Altarblatt von van Dyk gemahlt, die Jakobskirche im Jahr 1283 erbaut; die Frauenkirche, oder die Kirche zu St. Marien; diese ließ Kaiser Karl IV. im Jahr 1355 bis 1361 erbauen. Sie hat auch den Namen kaiserliche Kapelle. Diese Kirche, ein wahres Kunstwerk der gothischen Architektur, wurde für den katholischen Kultus ganz neu eingerichtet, und 1816 eingeweiht. Die reformirte Kirche unter dem Namen Marthakirche am Frauenthor, die Deutschehauskirche, wegen politischen Veränderungen ungebraucht, und auch unvollendet. Das Rathhaus, das Schloß (oder die Burg), wo die Zimmer des 2ten Stockes mit den Gemälden der königl. Gallerie behangen sind.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Das Fürstenhaus, das Spital zum heil. Geist, das Hall- und Mautgebäude, der Herrenkeller, der Weinstadel, das Rentamtsgebäude und der Bauhof, die Salzniederlage, das Postgebäude, das Waizenbierbrauhaus, das Bankhaus im Heilsbronnerhof, wo die königl. baier. Bank ihren Sitz hat, das Banco publico im Haus am Herrenmarkt, wo das Handelsgericht ihren Sitz hat, das Museum an der Königsbrücke, das Bestelmaierische Haus, in dessen unteren Abtheilung ist dessen bedeutendes Magazin eingerichtet, das von jedem Fremden besucht wird. — Der schöne Brunnen am Hauptmarkt verdient die Bewunderung, der Brunnen neben der Lorenzerkirche 1589 aus Bronze gegossen, der Brunnen am Rathhaus, die Fontaine am Markt-	

Oerter.		Orts entf. n. St.
	plaße; die alten Wasserwerke bey der Sterngasse, der Wasserthurm am Marktplaß, die Rothschmied-drechselmühle an einer kleinen Nebeninsel, der Schütt ist sehenswürdig. Nach der letzten Zählung vom Jahr 1812 ist die Gesammtzahl der Einwohner 26,569; zur evangelischen Confession bekennen sich davon 25,313, zur katholischen 1158, zur reformirten 95, Juden waren 3 vorhanden. Die Einwohner Nürnbergs sind Menschen von gutem, biederem Schlage. Alte deutsche Redlichkeit, Gutmüthigkeit, Geselligkeit, Treuherzigkeit, eine heitere fröhliche Laune, und viele natürliche Anlage zu Wiß sind die Grundzüge ihres Charakters; die vielen milden Stiftungen, deren Fond einige Millionen beträgt, sind ein Beweis ihres Hangs zur Wohl-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	thätigkeit. — Die Lebensweise ist hier im Ganzen einfach. Häuslichkeit, Ordnungsliebe und Reinlichkeit im Hauswesen; wie im Anzug werden noch immer in Ehren gehalten: Arbeitsamkeit, Kunstfleiß und Betriebsamkeit sind gleichfalls rühmliche Eigenschaften der Nürnberger Bürger. Nürnberg ist die vorzügliche Fabrikstadt in Deutschland, die Nürnberger Handwerker und Künstler verschaffen ihren Fabrikaten durch ihren Fleiß, ihren Erfindungsgeist und Geschmack so viel Beyfall, daß solche in der Nähe und Ferne geschätzt und gesucht werden. In Colonial- und Droghérey-Waaren werden sehr ansehnliche Geschäfte gemacht. Der Speditionshandel hat durch das Mautwesen einen schweren und unersetzlichen Verlust erlitten. Der Ausfuhrshandel ist wichtig;	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	denn die zahlreichen Manufakturen, welche hier verfertiget sind; werden nach allen Welttheilen gesandt. — Vor 30 Jahren betrugen die Fabrikate, die von hier ins Ausland giengen, bey 9 Millionen Gulden; jetzt nur mehr $1\frac{1}{2}$ Millionen. — Es sind hier Ahlenschmiede, Bildhauer, Bleystiftmacher, Bortenmacher, Briefmaler, Brillenmacher, Buchbinder und Futteralmacher, Compaßmacher, Dosenmacher, Drathzieher, Drechsler, Feilenhauer, Flaschner, Folienmacher, Gerber, Geschmeidemacher, Goldschlager, Goldschmiede, Goldspinner, Gürtler, Hutmacher, musikalische und chirurgische Instrumentenmacher, Kammmacher, Kupferdrucker, Laquirer, Lebküchner, Leinweber, Papierfärber, Rothschmiede, Saitenmacher, Sanduhrmacher, Schel-	

lenmacher, Scheibenzieher, Schriftgießer, Schwerdtfeger, Spiegelbeleger, Sporer, Teppichweber, Tuchmacher, Uhrmacher, Windenmacher, Wildruf- oder Horndreher, Zinngießer, Zirkelschmiede; die Messingarbeiter oder Rothschmiede werden auch in gemeiner Rede: Rußige genannt. Im Jahr 1812 enthielt Nürnberg 487 Fabriken. Die Spiegelglasfabriken, die Drathsaiten-, die Dosenfabriken, dann die Bleystiftfabrik v. J. W. Riedel sind nennenswerth. In der Vorstadt Gostenhofen ist die Blechwaaren-, Lakir- und Dosenfabrik von Denneke, welche ganz vorzügliche Arbeiten liefert. — Es sind hier 14 Buchhandlungen, 5 Leihbibliotheken, 6 Buchdruckereyen, 3 Musikalienhandlungen, 2 Schriftgießereyen, 4 Kunsthandlungen, worunter die Frauenholzische den

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ersten Rang behauptet; 3 Landchartenhandlungen. Unter den hiesigen zahlreichen Privatgesellschaften ist die älteste das Colleg, die Harmonie, das Museum, so seit 1810 bestehet, und 400 Mitglieder hat. Die besuchtesten Vergnügungsorte sind: Hummelstein, St. Peter und Duzendteich, Steinbühl, Schweinau, Muggenhof, Wezendorf, Pappenreuth, Erleinstegen, Mögeldorf, Schoppershof, Ziegelstein, die Stadt Fürth, der Irrgarten bey Kraftshof, Dombach sind weitere Spazierfahrten. Der älteste Spazierplatz außer der Stadt ist die Hallerwiese. Die Vorstädte sind Wöhrd, Gostenhofen, und St. Johannis; auf diesem Kirchhof liegen Pyrkheimer, Albrecht Dürer, Hans Sachs, Sandrart, berühmte Künstler von Nürnberg.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Nürnberg.	In der Geschichte der Erfindungen ist Nürnberg auch eine merkwürdige Stadt; jedem Reisenden wird es gewiß angenehm seyn hier einige angeführt zu finden. — Rudolph erfand (1440) das Drathziehen, Peter Hele (1500) die Taschenuhren, Hans Ehemann (1546) das Mahlschloß, das Zankeisen und andere künstliche Schloß- und Ringelwerke; Hans Lambrecht (1550) subtile Probirwaagen, Johann Danner (1550) die Brechschraube und die messingenen Spindeln an den Buchdruckerpressen; Hans Lobsinger (1560) die Windbüchsen und Pressen, um damit Figuren, die getriebener Arbeit gleich kamen, in Gold, Silber und anderes Metall zu drucken; Paul Flint (1592) die gehämmerte Manier in Kupfer zu stechen. Unter den Goldschmieden war damals	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Albrecht Dürer der Vater, Hans Krug, Klim, Christoph Jannitzer; unter den Gelb= und Glocken=gießern Peter Vischer, unter den Kunstschlössern Hans Bullmann, Pankraz Labenwolf berühmt. Hier bildete sich der große Künstler Albrecht Dürer (geb. 1471. gest. 1528), Michael Wohlgemuth war sein Lehrer; der Patricier Pirkheimer sein Herzenfreund. — Unter mehrern Nürnberger Meistersängern, welche sich einen Namen gemacht haben, sind die vorzüglichsten: Hans Rosenblüt, genannt der Schnepperer (lebte um 1450), Hans Folz, ein Barbier, und Hans Sachs ein geschickter Schuster (geb. 1494, und gest. 1576). Seine Gedichte, 6840 an der Zahl, machten 34 von ihm eigenhändig geschriebene Folianten aus; Göthe und Wieland retteten dieses verkannten	

Oerter		Orts-entf. n. St.
	Sängers Ehre. Melchior Pfinzing, ehemals des Kaisers Geheimschreiber Probst zu St. Sebald, besang die Thaten Kaisers Maximilian I. unter dem Namen Theuerdank.	
Gasthöfe.	Unter den vielen Gasthöfen sind die vorzüglichsten: der Gasthof zum rothen Roß am alten Weinmarkt, der zum baierischen Hof, vormals Bitterholz in der Karlsstraße, zum goldenen Radbrunnen am neuen Thor, zum goldenen Adler in der Adlergasse (wo die Redouten gegeben werden), der zum Wallfisch am Kornmarkt, der zur blauen Glocke, und wilden Mann am Josephplatz und andere mehr. — Eine vollständigere Beschreibung der Stadt Nürnberg liefert das neue Taschenbuch von Nürnberg, im Verlag bey Riegel und Wießner 1819, welches jedem Fremden und Reisenden empfohlen wird.	

Posten von München nach Unterbruck sind				$1\frac{1}{2}$	Post.
=	=	=	= Pfaffenhofen .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	= Pörnbach . .	1	=
=	=	=	= Ingolstadt .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	= Denkendorf .	1	=
=	=	=	= Beilngries (Bailengries) .	1	=
=	=	=	= Neumarkt .	$1\frac{3}{4}$	=
=	=	=	= Feucht . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	= Nürnberg .	1	=

$11\frac{3}{4}$ Posten
oder 47 Stunden.

39.

Reiseroute von München nach Nürnberg über Eichstädt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Nürnberg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder	
	und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Her-	kalte oder neue Herberge genannt,	
berge.	wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßen-	golstadt, links aber nach Schleiß-	
scheide.	heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lust-	
	schloß von Herzog Wilhelm den V.	
	und Ferdinand Maria erbauet. —	
	Lustheim, von Maximilian den II.	
	erbauet; von der Kalten-Herberge	
	zieht sich die Straße über den	
	Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig —	
	wo ein Gasthof; dann über die	
Unter-	Anhöhen nach Unterbruck an der	6
bruck.	fischreichen Ammer, über die eine	
	120 Schuh lange Brücke stehet,	
	wo ein Postamt, ein Gasthof,	
	dann eine Mühle ist. Von Un-	
	terbruck weg zieht sich die Straße	
	zwischen Felder und Waldungen	
	über Berge durch die Dörfer Un-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochen-kammer.	Hochenkammer in ein schönes Thal,	
Glon-Flüßchen.	das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Mierndorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an	
	welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-	an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
hausen.	tenshausen. im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang	
	(wo von links der Piechelhof und	
	Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenho-	Pfaffenhofen an der Ilm, welches	7
fen im	Flüßchen bey Dannern, im Ge-	
Is.Kr.	richt Aichach, entspringt, und bey	
	Vohburg in die Donau fällt;	
	sie ist eine der ältesten Städte	
	Baierns, der Sitz eines Landge-	
	richts und Rentamts, einer Post-	
	expedition; hat nebst der Pfarr-	
	kirche mit einem alten gothischen	
	Thurme noch 3 Kivchen, ein Rath-	
	haus, mehrere Gasthöfe, 290 Häu-	
	ser, und 1400 Einwohner, die	
	von Bürgerlichen Gewerben und	
Gasthöfe.	dem Feldbau leben. Gasthof im	
	goldenen Kreuz beym Loderer-	
	wirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißma-ning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post samt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherst-hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg	
	entspringt, und unterhalb Ingol=	
	stadt sich in die Donau wirft;	
	hier ist eine 110 Schuh lange	
	Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar	
	am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhau=	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg.	
sen.	Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnen=	Sonnenbruck, wo auch ein Gast=	
bruck.	hof sich befindet; links liegt das	
	Dorf St. Salvator, rechts die	
	Dörfer Rottenthurm und Kottau,	
	dann auch rechts liegt die Sandrach,	
	diese ist eigentlich ein Arm von	
	der Donau, und wird noch heute	
	die alte Donau genannt; von da	
	führt die Straße über die Do=	
	naubrücke durch das Donauthor	
Ingolstadt	in die Stadt Ingolstadt, vormals	3
im Regen=	eine Festung und Universität, nun	
kreise.	der Sitz eines Landgerichts und	
	Rentamtes, Polizeycommissariats,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz-Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
Gasthöfe.	4800 Einwohner; Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmauth); von hier führt die Straße	$1\frac{1}{2}$
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstädt mit 1 Gasthof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters	$\frac{3}{4}$

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Pieten=feld.	kömmt man nach dem Dorfe Pie=tenfeld, von da durch die Vor=stadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichstädt im Ober=Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale.	1
	s. S. 295—297 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr ho=hen Berg nach dem Dorfe Rott=	·
Rott=manns=buch.	mannsbuch, von da nach dem	1
Rothen=stein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer	1½
	Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichen=wald, wo noch Spuren der al=ten römischen Mauer (Teufels=mauer genannt), nach der Stadt	½
Weissen=burg im Rez.Kr.	Weissenburg (vormals eine Reichs=stadt), nun der Sitz eines Rent=amtes, Maut= und Postamtes;	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Siberwaaren-Fabrik nebst einem Gesundbade; man zählt 4000 Einwohner. In der Gegend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße	
Ellingen im Rez.K.	durch das Städtchen Ellingen an der schwäbischen Rezat mit 1400	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Einwohnern, wo ein schönes Schloß	
	nebst prächtigem Garten und an-	
	dere hübsche Gebände sind; Fürst	
	Wrede erhielt sie als Dotation	
	von Sr. königl. Majestät Max	
	Joseph IV. nebst dem ganzen Ge-	
	biethe. Hier ist der Sitz des	
	Herrschaftsger. von Fürst Wrede,	
	und 1 Post-Expedition; von da	
	kömmt man nach dem Markt-	
Pleinfeld.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines	1
	Landgerichts und 1 Post an der	
	schwäbischen Rezat; von da nach	
Rötten-	dem Dorfe Röttenbach, von da	1
bach. Wörns-	nach dem Dorfe Wörnsbach, von da	1
bach.	nach dem Pfarrdorfe Unterstein-	½
Unter-	bach auf der Haid; weiters geht	
steinbach.	die Straße nach Kiliansdorf im	½
Kilians- dorf im	Landg. Pleinfeld; dann nach der	
Rez.Kr.	kleinen Stadt Roth am Zusam-	½
Roth.	menflusse der Rednitz und Roth;	
	die Eisendrathzugfabrik, die Band-	
	und die Tressen-Manufaktur, der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre verfertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadelfabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von	
Pfaffenhofen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, von da führt die Straße nach	½
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednitzhembach) mit einer Tabaksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwabach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amts, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-, Zitz- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus ist ein schönes Gebäude. Außer der Stadt sind mehrere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel Taback.	
Mühlhof.	Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Keigelsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwabach,	¾
Schweinau.	dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häusern, und Dosen-, Bleistift-, Tabak- und Siegellack-Fabriken; von da nach	½
Gostenhof im Rez. Kr.	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häusern, wo mehrere Gasthöfe, Lackier- und Dosenfabriken sind; von da kömmt man durch das Spittlerthor in die Stadt Nürnberg.	
Nürnberg.	s. die Beschreibung S. 63—76 im II. Bändchen.	

Posten von München nach Unterbruck	1½	Post.
= = = = Pfaffenhofen	1¾	=
= = = = Pörnbach	1	=
= = = = Ingolstadt	1¼	=
= = = = Eichstädt	1½	=
= = = = Weissenburg	1½	=
= = = = Pleinfelden	¾	=
= = = = Roth	1¼	=
= = = = Schwabach	1	=
= = = = Nürnberg	1	=
	12½	Posten
	oder 50	Stunden.

40.

Reiseroute von München nach Passau über Landshut.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabinger-thor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwa-	
Straßen-scheide.	bing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Frey-mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirniß-maning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching im Js.Kr.	Garching, Ldg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntraching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertshofen.	dann kömmt u an nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Is.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising.	5
	f. S. 372—378. im I. Bändch.	
Straßenscheide.	Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Klo-	
	ster und Hofmarkt Neustift vor-	
	über; es liegt hart an der Straße	
	gleich außerhalb Freising im Thal	
	an der Mosach, die hier in die	
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neu-	
	stift zählt 61 Häuser, unter denen	
	ein Gasthof ist. Nun kömmt man	
	nach Tuching, Lederleiten und Ast,	
	drey einzelne Höfe vorüber, nach	
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche	
	und 21 Häusern, unter denen sich	
	ein Gasthof befindet; dann zieht	
Langen-	die Straße nach dem Dorfe Lan-	
bach.	genbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häu-	
	sern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest	
	genannt, sieht man eine Kirche,	
	wo eine schöne Aussicht gegen	
	Moosburg und die Amber sich	
Thanstet-	zeigt; weiters kömmt man über	
ten. (Dann-	Thannstetten immer über Berg	
stetten).	und durch Thäler, wo Felder und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der	
Moosburg.	Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Reutamtes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heiligen Kastulus, die Pfarrkirche zum heiligen Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus- das heil. Geistspital; es hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baier mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die	
Straßenscheide.	Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwinkel.	wird. nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark nnd ein Schloß nebst einer Nebenkir-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefenbach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach	
Achdorf im Is.Kr.	Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
	s. S. 194—198 im I. Bändchen.	
	Der Austritt von Landshut nach Burghausen geschieht beym Huttererthor, man betritt sogleich eine sehr steile, enge, und besonders im Winter höchst gefährliche Bergstraße. Es wäre also ein sehr gemeinnütziges Unternehmen, wenn man diesen Weg bequemer und minder gefährlich herstellte. Durch die Ausführung eines so wichtigen Werkes würde sich ein Landesfürst ein unsterbliches Denkmal errichten. Links an der Straße liegt auf dem Gipfel des Berges das alte Schloß Trausnitz, wovon schon vorhin Erwähnung geschahe. Am Ende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Bergstraße liegt die Hofmarkt	
Berg im Is.-Kr.	Berg, Ldg. Landshut, welche eine schöne Pfarrkirche (wo der wegen seinen Schriften bekannte Professor Dietl bis 1803 Pfarrer war), ein Wirthshaus und ein Schloß besitzet, das eine nicht minder schöne und entzückende Aussicht als die Trausnitz hat. Die Hofmarkt gehört dem von Chlingensperg. In dieser wohl angebauten, segensvollen Landschaft führt die Chaussée über einige waldbekränzte Anhöhen und Berge nach	
Geisenhausen im Is.-Kr.	dem Markte Geisenhausen im Ldg. Vilsbiburg, in einer schönen Gegend an der kleinen Vils, mit 539 Einwohnern und vielen Bierbrauereyen. Von Geisenhausen zieht sich die Straße an Perkam vorbey, und führt über einige sehr fruchtbare Anhöhen nach dem schönen blühenden Marktflecken	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Vilsbiburg im Is. Kr.	Vilsbiburg, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am linken Ufer der größern Vils: einige der ältern Urkunden behaupten, es sey ehemals eine Stadt gewesen, denn er ist mit 2 Thoren versehen, mit Mauern und Gräben umgeben; hier ist eine große wohlgebaute Pfarrkirche, ein Schulhaus, ein Spital und Leprosenhaus, und eine Poststation; man zählt 180 Häuser und 1000 Einwohner. Außerhalb Vilsbiburg stehet östlich Binabiburg mit einem Schloße, rechts an der Straße, die Wallfahrtkirche zur heiligen Maria, wo zwey Gemälde von Andreas Wolf sind; die Bauart ist geschmackvoll und die Lage vortrefflich. Von Vilsbiburg führt die Straße nach dem Marktflecken	5
Gangkofen im Unt. Don. Kr.	Gangkofen nahe an dem Flüßchen Pinnach (Bina), Ldg. Eggenfelden,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit gutem Flachsbau und Garnbleichen, mit 646 Einwohner; hier war auch eine Deutschordens-Kommende, so im Jahr 1273 vom Grafen Bernhard von Leonsberg gestiftet wurde;	4
Eggenfelden im U.D.Kr.	von da kommt man nach dem schönen Marktflecken Eggenfelden an der Roth, wo der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation ist, mit 1181 Einwohnern, in einer fruchtbaren Gegend, wo Ackerbau und Viehzucht beträchtlich sind; von da führt die	4
Pfarrkirchen.	Straße nach Pfarrkirchen, einen der schönsten Marktflecken, und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, einer Postexpedition, in einer sehr hübschen Gegend an der Roth mit 1200 Einwohnern. Auf dem benachbarten Berge ist ist eine angenehme; weite Aussicht in das schöne fruchtbare Rotthal.	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da zieht die Straße über Prombach nach dem Marktflecken	
Griesbach im U. D. K.	Griesbach, Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes; von dem ehemaligen hiesigen Schloß sind nur noch einige Reste sichtbar, hier sind 775 Einwohner; von da kömmt man nach dem ehemaligen Prämonstratenser Chorherrenklo-	6
St. Salvator.	ster St. Salvator, welches hart an einem großen Wald liegt, die Kirche ist groß, und mit schönen Gemälden gezieret; weiter zieht die Straße nach dem Pfarrdorf und ehemaligen Zisterzienserkloster	
Fürstenzell im U. Don. Kr.	Fürstenzell im Ldg. Griesbach, die schöne Kirche, welche in der Länge 100, in der Breite 50, in der Höhe 80 Schuh hat, ist sehenswürdig, die Freskogemälde im Speisesaal, in der Bibliothek sind ausnehmend schön; der letzte Abt hat sich um die Bildung der Ju-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gend besonders verdient gemacht, da er eine eigene Industrieschule für Knaben und Mädchen errichtete, hier ist auch eine Poststation. Je näher man nach Passau kömmt, je größer und romantischer werden beyde Ufer der Donau. Ein paar immer höher steigende Felsenwände umdrängen den wilden Strom, der durch sein eingeengtes Gebiet ungestüm dahin brauset; hier ist eben dieser schmalen schiefwinklichten Krümmungen wegen die Fahrt gefährlich, und der Steuermann muß, besonders wenn die Donau von Regen angeschwollen ist, seine ganze Aufmerksamkeit und Gewandheit brauchen. Nie fällt ein Sonnenstrahl auf das überschattete Gewässer zwischen diesen Felsenhängen herab, und wer von der Nacht hier überfallen wird, der muß sich von der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Spur aller Lebendigen geschieden glauben. — Von Fürstenzell kömmt man nach dem Markt	
Neuburg.	Neuburg mit 1 Schlosse und 46 Häusern, dann nach dem aufgehobenen	
St. Nikolau.	Kloster St. Nikolau vor Passau, wo ein Pfarrdorf mit 345 Häusern ist; in der Kirche sind merkwürdige Gemälde. Von Da kommt man in die Stadt	
Passau.	Passau; der Sitz der Regierung des Unterdonaukreises, eines Landgerichtes Rentamtes, Maut-, Hall- und Post-Amtes, und Schrannenplatzes am Zusammenflusse der Donau, des Inn und der Ilz rings von Bergen eingeschlossen, welche aber von den Flüssen unterbrochen; der Lage ein romantisches Ansehen geben. Auf den Anhöhen am nördlichen Donauufer liegen mehrere hübsche Gebäude zerstreut, unter denen sich	4

die ehemalige Sommerresidenz Freudenheim, mit einem artig gebauten holländischen Dörfchen und Garten, und die Festung Oberhaus, welche sich auf dem steilsten Felsen hoch über die umliegenden Berge erhebet, und mit 8 Forts versehen ist, auszeichnen. Die majestätische Domkirche mit schönen Gemälden, die Residenz, das Collegium der ehemaligen Jesuiten, und die Pfarrkirche bey St. Paul ragen über alle Gebäude hervor. Neben der Domkirche liegt der vorzüglich schöne Paradeplatz, welcher ein länglichtes Viereck bildet, und von lauter wohlgebauten Häusern umgeben ist. Merkwürdig ist unter diesen das Haus, in welchen 1552 der Religionsvertrag zwischen Kaiser Karl V. und Moritz Churfürst von Sachsen errichtet wurde; nachdem Deutsch-

land durch Religionszwist getheilet, sich selbst die tiefsten Wunden geschlagen hatte. Daran stoßt die sogenannte Wöhr, ein mit Bäumen bepflanzter und mit einer Mauer umgebener Wall, wo wahrscheinlich die Castra Batava der Römer standen. — Am rechten Innufer liegt die Innstadt mit der uralten Kirche St. Severin, und am linken Ilz- und Donau-Ufer die Ilzstadt, wo sehr viele Schiffe gebauet werden. Beträchtlicher Handel, 2 Tabakfabriken, Handwerke und die Schifffahrt auf den beyden Flüssen machen Passau ziemlich gewerbsam; in der Gegend bey Hafnerzell wird die Porzellanerde gegraben, wie auch Wasserbley, Thon, woraus die in ganz Europa berühmten und geschätzten Passauer Schmelztiegel gemacht werden. Außer

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	obigen Gebäuden verdienen auch das Kranken-, das Priester-, das Rath- und das Waisenhaus nebst vielen hübschen Privathäusern bemerkt zu werden. Die Stadt mit den Vorstädten enthält 760 Häuser und 8600 Einwohner. — Im Jahr 1809 fieng man an die Stadt zu befestigen; es wurden aber nur folgende Werke vollendet: auf den Maria-Hilfberg, südlich von der Stadt, das Fort Napoleon, auf dem sogenannten Hammerberge südöstlich, die Redouten Abensberg und Eckmühl, auf dem Berge bey St. Severin südwestlich die Redoute Tann, dann wurde auch die Redoute Wagram angefangen, auf dem sogenannten Spitzberge, zwischen den Inn und der Donau das Fort Maximilian, zwischen der Donau und der Ilz die Forts Eugen und Alexander,	

Oerter.		Ortsent f. n. St.

und auf dem Fuchsberg, zwischen der Ilz, und den vereinigten Flüssen Donau und Inn das Fort Rivoli. Ueber die Donau ist eine Brücke mit 12 Jochen geschlagen, die 697 Schuh in der Länge mißt. — Auf der Donau kommen von Regensburg alle Dienstage die daher sogenannten Wochenschiffe hier an, die am folgenden Tag nach Wien abfahren. Von Ulm kömmt alle Sonntag ein Wochenschiff, und geht weiter nach Wien. Von München kömmt alle Donnerstag ein Floß, der auch nach Wien geht. — Die Gegend bey Passau war der ausgesuchteste Fleck für Salvators Rosa's kühnen, scharfen, schwermüthigen Pinsel, und ein Landschaftsmaler findet überall, wo er hinblickt, einen reichen Gegenstand für eine malenswerthe Scene. Unvergleich-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gasthöfe.	lich schön ist der Blick von der Citadelle herab. Gasthöfe: zum schwarzen Adler, wilden Mann, goldenen Hirsch, Kalb sind als die besten anerkannt.	

Posten von München bis Garching . .	$\frac{3}{4}$	Posten.
= = = = Freising . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Moosburg . .	1	=
= = = = Landshut . .	1	=
= = = = Vilsbiburg . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Gängkofen (Ganghofen . . .	1	=
= = = = Eggenfelden .	1	=
= = = = Pfarrkirchen .	1	=
= = = = Griesbach . .	1	=
= = = = Fürstenzell . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Passau . . .	1	=
	$11\frac{3}{4}$	Posten
	oder 47	Stunden.

41.

Reiseroute von München nach Passau über Landshut und Vilshofen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. —	
Straßenscheide.	Bey Schwabing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Freymann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirnißmaning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Garching im Is.Kr.	Garching, Ldg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntraching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertshofen.	dann kömmt man nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Is.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising.	5
	s. S. 372—378. im I. Bändch.	
	Gleich außer dem Judenthor	
Straßenscheide.	scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die	
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kömmt man nach Tuching, Lederleiten und Ast, drey einzelne Höfe vorüber, nach	
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht	
Langenbach.	die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich	
Thanstetten. (Dannstetten).	zeigt; weiters kömmt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der	
Moosburg.	Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heiligen Kastulus, die Pfarrkirche zum heiligen Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus, das heil. Geistspital; sie hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baier mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die	
Straßenscheide.	Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwinkel.	wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefenbach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach	
Achdorf im Is.Kr.	Achdorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
	s. S. 194—198 im I. Bändchen.	
	Der Austritt in Landshut geschieht am Isarthor, über die 2 Isarbrücken; gleich am Ende der	
Straßen-scheide.	äußeren Isarbrücke scheidet sich die Straße links nach Neustadt, rechts aber läuft sie 1560 Schuh lang hart am äußern Isarufer nach	
Pistlas im Is. Kr.	dem Dorfe Pistlas mit einem Schlosse und 21 Häusern, durch	
Gaden im Is. Kr.	Gaden, im Landg. Landshut, wo ein einzelner Hof ist, nach dem	
Oh.	Dorfe Oh, wo ein Gasthof und 15 Häuser sind. — Zwischen	
Schwai-gen.	der Straße liegen 2 Schwaigen; gegenüber auf den rechten Isar-	
Wolfstein.	berg Wolfstein, ein Dörfchen mit 2 Häusern. Unterhalb Wolfstein	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	auf dem Isarberg liegt das Schloß	
Nieder-	und die Hofmark Niederaichbach;	
aichbach.	über die Isar ist hier eine Brücke	
	geschlagen; nun läuft die Straße	
Wörth.	nach Wörth, ist ein Dorf mit	6
	1 Nebenkirche, 1 Gasthofe, 44 Häu-	
	ser und 1 Brauhaus; weiters nach	
Liechten-	dem Dorfe Liechtensee von 14	
see im	Häusern im Ldg. Vilsbiburg; hier	
Is.Kr.	führt eine Brücke über die Isar	
	zum ehemaligen Nonnenkloster Nie-	
Höfer.	derviehbach auf dem Berge. Von	
	Liechtensee kömmt man nach Hö-	
	fer in Schwaigen, wo 18 Häuser	
	sind; von hier geht eine Brücke	
	über die Isar nach dem Markt	
Teisbach.	Teisbach, der rechts auf dem	
	Berg an der Isar liegt, und der	
	Sitz eines Rentamtes ist; dieser	
	Markt soll in den älteren Zeiten	
	eine Stadt gewesen seyn; noch	
	heut zu Tag heißt der obere Theil	
	des Marktes die obere Stadt mit	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	480 Einwohnern; von Höfer	
Grübelhof.	kömmt man nach dem Grübelhof, wo ein einzelner Gasthof rechts an der Straße; zwischen der	
Goben im Is.-Kr.	Straße und der Isar liegt Goben mit 10 Häusern, Ldg. Landau,	
Höll.	Dorf Höll mit 1 Nebenkirche, Ldg. Landau.	
Dingolfing im Is.-Kr.	Die Stadt Dingolfing liegt jenseits der Isar, theils am Fuße, theils auf dem Berge selbst; daher sie auch in die obere und untere Stadt getheilt ist. Sie ist eine der ältesten Städte Baierns, Sitz eines Rentamtes und Schrannenplatz im Ldg. Landau mit 1081 Einwohnern. Herzog Tassilo II. hielt im Jahr 772 hier die berühmte Kirchenversammlung. —	
Gottfridingerau.	Von Höll aus kömmt man nach Gottfridingerau, oder Schwaigen, Weiler, wo 19 Häuser sind, im Ldg. Landau; hier führt über die Isar eine Brücke zum Pfarrdorfe	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gottfri-ding.	Gottfriding mit einer Pfarrkirche, einem Gasthofe, und einer Schiffmühle nebst 15 Häusern; ehemals soll hier ein Schloß gestanden haben, woher noch heute einer der nächsten Berge den Namen Schloßberg führt, im Ldg. Landau. Von Gottfridingerau zieht die Straße,	
Schwai-gen. Leitmühl.	Schwaigen und Leitmühl, wo 12 Häuser, 1 Gasthof und 1 Mühle sind, dann das auf dem Berg lie-	
Leons-berg.	gende Schloß Leonsberg, nicht mehr bewohnbar, im Ldg. Landau,	
Großköln-bach.	vorüber nach Großkölnbach, wo eine Hofmark und ein Schloß, so dem Grafen von Arco gehört; dann kömmt man die Oerter Schanz, Harburg und Städtel	
Pilsting.	vorüber nach dem Markte Pilsting, wo 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus, 1 Schulhaus, 2 Gasthöfe nebst 80 Häuser und 490 Einwohner sind, die von dem Feld-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	bau, der Viehzucht und dem bürgerlichen Gewerbe ihre Nahrung haben; hier ist auch eine Poststation und Postexpedition. Von	
Oberndorf.	Pilsting kömmt man nach dem Dorfe Oberndorf, dann nach dem	
Gänacker im Is.Kr.	Dorfe Gänacker, wo 1 Nebenkirche, 30 Häuser und 1 Gasthof sind, im Ldg. Landau. Von Gänacker gegenüber liegt auf einer Anhöhe an der Isar die Stadt	
Landau im U.D.Kr.	Landau, Sitz eines Landgerichtes, und Rentamtes, Stadtmagistrats mit 1200 Einwohnern. Herzog Ludwig IV. hat sie erbauet. Von da zieht die Straße nach der ein-	
St. Sebastian.	zeln stehenden Kirche St. Sebastian; weiters nach dem Dorfe	
Wallersdorf.	Wallersdorf, wo 1 Pfarrkirche, Pfarrhof, Schulhaus, 4 Brauer und Gastwirthe, überhaupt aber 144 Häuser sind. Dann nach dem	
Haunersdorf.	Dorfe Haunersdorf, Ldg. Landau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Aerendorf.	nach Aerendorf und Sautorn, und	
Sautorn.	nach dem Marktflecken Plattling	
Plattling.	auf einer schönen Ebene an der	
	Isar, er ist sehr alt, und zählt 179	
	Häuser und 900 Einwohner; hier	
	ist ein Rathhaus, dann eine Post-	
	station. Von hier führt die Straße	6
Moos.	über die Isarbrücke nach dem	
Langen-	Dorfe Moos, dann über Langen-	
Iserhofen	Iserhofen, einem Dorfe im Ldg.	
im U.D.K.	Deggendorf, nach der Stadt Oster-	
Osterho-	hofen, ½ Stunde von der Donau	
sen.	in einer ebenen Gegend an einem	
	See zwischen den Flüssen Vils	
	und Isar, mit einigen hübschen	
	Gebäuden, und 700 Einwohner.	
	Wahrscheinlich waren hier die	
	Castra Quintana der Römer.	
	Von hier zieht die Straße durch	
Pleinting.	den Marktflecken Pleinting an der	8
	Donau mit 550 Einwohner nach	
	der Stadt Vilshofen, hier ist der	
	Sitz eines Landgerichts, Rennt-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	amtes, dann Schrannenplatz an der Mündung der Vils in die Donau von Wäldern und Bergen umgeben. Die Stadt ist nicht groß, doch hübsch gebauet, und zählt ungefähr 1600 Einwohner. Sie hat durch Kriege und Feuersbrünste viel gelitten. Ludwig der Strenge und Heinrich von Landshut schlossen 1281 hier einen Vertrag. — Von Vilshofen kömmt man über die Dörfer	
Neustift. Seldenau.	Neustift und Seldenau durch Wälder und Thäler über einen hohen	
Ortenburg.	Berg nach dem Marktflecken Ortenburg mit einem Schloß; hier ist der Sitz eines Rentamtes, die 1200 Einwohner sind protestantischer Religion. Von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe und	
Fürstenzell im U. D. Kr.	ehemaligen Zisterzienserkloster Fürstenzell im Landg. Griesbach; die schöne Kirche ist sehenswürdig, und hält in der Läuge 100, in	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der Breite 50, und in der Höhe 80 Schuhe; die Freskogemälde im Speisesaal, in der Bibliothek sind ausnehmend schön. Der letzte Abt hat sich um die Bildung der Jugend besonders verdient gemacht, da er eine eigene Industrieschule für die Knaben und Mädchen errichtete. — Von Fürstenzell kömmt man nach der ehemaligen Graf-	
Neuburg.	schaft Neuburg, nun eiu Markt mit 46 Häusern, dann nach dem Pfarrdorf und aufgehobenen Klo-	
St. Nikolau bey Passau.	ster St. Nikolau vor Passau; in der Kirche sind merkwürdige Gemälde. Hier ist eine Post. —	5
	Je näher man Passau kömmt, je größer und romantischer werden beyde Ufer der Donau. Ein paar immer höher steigende Felsenwände umdrängen den wilden Strom, der durch sein eingeengtes Gebiet ungestüm dahin brauset; hier ist,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	eben dieser schmalen schiefwinklichten Krümmungen wegen, die Fahrt gefährlich, und der Steuermann muß, besonders wenn die Donau vom Regen angeschwollen ist, seine ganze Aufmerksamkeit und Gewandtheit brauchen. Nie fällt ein Sonnenstrahl auf das überschattete Gewässer zwischen diesen Felsenhängen herab, und wer von der Nacht hier überfallen wird, der muß sich von der Spur aller Lebendigen geschieden glauben. — Von St. Nikolau aus kömmt man	
Passau.	in die Stadt Passau, der Sitz der Regierung des Unterdonaukreises, eines Landgerichtes, Rentamtes, Maut- Hall- und Post-Amtes am Zusammenflusse der Donau, des Inn und der Ilz rings von Bergen eingeschlossen.	4
	s. S. 105 — 110 im II. Bändchen.	

Posten von München bis			Garching	. .	$\frac{3}{4}$	Posten.
=	=	=	Freising	. .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	Moosburg	. .	1	=
=	=	=	Landshut	. .	1	=
=	=	=	Wörth	. . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	Pilsting	. . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	Plattling	. .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	Vilshofen	. .	2	=
=	=	=	Fürstenzell	. .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	Passau	. . .	1	=
					$12\frac{1}{2}$	Posten

oder 50 Stunden.

42.

Reiseroute von München nach Regensburg über Landshut.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwa-	
Straßenscheide.	bing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Freymann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirnißmaning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching im Js.Kr.	Garching, Ldg. München, einem	
	Dorfe mit einer Pfarrkirche, ei-	
	nem Gasthof bey dem die Post	
	ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dieters-heim.	man nach dem Dorfe Dietersheim,	
	das 1 Nebenkirche und 20 Häu-	
	ser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck,	
	ist ein Gasthof rechts an der	
	Straße, links hinüber liegt das	
Müntra-ching.	Dorf Müntraching mit einer Ne-	
	benkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche	
	und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertsho-fen.	dann kömmt man nach Egertsho-	
	fen, ein einzelner Bauernhof links	
	neben der Straße im Gehölze,	
	nun kömmt man über gut kulti-	
	vierte Wiesen nach Freising; ehe	
	man nach Freising kommt, sieht	
	man links das ehemalige Kloster	
	Weihenstephan, wo unter der Re-	
	gierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Is.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising.	5
	s. S. 372—378. im I. Bändch.	
Straßenscheide.	Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Kloster und Hofmarkt Neustift vorüber; es liegt hart an der Straße gleich außerhalb Freising im Thal an der Mosach, die hier in die	
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neustift zählt 61 Häuser, unter denen ein Gasthof ist. Nun kömmt man nach Tuching, Lederleiten und Ast, drey einzelne Höfe vorüber, nach	
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche und 21 Häusern, unter denen sich ein Gasthof befindet; dann zieht	
Langenbach.	die Straße nach dem Dorfe Langenbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häusern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest genannt, sieht man eine Kirche, wo eine schöne Aussicht gegen Moosburg und die Amber sich	
Thanstetten. (Dannstetten).	zeigt; weiters kömmt man über Thannstetten immer über Berg und durch Thäler, wo Felder und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der	
Moosburg.	Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft. Moosburg ist eine sehr alte Stadt, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Kirche zum heiligen Kastulus, die Pfarrkirche zum heiligen Johann, die Kirche zum heil. Michael, das Rathhaus- das heil. Geistspital; sie hat 290 Häuser, und zählt 1300 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben, dem Feldbau und der Viehzucht leben. Im Jahr 1313 erfocht Ludwig der Baier mit den tapfern Landshutern hier einen wichtigen Sieg über den niederbaierischen Adel und die Oesterreicher; daher erhielten	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Landshuter von Ludwig die Freyheit, in ihrem Wappen drey Helme zu führen. Auf dem Gottesacker zu St. Michel steht das Denkmal eines braven Baiers des Pfarrers Anton Nagel, gestorben am 20. July 1812. Dessen Biographie kann man in Obernbergs Reisen finden. Von Moosburg führt die Straße über die 488	
Straßen-scheide.	Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwinkel.	wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	che, ein Brauhaus, einem Gast-	
	hofe und 20 Häusern, die dem	
	Grafen von Preysing eigen sind,	
	im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe	
	mit 20 Häusern und 1 Gasthofe.	
	Gegenüber an der Isar liegt	
	Eching mit der Pfarrkirche und	
	5 Häusern; hier hat die Isar oft	
	schon verheerende Einbrüche ge-	
	macht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von	
	14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefen-	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo	
bach.	eine Nebenkirche und 22 Häuser	
	sind; von da kömmt man zur gro-	
Achdorf	ßen Reibe, und dann nach Ach-	
im Is.Kr.	dorf, einem Dorfe und einer Hof-	
	mark mit einem Schloß, einer	
	Pfarrkirche, einem Schulhause, und	
	100 Häusern nebst einem Gast-	
	hofe im Landg. Landshut. Das	
	Schloß liegt auf dem Berg, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gehört dem Baron Hagen. Von	
	da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut,	4
	wo der Sitz eines Landgerichtes	
	und Rentamtes.	
	s. S. 194—198 im I. Bändchen.	
	Der Austritt geschieht zu Lands-	
	hut beym Isarthor, die Straße	
	scheidet sich gleich außerhalb der	
	zweyten Isarbrücke in der Hof-	
	mark Selingthal, und geht nach	
Ergolting	dem Pfarrdorfe Ergolting, Ldger.	
im Is.Kr.	Landshut; bey diesem Dorf kommt	
	wieder eine Straßenscheide, rechts	
	nach Wörth, Denkendorf, links	
	aber nach Rohr und Kellheim;	
	von Ergolting kömmt man nach	
Altheim	Altheim, welches ein großes Dorf	
im Is.Kr.	im Ldg. Landshut mit 2 Kirchen	
	und einem Gasthof ist, hier wird	
	die Gegend sehr fruchtbar, und	
	für den Waizenbau einträglich;	
	außer diesem Dorfe zeigt sich links	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	in einer angenehmen Gegend das Schloß Mirskofen, welches dem Freyherrn von Gugomoos angehört; von da kömmt man nach	
Essenbach im If.Kr.	dem Dorfe Essenbach (Esabach), Landger. Landshut, mit 1 Kirche, 1 Gasthofe, hat guten fruchtbaren Boden; von da zieht die Straße Ober- und Unter-Unsbach, dann Sinkendorf vorüber nach dem Markt	
Ergolts-bach im Reg.Kr.	Ergoltsbach (Ergolsbach) im Ldg. Pfaffenberg hin; dieser Ort hatte im Jahr 1211 seine eigene Grafen, er hat 75 Hänser und 400 Einwohner, die sich von bürgerlichen Gewerben und Feldbau ernähren; hier ist 1 Kirche, 1 Schulhaus und 1 Poststation. Von da führt der Weg durch Brünkofen,	
Iffelkofen im Reg.Kr.	Jelnkofen, nach dem Dorfe Iffelkofen, Ldg. Pfaffenberg, nach der	
Neufahrn.	Hofmarkt Neufahrn an der kleinen Laber, diese besitzt Graf Tör-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ring Seefeld, die Lage ist eben,	
	der Holzwachs, die Viehzucht und	
	der Feldbau gut; von da kömmt	
Oberlind-	man nach dem Dorfe Oberlind-	
hard.	hard, wo ein Gasthof ist. Von	
	der Straße entfernet zeigt sich	
	links dem Auge des Reisenden auf	
	einem Berg das ehemalige Kloster	
Mallers-	Mallersdorf, nun der Sitz des	
dorf.	Landgerichtes und Rentamtes Pfaf-	
	fenberg; der Markt Pfaffenberg	
	liegt ebenfalls an der kleinen Laber,	
	und am Fuße des Berges in einer	
	malerischen Gegend. — Von Ober	
	lindhard zieht sich die Straße zwi-	
	schen Anhöhe und Waldungen fort	
Ascherz-	bis zum Dorfe Ascherzhausen, wo	
hausen.	eine Kirche, und nach Buchhausen,	4
Buch- hausen im	wo 1 Kirche und Post ist, im	
Reg.Kr.	Ldg. Pfaffenberg. Ehe man zur	
	großen Laber kömmt, liegt die	
	Hofmarkt Ober-Degenbach, und	
	das Dorf Unterdegenbach an der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Straße rechts.	
Eggmühl im Reg.K.	Von da kömmt man zu dem Marktflecken Eggmühl mit einem Schlosse an dem großen Laber, Herrschaftsgericht des Grafen von Montgelas, merkwürdig durch den Sieg, welchen die Baiern und Franzosen 1809 über die Oesterreicher erfochten. Man zählt über 100 Einwohner. Der Feldbau und Wiesewachs ist hier gut. In dieser Gegend gräbt man oft alte Waffenstücke, schwedische und römische Münzen aus. Von da zieht sich der Weg zwischen Bergen und Waldungen nach	
Alten-Eglofsheim im Reg.Kr.	der schönen Hofmarkt Alten-Eglofsheim, mit 1 Pfarr, 1 Gasthofe, 1 Poststation und einem gut gebauten Schlosse im Landgericht Stadtamhofe Hier ist ein starkes Gehölz, guter Feldbau, Wiesewachs und schöne Viehzucht; von da zieht die Straße (woran	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Köfering.	links die Hofmarkt Köfering nebst dem Schlosse im Ldg. Stadtamhof, rechts die Hofmarkt Nieder-Traubling liegt) nach der sehr al-	
Ober-traubling.	ten Hofmarkt Ober-Traubling.	
Burg-weinting.	Nun geht der Weg nach Burgweinting, ebenfalls einer Hofmarkt im Ldg. Stadtamhof; nun kömmt man von Burgweinting durch das Weichsel-Peterthor in die Stadt	4
Regensburg im Reg.-Kr.	Regensburg; hier ist der Sitz der Regierung des Regenkreises, eines Stadtgerichts, Polizeykommissariats, Oberpostamts, Stadtmagistrats, Zoll- und Maut-Inspection am rechten Ufer der Donau, über welche eine sehenswürdige, aus Quadersteinen erbaute Brücke führt, diese ist 1091 Werkschuh lang, und 23 breit, und hat 15 Schuh hohe, 30 Schuh weite Schwibbögen. Heinrich der Stolze und die Bürger von Regensburg erbauten sie,	

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	vom Jahr 1135 bis 1146. Merkwürdig ist Regensburg durch sein Alter und als Sitz der ehemaligen Reichsversammlung. Viele und harte Schicksale trafen Regensburg seit seiner Entstehung sowohl durch Belagerungen, als Feuersbrünste und Ueberschwemmungen. Sehenswürdig ist die Domkirche, dieses vortreffliche, künstliche und regelmäßige gothische Gebäude, der Bischofshof, die schöne Stiftskirche zu St. Emmeran mit dem Klostergebäude und mehrere Epitaphien. In dem Kirchhofe liegt der baierische Geschichtschreiber Aventin. Im ehemaligen Reichsstifte Obermünster ist ein künstlicher Altar, und in dem Kloster St. Blasius sieht man noch die Kanzel des berühmten Albertus Magnus, die neue Pfarrkirche, die Kirche zur heil. Dreifaltigkeit, die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	St. Oswaldkirche, alle 3 protestantische Hauptkirchen, die Augustinerkirche, die Kirche des ehemaligen Reichsstiftes Niedermünster, in welcher Kaiser Otto II. und dessen Mutter Adelheid begraben liegen, und die alte Kapelle, das Rathhaus mit einer künstlichen Uhr, und den Sälen der ehemaligen Reichsversammlung, der Herzoghof, das große Haus, das im Jahr 1556 die Residenz des Kaiser Ferdinands war, die neue Uhr, der Kaiserthurm, der Salzstadl, das Zeughaus, das Ballhaus, das Münzhaus, das Stadtwaggebäude, das Fleischhaus sind bemerkenswerth. Die beträchtlichsten Plätze sind: der Heide-, der Neupfarr-, der Herren-, der Jakobs-, der Dom- und der Dominikaner-Platz, der Kohlenmarkt, der Kornmarkt. Man fin-	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	det in dieser Stadt eine Papiermühle, einen Eisenhammer, Kupferhammer, Walk- und Gewürz-Mühle, und eine Wachslichterfabrik, viele Leder-, Maraquin-, Saffian-, Spielkarten-, Fayance- und Leim-Fabriken. Ferner werden hier die berühmten Kugelreuther Pistolen und Büchsen verfertiget. Sehenswerth ist in der Kayserischen Kunsthandlung die neue Notendruckerey mit Steinplatten. Der bekannte Karmelitergeist wird hier gemacht. — Die fürstlich Taxische, die Stadt-Bibliotheken und Kunstsammlungen sind sehenswerth. Man zählt 1318 Häuser und 20,000 Einwohner, denen es hier nicht an Vergnügungen fehlt; es ist hier ein Schauspielhaus, ein neuerbautes Gesellschaftshaus, Assembleen und Concerte beym Fürsten von Taxis. Lesegesellschaft,	

Oerter.		Orts entf. n. St.
	Cassino, Harmonie. — Die Promenaden in der Taxischen Allee, im Fürstengarten, in den beyden Wörths, unter den Linden, nach dem Wirthshaus zu Bornenbrunn, nach der Meierey Einhausen, nach dem Bad Winzer mit einer reizenden Aussicht. — Der Meth (ein Honiggetränk) wird hier verfertiget, und viel versendet. — In dem Kriege der Franzosen mit den Oesterreichern 1809 hat die Stadt durch ein heftiges Bombardement sehr viel gelitten. —	
Gasthöfe.	Die Gasthöfe zu den 3 Helmen, im weißen Lamm an der Brücke, zum goldenen Kreuz, im rothen Hahn sind als die besten bekannt. In der Nähe der Stadt ist die ehemalige Benedictiner-Abtey Prifling, und die Karthause Pruel, in deren Kirchen schöne Gemälde zu sehen sind.	

Posten von München bis Garching				. .	$\frac{3}{4}$	Post.
"	"	"	" Freising	. . .	$1\frac{1}{4}$	"
"	"	"	" Moosburg	. .	1	"
"	"	"	" Landshut	. .	1	"
"	"	"	" Ergolsbach	. .	$1\frac{1}{4}$	"
"	"	"	" Buchhausen	. .	1	"
"	"	"	" Eglofsheim	. .	1	"
"	"	"	" Regensburg	.	1	"
					$8\frac{1}{4}$	Posten
				oder	33	Stunden.

43.

Reiseroute von München nach Regensburg über Neustadt.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Regensburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßen-scheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwa-bing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßenscheide.	golstadt, links aber nach Schleißheim theilet. Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts: entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochenkammer. Glon: Flüßchen.	Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober: Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober: und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts. hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt, durch Het-	
Hettens-hausen.	tenshausen, im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Is.Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben.	7
Gasthöfe.	Gasthof im goldenen Kreuz beym Loderer-wirth ꝛc. In der Nähe dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Scheiern.	Stadt liegt Scheiern, der berühmte und den Baiern ehrwürdige Stammort der Wittelsbacher. s. S. 383—385 im I. Bändchen.	
Altenstadt im Is.-Kr.	Von Pfaffenhofen führt die Strasse durch das freundliche Ilmthal nach Altenstadt, Dorf, wo sich die Straße von jener, welche über Pörnbach nach Neuburg und Nürnberg zieht, scheidet, und zur rechten ablenket. Breiter wird das Thal, mehr noch belebt von Dörfern, Weilern Mühlen, Schlössern, und einzelnen Höfen, die in langen Reihen dem Flusse entlang gelagert sind. — Man kömmt über die Oerter: Weihern, Mühle, Städtberg, Förnbach, Frechmühle, Uttenhofen, Affalterbach, Berghof, und Grinsbach, Kleinreichertshofen, Malkersbach, Eschlbach, Ossenzhausen, Kratzhof, Kreithof, Straßhof, Lohnwieden, Ober- und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Untermühle nach dem Schlosse	
Rohrbach.	Rohrbach, welches man schon frü-	
	her auf einer sanften Abstufung	
	der Hügelkette zur linken des Flus-	
	ses erblicket; es gehört dem Fi-	
	nanzdirector von Koch; zur Rech-	
	ten der Straße erscheint jetzt das	
	gräflich Törringsche Schlößchen	
Burgstall.	Burgstall; in einem Seitenthäl-	
	chen erblickt man den Marktflecken	
Wolnzach.	Wolnzach mit 900 Einwohnern	
	bevölkert; in der Gegend von	
Starz-	Burgstall liegt das Schloß Starz-	
hausen.	hausen, in Besitz von Hrn. v. Mayr	
	der es bewohnt. — Die Straße	
Königs-	passirt jetzt das große Dorf Kö-	
feld im	nigsfeld, im Landg. Pfaffenhofrn,	
Is.Kr.	dann die Orte: Stadthöfe, Einau,	
	Ober- und Niederzell, Hadermüh-	
Geisenfeld	le, durch kleine Gehölze nach Gei-	5
im Is.Kr.	senfeld. —	
	s. S. 387—389 im I. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von dem Markt Geisenfeld	
Illmendorf.	kömmt man nach dem Dorf Illmendorf im Ldg. Ingolstadt, dann	
Knodorf.	nach dem Dorfe Knodorf im obigem Ldg., von da nach dem Dorfe Münchsmünster; weiters Forstdür-	
Forstdürrenbach.	renbach im Ldg. Abensberg, dann	
Neustadt.	nach der Stadt Neustadt an der Donau, ein schön gebautes Städtchen mit 900 Einwohnern, und dem Sitz eines Forst- und Rentamtes, Postexpedition; die Pfarrkirche St. Lorenz mit einem schönen hohen Thurme ist das merkwürdigste Gebäude. Von hier zieht sich die Straße durch das Abensbergerthor nach dem Dorfe	5
Heiligenstadt.	Heiligenstadt, dann nach der Hof-	
Niederallrain.	markt Niederallrain, wo eine Kirche und ein Gasthof ist, beyde im Ldg. Abensberg, über die 80 Schuh	
Abensberg im Reg. Kr.	lange Brücke des Flusses Abens in die Stadt Abensberg an der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Donau mit 1150 Einwohnern; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und Stadtmagistrats. Bemerkenswerth sind die Pfarrkirche, die ehemalige Karmelitenkirche, das königl. Schloß, das Rathhaus. Abensberg hat auch ein Wildbad, und ist der Geburtsort des verdienstvollen baierischen Geschichtschreibers Johann Thurmmaiers, der sich von ihr — Aventinum — den Namen Aventin gab. Auch war hier im Jahr 1809 eine große Schlacht geliefert worden. Die Einwohner leben vom Feldbau und bürgerlichen Gewerben; auch werden hier Tücher, feiner Boy, rothe und weisse Flanelle verfertiget, und vieler Hopfen gebaut. Von hier aus führt die Straße nach dem Weiler Kleedorf, und dem Dorfe Arnhofen, dann dem Dorfe Unterdarding	
Kleedorf. Arnhofen. Unterdarding.		

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Postsaal.	nach dem Dorfe Saal (Postsaal), wo eine Kirche, Poststation und Gasthof ist; dieser Ort ist den Ueberschwemmungen der Donau so sehr ausgesetzt, daß das Austreten des Wassers oft alle Gebäude unbewohnbar macht. — Von Postsaal aus zieht sich die Straße zwischen dem Donaustrome und den Bergen $\frac{3}{4}$ Stunde fort; die Lage dieser Straße war vormals so beschaffen, daß jeder Reisende wegen bedrohender Gefahr sie mit Schüchternheit betrat; Churfürst Karl Theodor ließ sie, wie die Inschrift auf der steinernen Tafel zeigt, im Jahr 1797 in dem dermaligen gutem Stande setzen. Die Straße zieht sich nun von da neben dem Dorfe Allkofen vorbey in einer Ebene nach Lengenfeld hin. — Die Straße war, da sie sich neben der Donau und	5

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	einer hohen Felsenwand von der großen Steinmassen überhiengen, und immer den Sturz drohten, auf eine Strecke von 300 Schuh durchzog — noch gefährlicher und enger; auch diese Felsenwand wurde mit bestem Erfolge gesprengt, und die gehörige Straße hergestellt; hier wurde dem Landesfürsten Karl Theodor ein Monument aufgestellt, dergleichen Deutschland wenige aufzuweisen hat; 2 große schöne von Stein ausgehauene Löwen, die der geschickte Bildhauer Muxel künstlich ausgearbeitet hat, liegen in einer Entfernung von 100 Schuh gegen der Donau vorwärts des Monumentes auf hohen Steinlagen. Unweit dieses Monumentes trifft	
Abbach.	man im Markt Abbach ein, dieser liegt in der Tiefe an dem Berge hart an der Donau in einer ro-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mantischen Gegend. Hier ist guter Getreid- und Hopfenbau, und mehrere Brauereyen; man zählt 548 Einwohner. Das hiesige alte Schloß, die Heinrichsburg genannt, ist der Geburtsort Kaiser Heinrich des III. der Heilige im J. 972. — Das Gesundheitsbad bey Abbach ist merkwürdig, es entspringt 400 Schritte vom Markte auf einem Berge, dessen Gegend felsig, und mit Feuersteinen umgeben ist, und wird in Röhren nach Abbach geleitet, es fließen in einem Tage 120 Eimer Wasser zu. Von Abbach aus fährt man über einen beträchtlichen Berg, dessen Höhe eine sehr schöne Aussicht über die Donau hin darbietet. — Von da aus trifft sich der Weg wieder über einen hohen Berg; dann kömmt man das ehemalige Carthäuserkloster Priel vorbey, wei-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kumpf-mühl.	ters durch die Hofmarkt Kumpf-mühl nach der Stadt Regensburg,	
Regens-burg.	hier ist der Sitz der Regierung. s. S. 141 — 145 im II. Bändchen.	

Posten von München nach Unterbruck .	1½	Posten.
= = = = Pfaffenhofen .	1¾	=
= = = = Geisenfeld .	1¼	=
= = = = Neustadt . .	1¼	=
= = = = Saal (Postsaal)	1¼	=
= = = = Regensburg .	1¼	=
	8¼	Posten
	oder 33	Stunden.

44.

Reiseroute von München über Rosenheim nach Reichenhall.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Reichenhall zu geschieht beym Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die	
Straßenscheide.	Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lüften (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach dem	
Rämmersdorf.	Dorfe Rämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Gasthof sind; von da nach dem	
Perlach.	Pfarrdorfe Perlach, wo eine Pfarrkirche, 58 Häuser, ein Gasthof und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über	1
	die Perlacherhaide durch Gesträuche und dem königlichen Forst Höhenkirchen (in welchen Eichen, Birken, Förchen, Fichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Is.Kr.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Ldg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sitz ist; gleich	1
Straßenscheide.	außerhalb Höhenkirchen scheidet sich die Straße rechts nach Miesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach	
Dürnhaar.	dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Kapelle und 9 Häusern, das auch	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ganz von dem Höhenkirchnerforst umrungen ist; von Dürnhaar zieht sich die Straße wieder durch das Ende des Höhenkirchnerforstes über	
Peiß im Is.Kr.	Felder nach dem Dorfe Peiß, mit 1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gast- hof wobey die Post ist. Peiß links hinüber sieht man das Dorf Aying von 53 Häusern. — Von Peyß läuft die Straße über Fel-	1
Göggen- hofen.	der durch das Dorf Göggenho- fen mit 11 Häusern im Landger. Miesbach, dann nach dem Dorfe	1
Großhel- fendorf.	Großhelfendorf mit 26 Häusern, Ldg. Miesbach; von Großhelfen- dorf links hinüber sieht man das Dörfchen Kleinhelfendorf mit 2 Kirchen und 8 Häusern, wo eine Römerschanze zu sehen ist, und öfters römische Münzen gefunden werden. Hier ist es, wo Lam- bert des Herzogs Theodo I. Sohn den 22. September 652 den heil.	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende sich die Strasse rechts nach Holzkirchen scheidet) nach dem Dorfe	
Straßenscheide. Oberreit.	Oberreit mit einer Kirche und 6 Häusern; dann nach dem Dorfe	
Feldkirchen.	Feldkirchen, Landgericht Miesbach, wo eine Kirche, ein Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gasthof und eine Salzniederlage ist. Von Feldkirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelfendorf durchgehet) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüßchen Mangfall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen den Dörfern	1
Marhofen.	Marhofen einer Hofmarkt mit 1 Schloß und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mayrhofen gehörig, dann dem Dorfe Kirchdorf	1
Kirchdorf.		

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Kirche, 27 Häuser, Ldg. Mies-	
Noder-	bach, dem Dorfe Noderwier mit	1
wier.	8 Häusern, dem Dorfe Högling	
Högling.	mit einer Pfarrkirche und 50 Häu-	
Weihen-	sern; Weihenlinden eine Wahl-	
linden.	fahrtkirche 1648 erbaut; dann	
Heufeld.	kömmt man nach dem Dorfe Heu-	
	feld, Ldg. Miesbach, wo 2 Häu-	
	ser sind; links sieht man das	
	Schloß Maxlrain liegen, welches	1
	dem Grafen Tattenbach gehört,	
	die dabey befindliche Hofmarkt	
	bestehet aus 12 Häusern. Von	
	da kömmt man nach dem Markt	
Aibling im	Aibling, Ldg. Rosenheim, welcher	
Ks. Kr.	200 Häuser und 900 Einwohner	
	zählt; dieser Markt hat das Ge-	
	präge des Alterthums; er stand	
	schon zu den Zeiten der Römer,	
	und ist ohne Zweifel ihr Albia-	
	num. Die vorzüglichsten Gebäude	
	sind: das k. Schloß auf dem Hof-	
	berge, der Getreidkasten, das Rath-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	haus, das Schlößchen Brantshau-	
1	sen, dann das Schlößchen Brands-	
	eck, das Knöblische Schlößchen,	
	das Armenhaus, die Pfarrkirche	
	zu U. l. Frau, die Kirche zum	
	heil. Sebastian, die Wieskirche,	
	und die Kirche zum heil. Georg	
	außer dem Markt. Hier ist der	
	Sitz eines Rentamtes und 1 Post.	
	In der umliegenden Gegend wird	
	sehr viel Hanf gebauet; das Flüß-	
	chen Glon, welches sich nicht weit	
	von Aibling in die Mangfall wirft,	
	läuft durch den Markt, und lie-	
	fert Karpfen, Rutten, Hechten,	
	Ferchen und Krebse. Von Aib-	
	ling führt die Straße über die	
	Mangfallbrücke mit 3 Jochen,	
	von da kömmt man über den	
	Kaltbrunnerbach, an dem die Hof-	
	markt Pullach mit einem Schlosse	1
	liegt. Die Straße zieht sich nun	
	zwischen Waldungen wieder über	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Mangfallfluß. Noch ehe man	
Straßen-	zur Brücke kömmt, scheidet sich	
scheide.	die Straße, und geht die Post-	
	straße bey dem Weiler Schwaig	1
	rechts nach Kufstein, links aber	
	nach Rosenheim. Von der Grund-	
	fall (Mangfall) weg ist die Ge-	
	gend etwas bergicht, dann führt	
	die Straße ebenen Weges nach	
Fürstett.	Rosenheim, links das Dorf Für-	
	stett, Landg. Rosenheim, vorüber,	
	wo eine Nebenkirche und 12 Häu-	
	ser stehen. Unter der Regierung	
	des Königs Maximilian Joseph	
	des IV. wurde auf den Westen-	
	dorfer Filzen zwischen Aibling und	
	Rosenheim die Colonie Großkaro	
Rosen-	linenfeld angelegt. Rosenheim,	1
heim im	ein sehr schöner und gewerbsamer	
Is.Kr.	Marktflecken, Sitz eines Landge-	
	richts, Mautamts und Schrannen-	
	platz am Zusammenflusse des Inn	
	und der Mangfall; hat 308 Häu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ser und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandel sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth. Das Gesundbad Küpferling, außer dem Markt ¼ Stunde, wird häufig besucht. In der Gegend um Rosenheim zwischen Westerndorf und Langenpfunzen wurden im Jahr 1808 viele römische Alterthümer entdeckt. — Im Markt Rosenheim befinden sich 7 Kirchen, die Pfarrkirche zum heil. Nikolaus, die Kirche zum heil. Geist, St. Salvator, St. Sebastian, St. Martin, und die Spitalkirche zum heil. Joseph. Nebst der Schule sind hier 4 Stiftungen. Es giebt	
Gasthöfe.	hier mehrere Gasthöfe: zur Rose, zum grünen Baum, zum Duschelbrauer bey Sämer, zum Kaffeehaus bey Amann, zur Post. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hiesige Harmonie hat ein artiges Lokal. Man lese Hrn. v. Klökels Werkchen Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend 1815, um eine weitläufigere Auskunft zu erhalten. Das im Jahr 1811 neu erbaute Salinengebäude ist sehenswürdig; die Soole wird 14 Stunden lang von Siegesdorf bis Rosenheim hergeleitet; sie ist über Berge am südlichen Ufer des Chiemsees geführt, und benützet ein Wassergefälle von 1729 Fuß 6 Zoll; es werden jährlich 140,000 Ctr. Salz erzeuget. Hr. v. Reichenbach leitete dieses wichtige Unternehmen.	
	Vom Markt Rosenheim zieht sich die Straße wieder über den Mangfallfluß, über dem eine Brücke von 9 Jochen, bis zur Innbrücke, die auch 9 Joche hat; nicht ferne von hier fällt die Mangfall in	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Inn; am Ende der Innbrücke	
	zieht sich die Straße über den	
	Schloßberg hinauf durch das Dorf	
Gechering	Gechering, wo 14 Häuser sind;	
im Js.Kr.	nun zieht sich die Straße über	
	Anhöhen zwischen Waldungen, Fel-	
Grägling	dern und Wiesen, die kleinen Dör-	
Kleinhol-	fer Grägling mit 3 Häusern, Klein-	
zen.	holzen und Höchering mit 6 Häu-	
Höche-	sern links, alle 4 im Ldg. Rosen-	
ring.	heim, rechts aber das Dorf Wal-	
Walde-	dering mit 9 Häusern vorbey	
ring.	durch das Dorf Bämham von	
Bämham.	12 Häusern, Endorf von 22 Häu-	
Endorf.	sern und 1 Gasthofe, dann Hem-	
Hemhof.	hof einem Gasthofe und 31 Häu-	
	sern, Herrschaftsger. Hohenaschau	
Hart-	in Prien, nach dem Schlosse Hart-	
manns-	mannsberg, Herrschaftsger. Hohen-	
berg.	aschau in Prien, liegt im Thale	
	zwischen 2 kleinen Seen, der Korn-	
	und Arnsee genannt, die fast ganz	
	mit Waldungen umgeben sind. —	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von Hartmannsberg zieht sich die	
Natzing.	Straße über Anhöhen durch Natzing,	
Weis-heim.	wo 4 Häuser, dann Weisheim, wo 12 Häuser und eine Salpetersiederey ist. Am Ende des Mooses zieht sich die Straße wieder auf eine Anhöhe, auf der die freye Aussicht über den Chiemsee sich öffnet. Nun zieht sich die Straße am Chiemsee fort nach	6
Seebruck.	dem Pfarrdorfe Seebruck, wo 1 Kirche, 33 Häuser, und ein Gasthof sind. Dieses große Dorf liegt etwas erhaben, und entlehnt seinen Namen, von der langen Brücke, welche hart am See über die Alz gebauet ist. Der Chiemsee ist 4 Stunden lang und 3 Stunden breit. Seine größte Tiefe beträgt 84 Klafter, oder 504 baier. Schuh. Sein Umfang beträgt 14 Stunden Weges. In diesem See liegen 3 Inseln: Herrenwörth, Frauen-	2

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Chiemsee im Js.Kr.	wörth und die Kraut=Insel. Herrenwörth hat seinen Namen von dem von Herzog Tassilo II. im Jahr 782 darauf errichteten Mannskloster Herrn-Chiemsee; diese Insel hat mehr als 1 Stunde im Umfang, die Hofmarkt, die darauf liegt, heißt Urfahrn, und hat 6 Häuser. Die Insel Frauenwörth hat ihren Namen von dem Frauenkloster Chiemsee, vom obigen Tassilo gestiftet. Die Hofmarkt Frauenwörth mit 72 Häusern liegt darauf; zwischen diesen 2 Inseln liegt die Kraut=Insel, die von dem Gemüse und Gartenkräutern, die darauf gepflanzet werden, den Namen trägt. Unter den vorzüglichsten Fischarten sind Lachsferchen, die Lachsen, Forellen, Rutten, Hechte, Karpfen, Praxen, Waller, Huchen, Schleine, Aeschen, Alten, Nasen, Rothaugen, Grädlinge,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Pirstlinge, und andere. Unter den Vögeln sind die vorzüglichsten Bläßeln, Stock-, Feder-, Roth- und Koth-Enten, Mürren, Zuckänteln, Wildschwanen, Moosschnepfen. Es ist ein eigenes Seegericht in Feldwiesen. Die beträchtlichsten Orte um den Chiemsee sind Preitenbrunn, Gstatt, Ueberfuhr, Zaglau, Rimsting, Uschaling, Hitenkirchen, Irser, Bernau, Westerbuch und Osterbuchberg, Uebersee, die Hofmark Grabenstätt mit einem Schloß, die Hofmarkt Märwang mit einem alten Schloß, Hirschau, Ober- und Unterhochstätt, dann Chieming über den Ausfluß des Chiemsees, oder den Alzfluß ist eine 1400 baier. Schuh lange Brücke mit 16 Jochen; die Straße von der Alzbrücke an zieht sich hierauf noch eine Strecke neben dem Chiemsee hin, und geht	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Urlaching im Js.Kr.	dann das Dorf Urlaching, wo 1 Gasthof und 3 Häuser stehen, links vorbey durch einen Wald über Anhöhen nach dem Dorfe	
Laimgrub im Js.Kr.	Laimgrub mit 6 Häusern. Von da erstreckt sich die Straße nach	
Krain-moos im Js.Kr.	dem Dorfe Krainmoos von 5 Häu-sern; von da kömmt man nach	
Erlstett im Js.Kr.	dem Dorfe Erlstett, wo eine alte Kirche, 1 Gasthof und 29 Häuser sind, alle 4 Orte im Ldg. Traun-stein; von Erlstett zieht die Straße über Anhöhen Traunsdorf links vorbey nach Traunstein; ehe man nach Traunstein kömmt, liegt links die Hofmarkt Au an dem Flüß-chen Traun.	
Traun-stein im Js.Kr.	Traunstein eine ge-werbsame Stadt, Sitz eines Land-gerichtes, eines Rentamtes, Haupt-salzamtes, einer Postexpedition und Schrannenplatz am Flüßchen Traun, man zählt nebst der Vorstadt 2200 Einwohner, und hat ein	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Salzwerk von großem Belang; die 4 Sudwerke stehen nächst der Stadt in der k. Hofmarkt Au, vielmehr Vorstadt. Das hiesige Schloß ist ein altes großes und hübsches Gebäude; die Pfarrkirche, die Kapuzinerkirche, das Schamburger Schlößchen, die königl. Salinengebäude, das k. Brauhaus, das Rathhaus sind sehenswerth. Bemerkenswerth ist die vortreffliche und künstliche Wasserleitung, welche Churfürst Maximilian I. wegen Holzmangel in Reichenhall anlegte; es wird ein Theil der Sole von Reichenhall hieher geleitet, und da gesotten. In der Gegend wird die Viehzucht sehr betrieben. Eine halbe Stunde von hier ist das sogenannte Empfingerbad. — Die hiesigen Marmor- und andere Steinbrüche werden nicht benutzt, wie sie benutzt wer-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den könnten. — Die Bewohner nähren sich außer den Arbeiten in den Salinen durch mancherley andere bürgerliche Gewerbe. Ferner befinden sich hier eine Salinenschule, sehr zweckmäßige Feuerlöschanstalten, ein lebhafter Handel mit Zwiebeln und Sämereyen. Auch verfertigt man in der Nachbarschaft viele hölzerne Uhren. — Südlich von der Stadt zwischen Traun und Chiemsee ist das Gesundbad Adelholzen.	
	Bey dem obern Thor der Stadt Traunstein geht diese Straße	
Hofmarkt Au im If. Kr.	durch die königliche Hofmark Au, Ldg. Traunstein, wo das Salzsudwerk ist. Churfürst Maximilian der I. ließ, da in Reichenhall das aus der Erde quellende Salzwasser in hinlänglicher Menge nicht gesotten werden konnte, das Salzwasser durch künstliche	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wassertriebwerke bald über steile Berge, bald durch die tiefesten Thäler in bleiernen Teichen leiten. Johann Reifenstuhl, von Gmünd bey Tegernsee gebürtig, führte dieses Werk, das die Bewunderung der geschicktesten Mechaniker erregte, im Jahr 1616 aus. Auf dem Traunfluß wird das aus den anliegenden Waldungen und Gebirgen zum Salzsieden nöthige Holz hieher getristet. Diese Hofmarkt bestehet sonst aus 24 Häusern, die theils Magazine, theils Wohnungen der königlichen Salzbeamten und mehrere Arbeiter sind. Nicht weit von Au weg	
Straßen-scheide.	scheidet sich die Straße links über Siegsdorf, worauf sie sich durch	
Haslach.	das Dorf Haslach mit 1 Kirche und 16 Häusern zieht; von da läuft die Straße die Dörfer Seibersdorf mit 6, und Traundorf	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 9 Häusern links, Schwambach aber mit 6 Häusern rechts	
Siegsdorf.	vorbey nach dem Dorfe Siegsdorf mit 24 Häusern, 1 Kirche, 1 Schulhaus und 1 Gasthof; nicht weit von Siegsdorf vereinigt sich die weiße Traun mit der rothen Traun, wo sie dann unter dem Namen Traun allein bis Altenmarkt fortfließt, wo sie sich mit der Alz vereinigt. Nun zieht die	
Molberting. Hachau im Is.-Kr.	Straße über das Dorf Molberting von 8 Häusern, Hachau mit 4 Häusern im Landg. Traunstein, über Wolgenau mit 5 Häusern, und über das Moos, in dem Torf gegraben wird, nach der Hofmarkt	
Inzel.	Inzel, die aus 20 Häusern besteht, 1 Kirche, 1 Gasthof, 1 Mühle und 1 Salzabstoßstadel hat; sobald die Straße die Weiher durchlaufen hat, zieht sie sich zwischen das Hochgebirg, wo sie immer auf	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	der rechten Seite sich neben dem Gebirge erhält, und auf beträchtlichen Mauern und Steingebäuden, die auch Maximilian I. aufführen ließ, und seitdem der Neuweg heißt, in die Stadt Reichenhall.	
Reichenhall im If. Kr.	Hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Salzoberamtes, Postexpedition und Schrannenplatz an der Saale; berühmt durch die Salzquellen, wovon die sogenannte Edle oder Gnadenquelle die vorzüglichste ist, die Max Joseph IV. Quelle, welche am 13. März 1799 in Empfang gebracht wurde. Vorzüglich sehenswürdig sind die Anstalten bey dem Salzwerke, als die Gradirhäuser, das Sudhaus, die Sägemühlen, Blechschmieden und Wasserleitungen. Die Lage der Stadt ist zwischen sehr hohen Bergen; die Stadt selbst ist sehr alt, und zählt 300	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Häuser mit 3000 Einwohnern; die Lage ist sehr romantisch, und abwechselnd schön und wild. Auch entdeckte man da einen Steinkohlenbruch.	

Posten von München nach Peiß . . .	$1\frac{1}{2}$	Posten.
= = = = Aibling . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Rosenheim .	$\frac{3}{4}$	=
= = = = Weisham . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Traunstein . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Reichenhall .	2	=
	$8\frac{3}{4}$	Posten
	oder 35 Stunden.	

45.

Reiseroute von München über Aibling nach Rosenheim.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Rosenheim zu geschieht beym Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. — Wenn man auf die	
Straßenscheide.	Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lüften (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach dem	
Rämmersdorf.	Dorfe Rämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Gasthof sind; von da nach dem	
Perlach.	Pfarrdorfe Perlach, wo eine Pfarrkirche, 58 Häuser, ein Gasthof und 4 adeliche Sitze sind; von Perlach zieht sich die Straße in einer Ebene 2 Stunden lang über	1
	die Perlacherhaide durch Gesträuche und dem königlichen Forst Höhenkirchen (in welchen Eichen, Birken, Förchen, Fichten, und etwas Buchen wachsen, und worin man jede Gattung Wildprät, besonders aber Wildschweine findet)	1
Höhenkirchen im Is.Kr.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im Ldg. Ebersberg, wo eine Nebenkirche, 6 Häuser und 1 Gasthof, dann ein adelicher Sitz ist; gleich	1
Straßenscheide.	außerhalb Höhenkirchen scheidet sich die Straße rechts nach Miesbach; die andere läuft wieder durch den nämlichen Forst nach	
Dürnhaar.	dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Kapelle und 9 Häusern, das auch	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ganz von dem Höhenkirchnerforst	
	umrungen ist; von Dürnhaar zieht	
	sich die Straße wieder durch das	
	Ende des Höhenkirchnerforstes über	
Peiß	Felder nach dem Dorfe Peiß, mit	
im Js.Kr.	1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gast-	
	hof wobey die Post ist. Peiß	1
	links hinüber sieht man das Dorf	
	Aying von 53 Häusern. — Von	
	Peyß läuft die Straße über Fel-	
Göggen-	der durch das Dorf Göggenho-	1
hofen.	fen mit 11 Häusern im Landger.	
	Miesbach, dann nach dem Dorfe	
Großhel-	Großhelfendorf mit 26 Häusern,	
fendorf.	Ldg. Miesbach; von Großhelfen-	
	dorf links hinüber sieht man das	
	Dörfchen Kleinhelfendorf mit 2	1
	Kirchen und 8 Häusern, wo eine	
	Römerschanze zu sehen ist, und	
	öfters römische Münzen gefunden	
	werden. Hier ist es, wo Lam-	
	bert des Herzogs Theodo I. Sohn	
	den 22. September 652 den heil.	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Emmeran auf seiner Reise nach	
	Rom gräulich ermorden ließ. Von	
	Großhelfendorf läuft die Straße	
	durch ein Gehölz (an dessen Ende	
	sich die Strasse rechts nach Holz=	
Straßen=	kirchen scheidet) nach dem Dorfe	
scheide.	Oberreit mit einer Kirche und	
Oberreit.	6 Häusern; dann nach dem Dor=	
Feldkir=	fe Feldkirchen, Landgericht Mies=	1
chen.	bach, wo eine Kirche, ein Schul=	
	haus, 18 Häuser, 1 Gasthof und	
	eine Salzniederlage ist. Von Feld=	
	kirchen (wo die Römerstraße von	
	Felddolling nach Kleinhelfendorf	
	durchgehet) richtet die Straße	
	durch bergichte Waldungen ihren	
	Zug längst dem Flüßchen Mang=	
	fall, das auf der rechten Seite	
	bleibt, dann über Felder zwischen	
Marho=	den Dörfern Marhofen einer Hof=	1
fen.	markt mit 1 Schloß und 3 Häu=	
	sern, dem Hrn. v. Mayrhofen ge=	
Kirchdorf.	hörig, dann dem Dorfe Kirchdorf	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Kirche, 27 Häuser, Ldg. Mies-	
Noder-	bach, dem Dorfe Noderwiex mit	1
wiex.	3 Häusern, dem Dorfe Högling	
Högling.	mit einer Pfarrkirche und 50 Häu-	
Weihen-	sern; Weihenlinden eine Wahl-	
linden.	fahrtkirche 1648 erbaut; dann	
Heufeld.	kömmt man nach dem Dorfe Heu-	
	feld, Ldg. Miesbach, wo 2 Häu-	
	ser sind; links sieht man das	
	Schloß Maxlrain liegen, welches	1
	dem Grafen Tattenbach gehört,	
	die dabey befindliche Hofmarkt	
	bestehet aus 12 Häusern. Von	
	da kömmt man nach dem Markt	
Aibling im	Aibling, Ldg. Rosenheim, welcher	
Ks.Kr.	200 Häuser und 900 Einwohner	
	zählt; dieser Markt hat das Ge-	
	präge des Alterthums; er stand	
	schon zu den Zeiten der Römer,	
	und ist ohne Zweifel ihr Albia-	
	num. Die vorzüglichsten Gebäude	
	sind: das k. Schloß auf dem Hof-	
	berge, der Getreidkasten, das Rath-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	haus, das Schlößchen Brantshausen, dann das Schlößchen Brandseck, das Knöblische Schlößchen, das Armenhaus, die Pfarrkirche zu U. l. Frau, die Kirche zum heil. Sebastian, die Wieskirche, und die Kirche zum heil. Georg außer dem Markt. Hier ist der Sitz eines Rentamtes und 1 Post. In der umliegenden Gegend wird sehr viel Hanf gebauet; das Flüßchen Glon, welches sich nicht weit von Aibling in die Mangfall wirft, läuft durch den Markt, und liefert Karpfen, Rutten, Hechten, Ferchen und Krebse. Von Aibling führt die Straße über die Mangfallbrücke mit 3 Jochen, von da kömmt man über den Kaltbrunnerbach, an dem die Hofmarkt Pullach mit einem Schlosse liegt. Die Straße zieht sich nun zwischen Waldungen wieder über	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Mangfallfluß. Noch ehe man	
Straßen-	zur Brücke kömmt, scheidet sich	
scheide.	die Straße, und geht die Post-	
	straße bey dem Weiler Schwaig	1
	rechts nach Kufstein, links aber	
	nach Rosenheim. Von der Gmund-	
	fall (Mangfall) weg ist die Ge-	
	gend etwas bergicht, dann führt	
	die Straße ebenen Weges nach	
Fürstett.	Rosenheim, links das Dorf Für-	
	stett, Landg. Rosenheim, vorüber,	
	wo eine Nebenkirche und 12 Häu-	
	ser stehen. Unter der Regierung	
	des Königs Maximilian Joseph	
	des IV. wurde auf den Westen-	
	dorfer Filzen zwischen Aibling und	
	Rosenheim die Colonie Großkaro	
Rosen-	linenfeld angelegt. Rosenheim,	1
heim im	ein sehr schöner und gewerbsamer	
Is.Kr.	Marktflecken, Sitz eines Landge-	
	richts, Mautamts und Schrannen-	
	platz am Zusammenflusse des Inn	
	und der Mangfall; hat 308 Häu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ser und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandel sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth. Das Gesundbad Küpferling, außer dem Markt ¼ Stunde, wird häufig besucht. In der Gegend um Rosenheim zwischen Westerndorf und Langenpfunzen wurden im Jahr 1808 viele römische Alterthümer entdeckt. — Im Markt Rosenheim befinden sich 7 Kirchen, die Pfarrkirche zum heil. Nikolaus, die Kirche zum heil. Geist, St. Salvator, St. Sebastian, St. Martin, und die Spitalkirche zum heil. Joseph. Nebst der Schule sind hier 4 Stiftungen. Es giebt	
Gasthöfe.	hier mehrere Gasthöfe: zur Rose, zum grünen Baum, zum Duschelbrauer bey Sämer, zum Kaffeehaus bey Umann, zur Post. Die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hiesige Harmonie hat ein artiges Lokal. Man lese Hrn. v. Klökels Werkchen Rosenheim mit seiner Heilquelle und Umgegend 1815, um eine weitläufigere Auskunft zu erhalten. Das im Jahr 1811 neu erbaute Salinengebäude ist sehenswürdig; die Soole wird 14 Stunden lang von Siegesdorf bis Rosenheim hergeleitet; sie ist über Berge am südlichen Ufer des Chiemsees geführt, und benützet ein Wassergefälle von 1729 Fuß 6 Zoll; es werden jährlich 140,000 Ctr. Salz erzeuget. Hr. v. Reichenbach leitete dieses wichtige Unternehmen.	

Posten von München nach Peiß	$1\frac{1}{2}$	Post.
= = = = Aibling	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Rosenheim	$\frac{3}{4}$	=
	$3\frac{3}{4}$	Posten
	oder 15	Stunden.

Gebahnte Straßenzüge.

Von Rosenheim nach Riedering . .	2	Stunden.
ans westliche : Hohenaschau .	$3\frac{3}{4}$	:
Ufer des : Wildenwart .	$1\frac{3}{4}$	:
Chiemse. : Prien . . .	1	:
westliches Ufer des Chiemsees .	$\frac{1}{2}$	:
	9	Stunden.

Von Rosenheim an's östliche Ufer des Chiemsee.

Ungebahnt.

Von Rosenheim nach Weisham . .	6	Stunden.
: : : Seebruck . .	2	:
: : : Chieming . .	$1\frac{3}{4}$	:
: : : Grabenstatt .	$1\frac{1}{4}$	:
	11	Stunden.

Zum Theil gebahnt.

Von Rosenheim nach Vogtareit .	3	Stunden.
: : : Wasserburg .	4	:
	7	Stunden.

Von Rosenheim nach Großkarolinenfeld	$1\frac{1}{2}$	Stunden.
: : : Duntenhausen .	2	:
: : : Gräfing . . .	$3\frac{3}{4}$	:
: : : Ebersberg . .	1	:
	$8\frac{1}{4}$	Stunden.

Nr. 46.

Reiseroute von München nach Salzburg über Burghausen.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Salzburg geschieht bey dem Isarthor, die neugebaute Kavallerie-Kaserne vorüber über die zwey Isarbrücken und den Gasteigberg	
Haidhausen im Is. Kr.	durch die Hofmarkt Haidhausen, Landg. München, wo eine Pfarrkirche, Nebenkirche, Schloß und Schulhaus, dann Gasthof ist, gehört dem Graf Törring Seefeld, und zählt 3050 Seelen; von da	
Riem.	kömmt man zu dem Dorfe Riem; von Riem führt die Straße an dem Wirthshaus von Sallendorf	4
Parsdorf.	vorbey nach Parsdorf, wo sich eine Post und ein Wirthshaus befindet; von da kömmt man nach	
Anzing im Is. Kr.	Anzing, Ldg. Ebersberg, über Neufahrn, wo ein Wirthshaus ist; rechts von diesem Dorfe liegt der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hohenlinden im Js.Kr.	königliche Anzinger=Forst, welcher reich an gntem Holze, der Residenzstadt München zum großen Vortheil dient; von Anzkng zieht die Straße an Unteraschbach, heilig Kreuz und Niederried vorbey, und geht durch Schwabaweng, Forstinding, Ostersteinering und dem Indinger=Forst nach Hohenlinden, Ldg. Ebersberg, wo eine Poststation, eine Pfarre und ein Wirthshaus ist. Das Dorf Hohenlinden (auch Hechenlinden genannt) ist wegen der im Jahr 1800 blutigen Schlacht berühmt, wo Moreau, der berühmte Feldherr der Frankenrepublik, über die Oesterreicher einen glänzenden Sieg erfochte, und Deutschlands Schicksal entschied; daher hat die Schlacht den Namen Hohenlindner=Schlacht erhalten. Weiterhin führt die Straße durch den gro=	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ßen Hohenlindner = Forst, dann durch Pirkel, Straßmaier und Wimmer nach dem Marktflecken	
Haag.	Haag mit einem königlichen Schlosse, hier zählt man 800 Seelen; es ist der Sitz eines Rentamtes, und 1 Postexpedition, ein Schrannenplatz, ein Spital. Das königl. Schloß liegt auf einer Anhöhe, von welcher man die trefflichste Aussicht genießt, und die ganze baierische Gebirgskette von Salzburg bis in das Algey übersieht. Die prächtigen, marmornen Grabmale der ehemaligen Grafen von Haag sind sehenswürdig. Von diesem Markt geht die Straße durch ein artiges Thal nach	4
Ramsau.	Ramsau, wo links das schön gebaute ehemalige Augustinerkloster liegt. — Dicht an der Straße steht hier eine Lorettokirche und ein Wirthshaus; dann führt die	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Dann=	Straße nach dem Dorfe Dann=	
bach.	bach, wo eine Kirche und ein an=	
	sehnliches Wirthshaus. Bey der	
	15ten Stundensäule gehet ein	
	Seitenweg nach dem Mineralbad	
Anna=	Annabrunnen, und weiter hin	
brunnen	durch Wälder nach dem Schlosse	
im Landg.	Schwindeck, wo man auf dem	
Mühl=	Berge 20 Kirchthürme sieht. Von	
dorf.	hieraus zieht die Chaussée über	
	einen ziemlich hohen und steilen	
Haun im	Berg durch das Dorf Haun, Ldg.	
If.Kr.	Mühldorf, und Harting nach dem	
Ampfing	Dorfe Ampfing, Landg. Mühldorf,	6
im If.Kr.	wo eine Pfarrkirche, Postexpedition	
	und ein Wirthshaus ist. Hier	
	fiel im Jahr 1322 die berühmte	
	Schlacht zwischen Friedrich den	
	Schönen, Herzog von Oesterreich,	
	und Ludwig, Herzog in Baiern,	
	vor, wobey sich der General	
	Schweppermann auszeichnete, die	
	Oesterreicher schlug, und Friedrich	

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	den Schönen und seinen Bruder Heinrich gefangen machte. Zum Andenken dieses glänzenden Sieges wurde unweit der Landstraße eine kleine Kirche (Wimpesing genannt) erbauet, und darin ein Gemälde dieser merkwürdigen Schlacht öffentlich ausgestellt. Von Ampfing führt der Weg über eine sehr reizende Fläche nach Neufahrn, wo man links an der Straße das schöne Schloß im Auge hat.	
Altmühldorf.	Dann geht der Weg nach Altmühldorf, wo man eine Pfarrkirche und ein Wirthshaus antrifft; von hier aus gelangt man nach einer kleinen halben Stunde zu der Stadt.	
Mühldorf.	Mühldorf, Stadt und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes am Inn, liegt in der Tiefe; man zählt 230 Häuser und 1300 Einwohner. Die Juden waren hier vor Zeiten sehr zahlreich. In dieser	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gegend flohe Ottokars Königs von Böhmen Heer vor Ludwig den Strengen, und Herzog Heinrich von Landshut im Jahr 1258. — Hieher ward vom Kaiser Karl den VII. im Jahr 1734 ein Kreistag ausgeschrieben. Die Stadt hat 1 Pfarrkirche, 1 Rathhaus und 1 Spital. — Der Hopfen- und Gemüse-Bau wird hier stark getrieben; die Schifffahrt ist lebhaft. Gleich außerhalb des Stadtthores führt die Straße über die Innbrücke auf das rechte Ufer des Inns über die Dörfer Müllering und Weiting nach dem Dorfe Deisind, Landger. Altötting, welches eine Pfarre und ein Wirthshaus hat; hier sieht man rechts	
Deising im Unt. D. Kr.	den Markt Dießling mit dem schönen gräfl. Haslangischen Schlosse. Nachdem man nun vom Dorfe Haun bis hieher eine der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schönsten und fruchtbarsten Gegenden Baierns durchwandert hat, so führt die Straße nach Altenötting, welches in einer nicht minder segensvollen und blühenden Landschaft eine ungemein reizende Aussicht hat.	
Altenötting im Unt. D. Kr.	Altenötting eine Hofmarkt, Sitz des Landgerichts, ein sehr alter Ort mit mehreren schönen Kirchen und anderen großen Gebäuden. Man zählt hier 154 Häuser, und mehr als 1800 Seelen. Zur Zeit der Römer soll er mit Neuötting, unter dem Namen **Pons Oeni**, eine Stadt gebildet haben, die aber schon im Jahr 910 von den Hunnen verwüstet wurde. Nichts als der damalige Götzentempel (jetzt Wallfahrtskapelle mit dem berühmten Marienbild) blieb von dieser wilden Horde verschont. Herzog Otto Theodo ließ bald darauf diesen	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zerstörten Ort wieder aufbauen; auch wurde unter ihm und dem heiligen Bischofe Rupert der heidnische Tempel in eine christliche Kirche umgewandelt und eingeweihet. Die Wallfahrter, welche sehr häufig auch aus entfernten Ländern hieher kommen, machen den Ort lebhaft, und geben ihm viele Nahrung. Der reiche und kostbare Kirchenschatz von Edelsteinen, Gold und Silber, welcher durch fromme Verlobnisse der Landesfürsten und anderer Personen entstanden, verdient von jedem Fremden gesehen zu werden. Auch das Grabmahl des Grafen Till ist merkwürdig. Ferner befinden sich hier eine weibliche Erziehungsanstalt mit einem Armenmädchenhaus verbunden, ein Zentralconvent der Kapuziner, ein Bruderhaus. — Eine Viertelstunde von	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hier liegt die Stadt Neuötting.	
Gasthöfe.	Gasthöfe: die Post, die alte Post, und mehrere Brauhäuser.	
	Ungefähr eine Viertelstunde von hier entfernt zieht die Landstraße durch den großen Oettinger-Forst, welcher sehr reich an gutem Bau-	
Alzfluß.	und Brennholz ist, über den Alzfluß, worüber eine Brücke mit 19 Jochen ist, nach dem Dorfe	
Höchenwarth im Unt. D. K.	Höchenwarth, Landg. Burghausen, das seine eigene Pfarre und ein Wirthshaus hat; von da aus zieht die Straße durch Waldungen zur Wegscheide nach Braunau, und zu dem berühmten Burghauser-Schlosse, dessen herrlicher Anblick jeden Reisenden fesseln, und zur Bewunderung hinreißen wird. Dieses große, prächtige, alte Gebäude beträgt in seiner Länge mehr als eine Viertelstunde. Es hat 4 Abtheilungen, und wurde	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Heinrich den Reichen, theils von Georg den Reichen befestiget, der hier seinen großen Schatz aufbewahrte, wovon der Thurm noch zu sehen ist. Auch der schwedische General Horn lag hier in Fesseln; dermal ist hier der größere Theil für Kasernen, uud ein Theil für die Züchtlinge verwendet; in diesem Strafarbeitshause werden nebst Wollspinnerey, Feuer-Eimer aus Stroh verfertiget, und durch eine besondere Kitte wasserfest gemacht. Nun kömmt man über den steilen	
Burghausen im Unt. D. Kr.	Schloßberg in die Stadt Burghausen; hier ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Polizey-Commissariats, dann Post-Expedition, ein Schrannenplatz zwischen	4
Salzachfluß.	Bergen an der Salzach; man zählt 324 Häuser und 3010 Einwohner; es giebt hier mehrere	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schöne Gebäude, als: die Pfarrkirche, die Spitalkirche, das Rathhaus, das landschaftliche Haus, das Regierungs-, das Maut- und Land-Haus, der Salzstadel, das Jesuiten-Collegium, das Spital-, Bruder- und Leprosen-Haus. —	
Gasthöfe.	Es sind hier gute Gasthöfe: zum Lofferer, Gstettner im Hirsch, zum Lehrer im Bären, zum Stießberger. Diese Stadt bestand schon zur Zeit der Römer, und führte den Namen Bedacum. Die Gegend hat hier nichts vorzüglich reizendes, sie ist etwas rauh, voll Waldungen, und äußerst gebirgig; der Hopfenbau ist hier ergiebig, und die Wiesen ziemlich grasreich; der Getreidebau ist nur von mittelmäßiger Güte.	
	Von Burghausen aus führt die	
Raitenhaslach.	Straße nach Raitenhaslach, einem ehemaligen Bernhardinerkloster an	

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	der Salzach, Graf Wolfram und seine Gemahlin Ema haben dieses schöne Kloster im Jahr 1143 gestiftet; die Stifts-, jetzt Pfarrkirche ist prächtig, und hält in der Länge 184, in der Breite 60, in der Höhe 50 Schuh. Das Freskogemälde darin ist von Bernhard Zück, die Stuckaturarbeit von Michael Zwik; Marienberg eine schöne auf einem Berg gelegene Kirche war eine Filial vom Kloster; in dieser Gegend hat man Steinkohlengeschiebe entdeckt. Von da kömmt man Wald, ein dem Grafen von Preising gehöriges Schloß, vorüber nach dem Dorfe	
Nunreit.	Nunreit im Ldg. Tittmoning, weiters führt die Straße nach	
Tittmoning.	Tittmoning (Dittmaning), eine gut gebaute sehr alte Stadt, und Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes mit einem Bergschlosse, einen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hübschen Platz und breiten Straßen an der Salzach. Die beträchtlichsten Gebäude sind: die Stiftskirche mit mehreren Grabmälen, und die Augustinerkirche. Man zählt 135 Häuser und 2181 Einwohner, hier ist auch eine Poststation; dann kömmt man	4
Lebenau.	über die Einöde Lebenau, Landg.	
Laufen.	Tittmoning, nach Laufen, einer Stadt an der Salzach, der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes im Isarkreise mit 430 Häusern und 2600 Einwohnern, wovon die Meisten Schiffleute sind; es ist auch ein Kollegialstift hier; der schöne ehemalige Sommer-Pallast des Bischofs von Salzburg steht am äußersten Rande der Stadt nahe am Salzburgerthor. Die Gegend ist fruchtbar an Getreid, Wiesenwachs und Waide; von hier aus aber wird gegen	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Salzburg zu das Land immer niedriger, der Boden zum Getreidbau untüchtiger, aber zu Wiesewachs und Viehzucht desto tauglicher, wo doch noch Haber und viel grober Flachs gebaut, und eine starke Viehzucht getrieben Nun fährt die Straße nach dem	
Sarham.	Dorfe Sarham, dann nach Brod=	
Brodhausen.	hausen, Weiler im Ldg. Laufen;	
Kleßheim.	endlich nach Kleßheim, einem ehemaligen Sommer= und Jagdschloß, $\frac{3}{4}$ Stunden von Salzburg, mit schönen Gartenanlagen und einer Fasanerie; das Schloß ist ein prächtiges Gebäude im italienischen Geschmack; von da zieht sich	
Salzburg.	die Straße nach der Stadt Salzburg.	
	Salzburg jetzt eine k. k. österreichische Stadt an beyden Ufern der Salzach in einer sehr angenehmen Lage zwischen hohen Ber=	

gen. Natur und Kunst wirkten zur Verschönerung dieser Stadt zusammen; sie ist eine der ältesten Städte Deutschlandes. Sehenswürdig ist die Domkirche, die Kirche zu U. l. Frau, die prächtige Universitätskirche, die Sebastianskirche mit dem Grabmale des berühmten Theophrastus Paracelsus, die Dreyfaltigkeitskirche, die schöne Residenz, und ihr gegenüber der Thurm mit dem Glockenspiel, die Domprobstey, der Lodronische Pallast, das Mirabell, das Priester=, das Münzhaus, die Kapitelschwemme, das durch sein Alter bekannte Kloster St. Peter (es solle im J. 580 vom heil. Rupert erbauet worden seyn), der Marstall mit der Winterreitschule, die Sommerreitschule unter freyen Himmel und in Felsen gehauen. Das durch einen langen Felsen

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gebrochene schöne Siegmunds- oder neue Thor; ein Gewölb welches durch den Sandstein des Mönchsberges gehauen, und 415 Fuß lang, 22 breit und 24 hoch ist. Zwischen den vortrefflichen Gebäuden trifft man auch die schönsten Plätze an, als den Marktplatz, den Hofplatz, auf welchem ein Brunnen von weißem Marmor erbaut steht, der Michaelsplatz, der Domplatz, der Mirabellplatz. Nebst dem Lyceum und Gymnasium giebt es da mehrere Erziehungsinstitute und Bibliotheken; auch trifft man viele Anstalten zur Versorgung der Armen an. In der Stadt und in der Nähe derselben sind mehrere Fabriken und Manufakturen. Auf dem Kapuzinerberg genießt man eine weite Aussicht, der Nonnberg und der Mönchs- oder Augusti-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nerberg gewährt eine überraschende Aussicht. Ueber alle diese erhebt sich auf einem steilen Felsen am linken Salzachufer die Festung Hohensalzburg mit ihrem Zeughause, das Lustschloß Hellebrunn, welches sehr schöne Gärten, Brunnenwerke und eine Menagerie besitzt; das Jagdschloß Kleßheim mit dem Fasan- und den Küchengarten ist sehenswerth. Die Stadt zählt 15,000 Einwohner, und es wird hier beträchtlichen Transitohandel von Triest her getrieben.	
Gasthöfe.	Die besten Gasthöfe sind zur goldenen Traube, zum Schiff, zum schwarzen Elephanten. Die Schönheit dieser Stadt hat durch die am 30. Aprill 1818 ausgebrochene Feuersbrunst schrecklich gelitten; denn das schöne Schloß Mirabell, der Lodronische Pallast, die Marstalls- und noch viele an-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	dere Gebäude sind im Feuer aufgegangen.	

Posten von München bis			Parsdorf . .	1	Post.
=	=	=	Hohenlinden .	1	=
=	=	=	Haag	1	=
=	=	=	Ampfing . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	Altenötting . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	Burghausen .	1	=
=	=	=	Tittmaning . .	1	=
=	=	=	Lauffen . . .	$1\frac{1}{2}$	=
=	=	=	Salzburg . .	$1\frac{1}{4}$	=

$10\frac{3}{4}$ Posten

oder 43 Stunden.

Nr. 47.

Reiseroute von München über Wasserburg nach Salzburg.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Der Austritt von München nach Wasserburg zu geschieht bey dem Isarthor; hier sieht man rechts die unter König Max Joseph an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die zwey Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte; mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. Gleich am Ende der zweyten Isar-	
Straßenscheide.	brücke ist die dreyfache Straßenscheide rechts nach Holzkirchen durch die Au, — dann etwas weiter hinaus rechts nach Rosenheim, links aber nach Salzburg	
1 Haidhausen im Is. Kr.	über Haidhausen im Ldg. München; diese Hofmarkt gehört dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Grafen von Törring-Seefeld, und bestehet aus einer Pfarrkirche, einer Nebenkirche und 230 Häuser; der Graf von Preysing hat hier auch ein Schloß nebst schönen Garten; die Einwohner, deren über 2400, sind meistens Maurer, Zimmerleute und Taglöhner, die in der Hauptstadt Arbeit finden.	
Straßen-scheide.	Außerhalb Haidhausen scheidet sich die Straße wieder links nach Erding und Burghausen, rechts aber nach Wasserburg und Salzburg.	
Baumkirchen. Loretto. Berg am Laim.	Die Ortschaften Baumkirchen, Berg, Loretto und St. Michael liegen rechts an der Straße; das Schlößchen Berg, das der lehmigten Erde wegen, die man in dieser Gegend gräbt, und woraus in den nahe liegenden Ziegelhütten Ziegel gebrannt werden; auch Berg am Laim benennet wird; diese 3 Orte gehören ins Landger.	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	München; Berg gehört sammt der Hofmarkt der Freyherrn von Hompeschischen Familie. Die schöne Kirche zum heil. Michael, welche im Jahr 1693 von Joseph Klemens, Churfürst zu Köln, nebst dem neuen Schloß, das er Josephsburg nannte, erbaut wurde, ist sehenswürdig; dann führt die	
Straßtrudering im If. Kr.	Straße nach dem Dorfe Straßtrudering mit 17 Häusern und 1 Gasthof. Gleich rechts hinüber liegt das Dorf Kirchtruderiug mit einer Pfarrkirche und 29 Häusern; beyde Dörfer waren schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Truchteringa bekannt. — Von Straßtrudering zieht die Straße eine kurze Strecke durch eine Waldung nach der Einöde	1
Haar.	Haar, wo nur 3 Häuser mit einer Kapelle stehen, im Ldg. Ebersberg; von da rechts hinüber ist	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Einöde Keferlohe, wo alle J. am	
	1. Sept. ein großer, und zugleich der	
	älteste Viehmarkt in Baiern gehalten	
	wird. Von Haar läuft die Straße	
	wieder in den Wald; am Ende	
	des Waldes führt die Straße	
Zornol-	durch das Dorf Zornolding, wo	2
ding.	eine Pfarrkirche, Post, und 56	
	Häusern nebst Gasthof. Von da	
	zieht sich die Straße durch den	
Eglhar-	Wald nach dem Dorfe Eglhar-	
ding.	ding im Ldg. Ebersberg, das mit	
	den Dörfern Neukirchen links,	
	und Ilching und Riedering rechts	
	an den Anzinger-Forst stößt;	1
	Eglharding hat einen Gasthof, 13	
	Häuser und eine Salzniederlage;	
	nun zieht sich die Straße durch	
	den Anzinger-Forst, wo Eichen,	
	Buchen, Eschen, Ferchen, Birken,	
	Thannen, Erlen, und fast alle	
	Holzarten gedeihen; der Boden ist	
	gut, und der Wald nährt jede	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Gattung vom Wilde, besonders aber wilde Schweine. — Nun zieht die Straße aus dem Anzinger=Forste, und kömmt zu drey	1
Kirch= Forst= und Oster=soyen.	Dörfern — Kirchsoyen mit einer Kirche und 5 Häusern — Forstsoyen und Ostersoyen mit 4 Häusern im Landg. Ebersberg. Die Straße durchschneidet nochmal eine kleine Strecke des Anzinger=Forstes, an dessen Ende das Dörf=	
Reigersing.	chen Reigersing mit 4 Häusern liegt; von da hinüber liegt links Egelburg, wo auch eine Kirche, und der Egelburger= oder Zieglsee ist; von da aus läuft die Straße rechts das Dörfchen Hörmanstorf	
Ebersberg im Is.Kr.	vorbey nach dem Ort Ebersberg. Die Hofmarkt Ebersberg besteht aus 150 Häusern, ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, und zählt 800 Einwohner, die sich vom Ackerbau und Vieh=	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	zucht nähren. Der Ort ist sehr alt, und hatte vor Zeiten seine eigene Herren, die sich Grafen von Ebersberg und der Sempt nannten. Der erste Graf hieß Sieghart; er lebte im 9ten Jahrhundert; sein Enkel Graf Eberhard baute im Jahr 929 allhier dem heil. Sebastian eine Kirche, die er den Augustinern übergab, die sie auch bis auf das Jahr 990 besaßen; von dieser Zeit an hatten sie nebst dem erbauten Kloster die Benediktinermönche bis 1595 inne, wo Herzog Wilhelm V. sie den Jesuiten übergab; dann wurde sie im Jahr 1784 dem Großpriorat des Maltheserordens einverleibt. Der Garten zeichnet sich durch seine schöne Lage aus. Das Brauhaus gehört dem Baron Eichthal. Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Kultur, Anlegung der Vizinal=	
	wege verdient gemacht. Die	
	Straße zieht sich von Ebersberg	
	durch ein Wiesenthal, von der	
	flüchtigen Eberach belebt, nach dem	
Obern=	Dorfe Oberndorf, wo eine Pfarr=	½
dorf.	kirche und 4 Häuser sind; dann	
Steinhö=	nach Steinhöring, einem Dorfe	
ring.	mit einer Pfarrkirche, Poststation	1
	und 21 Häusern. Von da kömmt	
Dolling	man das Dorf Dolling rechts	½
im Is.Kr	vorbey, im Ldg. Mühldorf, zwi=	
	schen den Dörfern Springlbach	
	mit 10, und Eberach mit 8 Häu=	
	sern und 1 Kirche, dann zwischen	
Forsting.	den Einöden Förstling, das auch	
Koblöd.	ein Gasthof ist, und Koblöd eine	
	Einöde durch ein Gehölz, und das	
Breiten=	Dörfchen Braitenmoos mit 3 Häu=	
moos. Fehling.	sern über Fehling, Ldg. Wasser=	
	burg, Staudheim nach dem Dorfe	
Reithma=	Reithmaning mit 16 Häusern; von	2½
ning.	da kömmt man über den Köbin=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Wasserburg im Js.-Kr.	gerberg zum Schloß von Wasserburg. Die Stadt Wasserburg, Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Post-Expedition und Schrannenplatz, zwischen hohen Bergen am Innfluß. Die Entstehung dieser Stadt verliehrt sich im Alterthume. Die Stadt hat 315 Häuser und bey 2000 Einwohner, die voll bürgerlichen Gewerben leben, welche durch die Schifffahrt am Inn, und den Zug der Haupthandels-, Post- und Salzstraße besonders belebt werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind: 7 Kirchen, das königl. Schloß auf dem Berg, jetzt in eine Kaserne umgeschaffen, der königl. Getreidkasten, die Salzniederlegen, das Rathhaus, die königl. Schiff- und Schopperstätte. Hier ist ein Kanal des Innflusses durch den Berg, über den die Straße führt, gelei-	

tet, um die zum Salzzihlenbau nöthigen Werkstätte in Gang zu bringen. Die Schifffahrt auf dem Innstrom wird vorzüglich von dem Weinwirth Herrn J. G. Buchauer nach Oesterreich und Ungarn betrieben, welcher als ein vorzüglicher Oekonom sich durch seine Hopfen- und Obstgarten-Anlagen auszeichnet. Jeder der 15 Brauer versiedet nur sein eigenes Hopfengewächs, und an den Böhmerhopfen wird nicht mehr gedacht; vielmehr ist der Wasserburgische Hopfen schon in dem Maße zum Handelszweig geworden, daß diese Stadt über ihren eigenen Bedarf bey guten Jahren 200 Ctr. an Fremde verkaufen kann. Die Wasserburger-Dosen, welche Hr. Georg Schleindl sehr vollkommen verfertiget, sind sehr beliebt. — Der Uhrmacher Jo-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	seph Neher hat diesen Fabrik-Artikel ebenfalls sehr weit gebracht. — Im Gasthofe obigen Hrn. Buchauers findet man im Saale auf die Mauern grau in grau viele biblische Vorstellungen gemalen, welche von Christoph Schwarz 1571 gemalen seyn sollen. — Ueber der großen Brücke am rechten Ufer des Inns ist ein Mineralbad. Die Quelle entspringt gegen Aufgang in ziemlicher Entfernung in der Nähe einer Kapelle des heil. Achazius, von der sie den Namen erhielt; sie wird in hölzernen Röhren 1400 Schritte weit hieher geleitet. — Auch fehlt es hier nicht an zahlreichen und ansehnlichen Stiftungen für den Kultus, die Wohlthätigkeit und den Unterricht. Auf hiesigem Rathhause wurden die Kreistage oder Versammlungen der Stände des	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	baier. Kreises, und zwar der letzte noch im Jahr 1793 gehalten. — Hrn. Professor Reithofers Beschreibung von Wasserburg 1814, dann Hrn. Directors von Obernberg Reisebeschreibungen geben weitläufigere Nachrichten. —	
Gasthöfe.	Gasthöfe: beym Buchauer, Hauner. — Gleich vom Brückthore kömmt man über die Innbrücke, welche 10 Joche hat, und in der Länge 430 baier. Fuß mißt. Jeder Naturkundiger wird hier den besondern Lauf des Inns und die Lage der Stadt bewundern; die Straße zieht sich mehrere Häuser links und rechts vorbey über den Achatiusberg,	
St. Achatiusberg.	hierauf aber über Felder und Wiesen, zwischen denen sich angenehme Wälder erheben, den Gasthof Straß zu, von rechts vorbey durch Weiglham, Ebertsham und Schilchau nach dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gallerts-han.	Dorfe Gallertshan, wo 8 Häuser,	3½
Frabertsham im Is. Kr.	dann nach Frabertshan, wo eine Salzniederlage, 5 Häuser, nnd ein schöner Gasthof bey dem die Post ist, im Ldg. Trostberg; von da führt die Straße nach der Hof-	½
Obing.	markt Obing, wo ein Schloß, eine Pfarrkirche und 40 Häuser nebst einem Gasthof und Schulhaus sind, weiters nach dem	1
Großbergham.	Dorfe Großbergham, Ldg. Trostberg, von da nach dem Dorfe	½
Rabenten.	Rabenten, wo eine Kirche mit 7 Häusern; dann zieht von Rabenten die Straße zwischen Anhöhen im Thale bis an die Alzbrücke bey Altenmarkt fort. Ehe man zur Alzbrücke kömmt, führt links von der Straße der Weg über Trosburg und Wald nach Neuötting; die Erhebung dieses Wegs wäre sehr nützlich. Ueber den	½
Alzfluß.	Alzfluß, der bey Seebruck aus	½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	dem Chiemsee fließt, und bey Märkl sich in den Inn wirft, ist eine Brücke von 6 Joch, und mißt in der Länge 225 baier. Fuß.	
Alten-markt.	Zwischen der Alz und der Traun, die hier in die Alz fällt, liegt die Hofmarkt Altenmarkt im Landgericht Trostberg, bekannt durch die Waffen-, Huf- und Nagelschmiede, deren Fabrikate berühmt sind, durch welche die Straße zieht. Diese Hofmarkt, welche dem auf einem Berg rechts liegenden ehemaligem Kloster Baumburg, gehörte, enthält 70 Häuser, und bey 500 Einwohner, die sich meistens von bürgerlichen Gewerben, auch vom Feldbau nähren. Hier befindet sich auch eine Hammerschmiede.	½
Straßen-scheide.	Nicht gar eine halbe Stunde außerhalb Altenmarkt scheidet sich die Salzstraße rechts nach Traunstein, links aber läuft die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Handels- und Poststraße nach Salzburg fort; ehe man zum Schloß Stein kömmt, führt die	
Traun-fluß.	Straße über den Traunfluß, über welchen eine 328 Fuß lange Brücke mit 8 Jochen geschlagen ist, in	
Stain (auch Post-stein).	die Hofmarkt Stain, dem Graf von Lösch gehörig, wo ein Schloß, ein Brauhaus, ein Gasthof bey dem die Post ist, und 17 Häuser sind. Oben am Berge sieht man noch die Reste des alten festen Bergschlosses, welches von dem berühmten Ritter Hans von Stein bewohnt ward, und wegen den in der Mitte des Felsen einge-hauenen Wohnungen sehenswür-dig ist. Von Stain zieht sich die	1
Unning.	Straße über Felder durch Unning, einem Dorf von 14 ,im Landger.	
Weisham.	Trostberg, dann Weisham, einem	
Hochen-reit.	Dörfchen von 3, dann Hochenreit, im Ldg. Trostberg, einem Dörf-	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	chen von 2 Häusern in ein Ge-	
	hölz; aus dem Gehölz führt die	
	Straße wieder über Felder durch	
Bierling.	Bierling, einem Dorfe im Landg.	
	Traunstein mit 6, Oberweiskirchen	
	mit 4, Unterweiskirchen mit 6	1½
	Häusern; von da läuft die Straße	
	zwischen Feldern über mehrere	
	Anhöhen durch Holzhausen und	
Waging.	Biburg nach Waging, wo eine	2½
	Post, ein Marktflecken mit einer	
Straßen-	Kirche ist. Hier scheidet sich auch	
scheide.	die Straße nach Teißendorf und	
	Reichenhall. Von Waging zieht	
	sich die Straße links neben	
	den Waginger- oder Tochensee	
Betting.	durch Betting, Schönram, wo	
Schön-ram.	eine Post ist, in das Dörfchen	
Schin.	Schin, von da über Anhöhen	3
	zwischen zwey Mösern über das	
	Surflüßchen durch Brodhausen zwi-	
Freylas-	schen den Hub- und Oedhofe, und	
sing im Is.Kr.	zwischen Feldern nach Freylassing,	3

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Dorf im Ldg. Laufen; von da zieht die Straße durch ein Gehölz über die Sallach, die nicht weit von hier sich in die Salzach wirft, links Rott, rechts aber Kleßheim und Liefering vorbey nach Lehna, wo sie über das Glaenflüßchen nach der Stadt Salzburg führt.	
Salzburg k. k. österr.	s. S. 202—206 im II. Bändchen.	2

Post. v. München bis Zorneding (Zornolding) 1¼ Post.
„ „ Zornolding bis Steinering (Steinhöring) . . . . 1¼ „
„ „ Steinering bis Wasserburg . . 1 „
„ „ Wasserburg bis Frabertsheim . 1 „
„ „ Frabertsheim bis Stain . . . 1 „
„ „ Stain bis Waging . . . . 1 „
„ „ Waging bis Schönram . . . ¾ „
„ „ Schönram bis Salzburg . . . 1¼ „

8½ Post.
oder 34 Stunden.

Nr. 48.
Reiseroute von München nach Speyer.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Speyer zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesen-feld,	
Wiesen-feld.	welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kö-sten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sand-hügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum Schleißheimer Kanal, dann die Kolo-	1
Kolonien.	nien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig.	1
Dachau im Js.Kr.	Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau. se S. 105—108 im I. Bändchen.	1
Schwabhausen.	Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter nach Albertshofen, dann nach dem	2
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an diesem Dorfe scheidet sich die Straße rechts nach Aichach und Donau-	½
Straßenscheide.	wörth; die andere läuft weiter fort nach dem Dorfe Kappelhofen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	
Winzenhausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	1½
Odelzhausen.	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit einer Pfarre und einem Wirthshause, hier wird meistens von den Lohnkutschern Mittag gemacht, und könnte dieser Gasthof wegen der täglichen Einkehr der vielen Fremden einer der besten seyn. — — Rechts liegt das schöne Schloß und Brauhaus, welches dem Graf Törring-Seefeld-Minnuzi gehört. Von Odelzhausen kömmt man über den unten liegenden Glonnfluß; diese Gegend ist fruchtbar, und erzeugt, obschon auf Sand-	1

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von	
	da kömmt man über Hosa, Un=	
	terumbach, Freuried, Herrgotts=	
Euras=	wis nach dem Dorfe Eurasburg,	3
burg im	Ldg. Friedberg, wo eine Kirche,	
Ob.D.Kr.	Poststation und Wirthshaus ist,	
	dann nach Rerasbach, einem Ba=	
	ron Mandlischen Schloß, weiters	
Rinn=	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit	
thal.		
Higlshart	38 Häusern, dann über Higlshart,	
im Ober=	Landger. Friedberg, und über die	
Don.Kr.	Brücke des Paarflusses nach Ret=	
Herrgotts=	terzhausen über Herrgottsruhe,	
ruhe im	Ldg. Friedberg, (der Wallfahrts=	3½
Ob.D.Kr.	ort Herrgottsruhe ist schon 400	
	Jahr alt, und stark besucht, hat	
	eine schöne helle Kirche nebst einem	
–	Priesterhaus; hier ist der Be=	
Friedberg	gräbnißplatz von Friedberg) nach	
im Ober=	der Stadt Friedberg.	
Don.Kr.	s. S 111 — 112 im I. Bändchen.	
	Von Friedberg aus kömmt man	
	über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lechbrücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Oberdonau-Kr.	die Stadt Augsburg.	1½
	s. S. 113—116 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don.Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob.D.Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob.D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshausen im Ob.D.Kr.	Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner: von da kömmt man	6
Jettingen im O.D.K.	nach dem schönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O.D.K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner, Von Günzburg führt	
Leipheim im O.D.K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donauge=gend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht da=her einen starken Nahrungszweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautsta=tion, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfal=heim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhau=sen.	Dorfe Offenhausen von 153 Ein=wohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeykom=missariats, Forst= Maut= und Hall=Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr würtem-	
Ulm.	bergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-	6

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	lirung der Festungswerke sehr gewonnen, und die Einwohner haben schon hübsche Gärten auf diesen Plätzen angelegt. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 11,000 Seelen. Unter den Gewerben ist die Fabrikation und der Handel mit Leinwand am stärksten; auch die Ulmer Pfeifenköpfe sind berühmt. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, ein Hospital, ein Zuchthaus, Wachs-tuch- und Papiertapeten-Fabriken, bedeutenden Schiffbau und Schifffahrt. Das Schlachtfeld, auf welchem General Mack im J. 1805 von den Franzosen geschlagen wurde, wird bemerkt, wie auch die schöne Aussicht auf dem Michaelsberg. Hier werden auch alle französische Waaren abgeladen, und auf den hier erbauten Schiffen auf der Donau nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketen-	
Gasthöfe.	kugel getödtet wurde. Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.	
	Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die	
Dornstatt.	Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorfe Dornstatt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 465 Einwohnern; auf dieser Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalksteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner sind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Tommertingen.	dorf Tommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwasser und Wiesenwachs Mangel, den Mangel an Wiesen ersetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; diese lieben die alte Kleidertracht, sind der Feldwirthschaft kundige, meistens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	
Westerstetten.	nach Westerstetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 480 Einwohnern; die Gegend ist rauh, hat Steinbrüche, auch etwas	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhausen.	Luizhausen von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarr-	4
Urspring.	dorfe Urspring, am Ursprung des Lontelflusses, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amstetten.	Amstetten von 210 Einwohnern;	
Geislingen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß	
	genommen, und die vielen Bein-	
	drechsler verfertigen hier schöne	
	Arbeiten von Horn, Bein-Elfen-	
	bein und Holz, auch lakirte Ar-	
	beiten, die weit verführt werden.	
Gasthof.	Gasthof zum Löwen. Von Geis-	
	lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein-	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen	
	von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Siessen.	dorf Siessen von 118 Seelen,	4
Göppin-	nach der Stadt Göppingen an	
gen im Kö-	der Fils, sie hat 3862 Einwoh-	
nigreich	ner, ein Schloß und Garten,	
Würtem-	2 Kirchen, 1 Bad, eine Post,	
berg.	Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber	
	die Fils führt eine schöne 1782	
	gebaute steinerne Brücke. Die	
	Stadt ist nach dem großen Brand	
	1782 ganz neu und regelmäßig	
	erbauet worden. Die Einwohner	
	nähren sich theils vom Feldbau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Markt-	
Plochingen.	flecken Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-	

Oerter.		Ortse entf. n. St.
	gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar.	
	Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Steuer= und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortrefflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgart.	nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Würtemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Nesenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	s. S. 354—356 im I. Bändchen.	
Entzweihingen im K. Würtemb.	Von Stuttgart führt die Straße durch den Marktflecken Entzweihingen an der Enz, über welche hier eine steinerne Brücke erbaut ist,	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	mit 1317 Einwohnern und einer	
	Poststation. Von da kömmt man	6
Vaihingen	nach Vaihingen einer würtember=	
K. Würtg.	gischen Stadt an der Enz auf ei=	
	nem unebenen Boden; sie hat	
	ein altes Bergschloß, 2600 Ein=	
	wohner, eine massive aus Quadern	
	gebaute Pfarrkirche, ein Rathhaus	
	und schöne Häuser auf dem Markt=	
	platz, der eben, und ein längliches	
	Viereck ist. Die Einwohner le=	
	ben theils von Handwerkern, theils	
	vom Feldbau, denn die umliegende	
	Gegend ist fruchtbar; auch wächst	
	hier guter Wein. — Von Vai=	
	hingen kömmt man nach dem	
Knittlin=	Marktflecken Knittlingen an der	
gen.	würtembergischen Gränze, man	
	zählt 1952 Einwohner; hier ist	
	eine Poststation. Von hier führt	6
Bruchsal	die Straße nach der Großherzogl.	
im Badi=	Badischen Stadt Bruchsal an der	
schen.	Sale oder Salza mit 5970 Ein=	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	wohnern, einem Schlosse, aus dessen Fenstern man einer vortrefflichen Aussicht in die Rheinebene genießt, und schönen Garten, dann Salzwerken und der Postverwaltung. Bemerkenswerth sind die Peterskirche, das Hospital der barmherzigen Brüder, die Wasserburg oder Reserre.	6
Gasthöfe.	Die Gasthöfe: auf der Post, im Hirsch, im goldenen Hecht, in der Rose. Von Bruchsal kömmt man nach dem	
Wisloch.	Städtchen Wißloch im G. H. Baden mit 1554 Enwohner, und einem Gesundbrunnen und eine Postexpedition.	6
Gasthöfe.	Die Gasthöfe zum Hirschen, zur Sonne, auf der Post sind gut; von hier zieht die	
Speier im Rh.Ke.	Straße nach Speier der Hauptstadt des Rheinkreises am Einflusse der Speier oder des Speierbaches in den Rhein, mit beyläufig 800 Häusern und 5200 Ein-	4

Oerter.		Orts- entf. n. St.
	wohnern; der Sitz eines General-kommissariats- Oberpostamtes und anderer Stellen. Die Stadt enthält viele Kirchen, einige Klostergebäude; der Dom, im J. 1030 erbaut, gehört unter die schönen Werke altdeutscher Baukunst; die meisten Kaiser als Rudolph von Habsburg, Adolph von Nassau, Philipp von Schwaben, Albert von Oesterreich liegen hier begraben; aber die vormaligen marmornen Grabmäler, silbernen Särge, und die Gebeine verschiedener alten Kaiser und Kaiserinnen sind in der französischen Verwüstung im Jahr 1689 zum Theile verderbt und zerstreuet worden. In ältern Zeiten haben die Kaiser viele Reichstage dahier gehalten; auch war der Sitz des kaiserlichen Reichskammergerichts dahier bis 1689. — Die Einwohner trei-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Tabak-, Wein- und Krapp-Bau, auch beträchtlichen Handel auf dem Rhein. — In der Gegend giebt es auch Mandelbäume. — Hier wird von dem Rheine der Speierbach verschlungen. Die Trümmer eines Tempelgebäudes, die sich am Eingang der Stadt neben dem Ufer des Speyerbachs befinden, sind be-	
Gasthöfe.	merkenswerth. Die Gasthöfe auf der Post, im Schwan.	

Posten von	München	nach	Schwabhausen		1½	Post.
=	=	=	Eurasburg	.	1½	=
=	=	=	Augsburg .	.	1¼	=
=	=	=	Zusmarshausen		1½	=
=	=	=	Günzburg	.	1½	=
=	=	=	Ulm . .	.	1½	=
=	=	=	Luizhausen	.	1	=
=	=	=	Geislingen	.	1	=
=	=	=	Göppingen	.	1	=
=	=	=	Plochingen	.	1	=

"	"	"	" Stuttgart .	1½	Post.
"	"	"	" Entzweihingen	1½	"
"	"	"	" Knittlingen .	1½	"
"	"	"	" Bruchsal . .	1½	"
"	"	"	" Wiesloch . .	1¼	"
"	"	"	" Speyer . .	1	"

21 Posten
oder 84 Stunden.

49.

Reiseroute von München nach Starenberg.

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Untersendling. Forstenried. Wangen.	Der Austritt geschieht bey dem Sendlingerthor; man fährt bey dem allgemeinen Krankenhaus vorbey durch eine Allee nach dem Dorfe Untersendling; am Ende des Dorfes scheidet sich die Straße rechts nach dem königlichen Jagdschlosse Fürstenried, dann zieht sie durch einen schönen Forst nach dem Pfarrdorf Forstenried im Ldg. München, wo eine Pfarrkirche und ein Gasthof ist; weiters zieht die Straße durch den königl. Forst Forstenried, der alle Gattungen von Wildprät nährt, und der eigentliche Park ist. Bey dem Dorfe Wangen an der 5ten Stundensäule eröffnen sich angenehme Prospekte, und zum erstenmahl stellt sich das südliche Vor=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gebirge in grauer Ferne dar; die eintönige Ebene ist verschwunden, und eine neue Landschaft entfaltet sich. Auf der Höhe vor dem	
Percha.	Dörfchen Percha erblickt man den herrlichen Würmsee mit seinen Schlössern und Dörfern über das lange Thal hin nach Süden verbreitet; über die Würm führt der Weg nach Starenberg, wo der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes ist. — Weiterhin südlich erscheinen Possenhofen, Garazhausen, Tutzing, und Bernried, das vormalige Kloster; in der Nähe zur Linken und Rechten Kempfenhausen, Leuttstetten, und zwischen und über ihnen Dörfer, und Kirchthürme, und Haine, und über alles hinweg und hinaus der hohe Peißenberg und die Alpen; am östlichen Ufer erblickt man die Schlösser Berg, Allmanshausen	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	und die Gegend von Amerland. — Zum Vergnügen der Seegäste stehen größere und kleinere Fahrzeuge bereit, nämlich schöne und bequeme Gondeln, welche 12 — 20 Personen tragen, und 5—7 Mann zur Leitung fodern, dann Fischerkähne oder sogenannte Einbäume, in welche nicht über 6 Personen steigen sollen. Für eine Gondel oder Schaluppe, wenn sie einen vollen Tag lang gebraucht wird, ist zu zahlen 1 fl.; der Schiffer oder Ruderer erhält für seine Arbeit von der Schiffhütte an bis Berg und wieder zurück . 24 kr.	
	von Berg bis nach der Insel oder Allmannshausen . 24 kr.	
	von der Schiffhütte bis Allmannshausen . . . 36 =	
	von der Schiffhütte bis Ammerland oder Tutzing . 48 =	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	von der Schiffhütte bis Ambach oder Bernried 1 fl. — kr.	
	von der Schiffhütte bis Seeshaupt oder St. Heinrich . . . . . 1 fl. 12 =	
	Für die ganze Umfahrt des Sees von der Schiffhütte bis dahin zurück . 1 fl. 36 =	
	Wer für den ganzen Tag Ruderer nimmt, bezahlt dem Mann des Tags 48 kr., und reicht ihm die Mittagskost und 2 Maaß Bier; ohne Kost macht der Lohn 1 fl. 12 kr. mit 4 Maaß Bier und 4 kr. Brod.	
	Der Würmsee hat eine ihm ganz eigene vortheilhafte Gestalt. Viel länger als breit erscheint er in schlanker Figur; er behauptet den Vorzug als der freundlichste unter den baierischen Seen. Seine Länge von Süden nach Norden beträgt 5½ Stunden, seine	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	größte Breite 1½ Stunde. Der ganze Umfang hält 165,000 Schuhe über 12 Stunden, der Flächenraum 16,697 baierische Tagwerke. Die Tiefen messen in der Gegend von Seeshaupt 20, zwischen Ammerland und Garatshausen 69, gegen Kempfenhausen 40 Klafter. aus dem Grunde steigen mehrere Berge empor, von den Fischern die Lachsferchen=Berge genannt. Sein Abzugwasser, die Würm, fließt nördlich ab, und fällt bey Dachau in die Ammer. Er nährt in seinem Schooße vortreffliche Renken und Lachse, oder Lachsferchen, Waller, Karpfen, Hechte, Rutten, Praxen, Alten, Pirschlinge, Rothaugen oder Haseln, Laugen, und andere kleine Backfische. — Hier ist ein eigener Seerichter, dann 2 königl. Fischmeister, einer zu Possenhofen, der andere zu	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Starenberg. Gegenwärtig zeichnen sich das königl. Schloß Berg mit einer englischen Gartenanlage, dann das von Ertlische Schloß zu Leutstetten durch innere und äußere Verschönerung aus. An dem Wege, der von Starenberg nach Leuttstetten führt, kömmt eine Mineralquelle zu Tag, der sogenannte Petersbrunnen, heilsam in Hautkrankheit, wo vor 2 Jahren ein Badhaus erbaut, und stark besucht wurde. — Im Rücken des Schlosses Leutstetten erhebt sich der Karlsberg, wo einst die alte Feste Karlsburg stand. Weiter hinab in der großen Wildniß gegen Gauting steht am rechten Ufer die Reismühle, merkwürdig durch eine Sage der Vorzeit über Karls des Großen Geburt und Jugendgeschichte; das Ausführliche der Erzählung findet	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	man in der Schrift von J. Christoph Freyherrn von Aretin, München 1803.	
	Starenberg wird nicht nur von Münchens Bewohnern, sondern auch von vielen Fremden häufig besucht, und dieses veranlaßte mich auch hievon eine besondere Route zu verfassen. —	
Gasthöfe.	Gasthöfe; auf der Post, zu Berg beym Hofgärtner.	

Posten von München bis Starenberg sind $1\frac{1}{2}$ Posten oder 6 Stunden.

Nr. 50.

Reiseroute von München nach Straßburg über Stuttgard und Kehl.

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	Der Austritt von München	
	nach Straßburg zu geschieht bey dem	
	Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesen=	Schießstätte vorbey nach Wiesen=	
feld.	feld, welches im Jahr 1790 von	
	dem Oberbaurath von Schwaiger	
	mit vieler Mühe und großen Kö=	
	sten angelegt, und wo die kahlen	
	Steine und unfruchtbaren Sand=	
	hügeln in einem prächtigen Obst=	
	und Oekonomie=Garten verwandelt	
	wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo=	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier	1
	entspringt, und bey Freysing in die	
	Isar fällt; von da kömmt man zum	
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolo=	
	nien am Dachauer Moose, Ludwigs=,	
	Karls= und Augustenfeld, welche im	
	J. 1800 angelegt wurden; von da	
	führt die Straße über einen Ka=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwai-ge.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Da-chau ankömmt, muß der Amber-fluß mit 3 Brücken passirt wer-den; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten ober-halb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theo-dor auf Vorstellung des Reichsgra-fen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Berg-mauer zur Verewigung dieses Wer-kes auch ein Monument aufgesetzt ist in dem Marktflecken Dachau.	1
Dachau im Is.Kr.	se S. 105—108 im I. Bändchen.	1
Schwab-hausen.	Von Dachau aus gehet die Chaus-sée nach Etzenhausen, Webling, Län-genmoos, Buchhausen, Rumelzhau-sen, dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter	2
	nach Albertshofen, dann nach dem	
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an die-	
	sem Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau-	$\frac{1}{2}$
Straßen-	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho-	
Winzen-	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	$1\frac{1}{2}$
hausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	
Odelzhau-	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei-	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn-	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem-	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring-Seefeld-Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	
	über den unten liegenden Glonn-	
	fluß; diese Gegend ist fruchtbar,	
	und erzeugt, obschon auf Sand-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Unterumbach, Freuried, Herrgottswis	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	nach dem Dorfe Eurasburg, Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Rerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern, dann	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Retterzhausen	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	über Herrgottsruhe, Ldg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg)	3½
Friedberg im Ober-Don.Kr.	nach der Stadt Friedberg. s. S 111 — 112 im I. Bändchen.	
	Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lech-brücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Ober-donau-Kr.	die Stadt Augsburg.	$1\frac{1}{2}$
	s. S. 113—116 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man nach dem schönen Marktflecken	6
Jettingen im O. D. K.	Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O.D.K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	
Leipheim im O. D. K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungszweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob.D.Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhausen.	Dorfe Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeykommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr würtembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt	
Ulm.	am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-	6

Oerter.		Orts= entf. u. St.
	lirung der Festungswerke sehr gewonnen, und die Einwohner haben schon hübsche Gärten auf diesen Plätzen angelegt. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 11,000 Seelen. Unter den Gewerben ist die Fabrikation und der Handel mit Leinwand am stärksten; auch die Ulmer Pfeifenköpfe sind berühmt. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, ein Hospital, ein Zuchthaus, Wachstuch= und Papiertapeten=Fabriken, bedeutenden Schiffbau und Schifffahrt. Das Schlachtfeld, auf welchem General Mack im J. 1805 von den Franzosen geschlagen wurde, wird bemerkt, wie auch die schöne Aussicht auf dem Michaelsberg. Hier werden auch alle französische Waaren abgeladen, und auf den hier erbauten Schiffen auf der Donau nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde.	
Gasthöfe.	Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.	
	Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die	
Dornstatt.	Straße auf einen hohen Berg nach dem Pfarrdorfe Dornstatt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 465 Einwohnern; auf dieser Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalksteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner sind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem	
Tommertingen.	Pfarrdorf Tommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwasser und Wiesenwachs Mangel, den Mangel an Wiesen ersetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; diese lieben die alte Kleidertracht, sind der Feldwirthschaft kundige, meistens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	
Westerstetten.	nach Westerstetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend ist rauh, hat Steinbrüche, auch etwas	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Marmor. Die Kinder sammeln	
	im Sommer beym Regenwetter	
	eine Menge Schnecken, welche in	
	dazu angelegten Gärten aufbe=	
	wahrt, und im Herbst auf dem	
	Wasser versendet werden; von da	
	kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhau=	Luizhausen von 177 Einwohner,	4
sen.	wo 1 Post ist, nach dem Pfarr=	
Urspring.	dorfe Urspring, am Ursprung des	
	Lontelflusses, von 238 Einwoh=	
	nern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amstet=	Amstetten von 210 Einwohnern;	
ten. Geislin=	endlich kömmt man nach Geislin=	4
gen.	gen, einem kleinen Städtchen in	
	einem engen und tiefen Thal zwi=	
	schen den Alpen, hat 1650 Ein=	
	wohner, ein Bad (welches das	
	Röthelbad heißt), einen Kupfer=	
	und Eisenhammer, Schleif= und	
	Papiermühlen. Da die Stadt	
	zwischen ihren Bergen wenig Feld=	
	bau hat, so haben die Einwoh=	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Bein-drechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfen-bein und Holz, auch lakirte Ar-beiten, die weit verführt werden.	
Gasthof.	Gasthof zum Löwen. Von Geis-lingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Ein-	
Gingen.	wohnern, das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Siessen.	dorf Siessen von 118 Seelen,	4
Göppin-gen im Kö-nigreich Würtem-berg.	nach der Stadt Göppingen an der Fils, sie hat 3862 Einwoh-ner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,	

Oerter.		Orts=entf. n. St.

theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße

Ebersbach. nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Markt-

Plochingen. flecken Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü=

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar.	
Eßlingen im Königr. Würtemb.	Von Plochingen zieht die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortrefflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. —	
Stuttgart.	Von Eßlingen zieht die Straße nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Würtemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Nesenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	s. S. 354—356 im I. Bändchen.	
Schwieberdingen im K. Würtemb.	Von Stuttgart aus fährt man nach Schwieberdingen, einem Marktflecken mit einer Postexpedition; dann nach dem Dorfe	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Illingen.	Illingen mit einer Postexpedition, und der würtembergischen Grenz	4
Pforzheim im G. H. Baden.	maut, weiters nach Pforzheim, die wichtigste Badensche Fabrikstadt an der Enz mit 5300 Einwohnern, einem alten Schlosse, 4 Kirchen, einem Waisenhaus, großen Zuchthaus, vielen Tuch-, Wollenzeug-, Leder- und Strumpf-Manufakturen, besonders aber Uhren-, Bijouterie- und Stahlwaaren-Fabriken, auch Guß- und Hammerwerke. — Von hier kömmt man	6
Durchlach.	nach Durlach einer altmodisch gebauten Stadt in einer fruchtbaren Ebene an der Pfinz mit einem Schlosse, Karlsburg genannt, einem Rathhause, einem Pädagogium, einer Fayence- und noch anderen Fabriken. — Von dem Thurmberge aus hat man eine reizende Aussicht. Durlach war einst die Hauptstadt des Baden-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Durlachischen Landes, und lange Zeit die Residenz der Markgra-	
Gasthöfe.	fen aus dieser Linie. Gasthöfe: die Karlsburg, die Blume. — Von hier führt ein schöner mit Pappeln bepflanzter Weg bey der ehemaligen Abtey Gottes-Aue vorüber nach der eine Stunde	
Karlsruh.	entfernten Stadt Karlsruhe im Hartwalde, der gegen Norden und Westen einen Theil der Stadt umgiebt, die wohlgebaute und regelmäßig angelegte Residenzstadt des Großherzogs von Baden in einer schönen Ebene mit 15,000 Einwohnern. Von dem Thurme des in einem einfachen Style erbauten Residenzschlosses (der Bleythurm genannt), der als Mittelpunkt angenommen ist, überschauet man 32 Alleen, die in Gestalt eines Fächers in einiger Entfernung von dem Schlosse ausge-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

hen. — In der Residenz befindet sich die sehr bedeutende Hofbibliothek, eine auserlesene Naturaliensammlung, und eine Anzahl schöner Gemälde, die neue katholische Kirche, im antiken Styl erbaut, die lutherische Kirche, der schöne Pallast der Reichsgräfin von Hochberg mit einem sehr geschmackvoll angelegten Garten, das Zeughaus, das Ettlingerthor und mehrere andere Gebäude verdienen die Aufmerksamkeit des Reisenden. Merkwürdig sind noch ein Gymnasium, eine Ingenieurschule, eine Militärschule, eine Thierarzneyschule, und noch mehrere andere Institute, ein Hofgarten, ein Fasanengarten, ein botanischer Garten, ein Hoftheater, eine Steinschleiferey, ein Hospital mit einer musterhaften Einrichtung, eine jüdische Synagoge.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hier giebt es Seiden-, Tombak-, Semilorwaaren-, Uhren-, Tapeten- Chaisen, Meubles-, Karten- und Tabak-Fabriken. Zur Unterhaltung besucht man das Museum, das Lesekabinet, den Park mit schönen Anlagen, und die Spaziergänge in den Umgebungen.	
Gasthöfe.	Man logirt im goldenen Kreuz, zum Badischen Hof, zum römischen Kaiser, zum Darmstädter Hof, zum Ritter. — Eine starke Viertelstunde von hier in dem Dorfe Beyertheim sind seit einigen Jahren sehr bequeme Bäder an der Alb angelegt. — Von hier aus kömmt man in zwey	
Ettlingen.	Stunden nach Ettlingen, einem Städtchen am Ausgang des Albthals mit 2800 Einwohnern, und einem alten Schlosse, und Ueberreste einer römischen Villa.	3
Gasthöfe.	Gasthöfe: die Post, zum Lamm, zum	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Ritter. Hier ist auch eine Poststation. $\frac{5}{4}$ Stunden von hier im Gebirg liegt das Bad Langensteinbach. Von Ettlingen führt die	
Rastadt im G.H. Baden.	Straße nach Rastadt, eine regelmäßig gebaute Stadt in einer Ebene, die Rastädter-Haide genannt, am Murgflusse mit 3000 Einwohnern, einem prächtigen Schlosse, wo die türkischen Trophäen des Markgrafen Ludwig von Baden zu sehen sind; von dem Belvedere hat man eine herrliche Umsicht; fünf Kirchen, einem Lycäum, einem Schullehrerseminär, einer Stahlfabrik und Tuchmanufaktur, auch gut eingerichteten Murgbädern, einer Dosenfabrik und bedeutenden Speditionshandel. — Die Stadt ist besonders bekannt wegen den Friedensunterhandlungen, welche hier im Jahr 1714 zwischen Eugen	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Villars Statt hatten, dann wegen den Friedens-Congreß von 1799, weiters durch die Ermordung der französischen Gesandten Bonnier und Roberjot. Ein Denkmal bezeichnet die Stelle, wo sie fielen, $\frac{3}{4}$ Stunde von Rastadt; am Wege in das Murgthal liegt das Lustschloß die Favorite in einem Park von Eichen und ausländischen Gesträuchen. Die ganze Anlage ist romantisch, und hat	
Gasthöfe.	fast etwas Feenhaftes. Gasthöfe: zu den drey Königen, zum goldenen Kreuz, zur Post, zur Sonne. — Man macht Ausflüchte nach dem Dorfe Gaggenau, der Villa-Amalienberg, das Jagdhaus, das Murgthal, Frauenalb und Herrenalb. Von Rastadt aus kömmt man über die Murg. Die Gegend ist außerordentlich reich an Ortschaften. Drey Stunden von Rastadt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	sieht man die Ueberreste von Fort-	
	Luis; dann nach dem Badeschen,	4
Stollho-	ehemals befestigten Städtchen Stoll-	
fen im	hofen in einer schönen Gegend	
G.H. Ba-	mit einer Poststation; $\frac{1}{4}$ Stunde	
den.	von hier liegt das Dorf Schwarzach	
	mit den schönen Gebäuden der	
	ehemaligen Benediktinerabtey; von	
	Stollhofen aus kömmt man über	
Ulm.	den Marktflecken Ulm, und das	
Lichtenau.	Städtchen Lichtenau nach Bischofs-	4
Bischofs-	heim, einem Städtchen mit einem	
heim.	Schlosse, wo die Grafen von Ha-	
	nau im 17ten Jahrhundert resi-	
	dirten, und einer Poststation. Von	
	hier zieht die Straße über Litzen-	
	heim, Auenheim nach dem Städt-	
Kehl im	chen Kehl mit einer Postexpedition.	4
G.H. Ba-	Vor der Revolution zählte der	
den.	Ort 2000 Einwohner, und blühte	
	im Wohlstand; jetzt sind nur noch	
	die Post, einige Wirthshäuser,	
	ein Speditionshaus und wenige	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	andere Gebäude vorhanden.	
Kehl.	Das dabey gelegene Dorf Kehl ist dreymal in Asche verwandelt worden. Das bedeutende Fort Kehl wurde gegen Deutschland geschleift. — Von Kehl führt eine stehende Brücke nach Straßburg. — Auf dem Weg dahin bemerkt man das schöne Denkmal, welches Napoleon dem General Dessaix errichten ließ. Wenn man von Kehl kömmt, führen zwey Eingänge (der erste durch die Citadelle, der zweyte durch das Metzgerthor) in die Stadt.	2
Straßburg im K. Frankreich.	Straßburg, die Hauptstadt des Departemens des Niederrheins, und eine der stärksten Festungen, eine halbe Stunde vom Rhein in einer schönen Ebene an der schiffbaren Ill, die in der Stadt die Breusch aufnimmt, mit einer Citadelle, deren Werke sich bis an den Rhein erstrecken,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und 50,000 Einwohner. Die Straßen sind meist eng, die Häuser hoch, und alles erinnert noch an die ehemalige teutsche Reichsstadt. Straßburg war schon zu Römers Zeiten ein bedeutender Ort. Attila zerstörte die Stadt, aber im 6ten Jahrhundert erschien sie schon wieder mit dem gegenwärtigen Namen Strateburgum, Burg an der Straße. Im 9ten Jahrhundert stand hier bereits eine königliche Pfalz. Der Ort wurde immer als eine Vormauer des teutschen Reiches gegen Frankreich betrachtet. Im Jahr 1681 mitten im Frieden ließ Ludwig XIV. Straßburg (welches ohne Besatzung war) wegnehmen, und aufs stärkste befestigen. — Bemerkenswerth sind: die altgothische große Domkirche (der Münster genannt) mit 5 Portalen, einer großen Orgel	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 2242 Pfeiffen, und dem bewunderswerthen, 447 Fuß hohen Thurme, von dem Meister Erwin von Steinbach und nach dessen Tod von seinem Sohn Johannes aufgeführt; beyde liegen im Münster begraben; der Taufbrunnen, die Fenstermalereyen, und verschiedene Grabmäler; auf dem Dache oberhalb des Chors steht der Telegraph, die Thomaskirche mit dem Grabmal des Marschalls von Sachsen, der ehemalige bischöfliche Pallast, das ehemalige katholische Seminar neben dem Münster, das Zeughaus mit der Stückgießerey, die Sternwarte, das Findelhaus, das Hospital, die öffentlichen Magazine, das Schauspielhaus, die Bibliothek, welche reich an Incunabeln ist, die Antikensammlungen und Kunstkammern, Naturalienkabinette, Artillerieschu-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	le, Accouchement- und Apotheker-Schule, Anatomie, viele Tabak-, Wollenzeug-, Tuch-, Leinen-, Baumwollen-, Band-, Segeltuch- und andere Fabriken, und einen bedeutenden Handel. Jährlich werden da zwey Messen gehalten. Durch einen Kanal hat die Stadt Verbindung mit dem Rhein. Die Rheinbrücke ist 1388 Fuß lang. Die vorzüglichsten Spaziergänge und Plätze sind: der Broglio-, der Contades- und der Präfekturplatz, die Ruprechtsau, die Partien an dem Kanal, und nach der	
Gasthöfe.	Hohenburg. Gasthöfe: in der Stadt Lion, im Geist, im schwarzen Raben, im rothen Haus.	
	Bey Straßburg nimmt der Rhein den Namen des Oberrheins an, den er bis Mainz behält, von da bis Kölln heißt er der Mittelrhein, und von Kölln bis zu	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	seinen Ausflüssen in Holland der Niederrhein. Die größte Rheinschifffahrt fängt erst bey Speier an.	

Posten	von	München	nach	Schwabhausen	1½	Post.
=	=	=	=	Eurasburg .	1½	=
=	=	=	=	Augsburg . .	1¼	=
=	=	=	=	Zusmarshausen	1½	=
=	=	=	=	Günzburg . .	1½	=
=	=	=	=	Ulm . . .	1½	=
=	=	=	=	Luizhausen .	1	=
=	=	=	=	Geislingen .	1	=
=	=	=	=	Göppingen .	1	=
=	=	=	=	Plochingen .	1	=
=	=	=	=	Stuttgard . .	1½	=
=	=	=	=	Schwieberdingen	1	=
=	=	=	=	Illingen . .	1	=
=	=	=	=	Pforzheim . .	1½	=
=	=	=	=	Durlach . .	1½	=
=	=	=	=	Ettlingen . .	¾	=
=	=	=	=	Rastadt . .	1	=
=	=	=	=	Stollhofen .	1	=

=	=	=	= Bischofsheim	. 1	Post.
=	=	=	= Kehl . . .	. 1	=
=	=	=	= Straßburg	. ½	=

24½ Posten
oder 98 Stunden.

51.

Reiseroute von München nach Straubing über Landshut.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt aus München geschieht zu dem Schwabingerthor, man fährt bey dem neuen Pallast des Herzogs von Leuchtenberg vorüber nach dem Dorfe	
Schwabing im Isar-Kr.	Schwabing, welches schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga stand; es hat 2 Kirchen, 51 Häuser und 1 Gasthof; etwas unterhalb Schwabing	
Biederstein.	liegt das Schlößchen Biederstein, welches die jetzt regierende Königin von Baiern Majestät dem geheimen Rath Freyherrn von Stengel abgekauft, und mit mehreren an sich gekauften Aeckern und Wiesen ungleich vergrößert hat. Das daselbst neu erbaute Schlößchen, der mit so vielem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Geschmack und Kunst angelegte Garten bezaubern jeden, der diesen Ort besucht. — Bey Schwa-	
Straßen-scheide.	bing scheidet sich die Straße links nach Ingolstadt, rechts aber nach Freising; von da zieht die Straße mit Bäumen bepflanzt immer in	
Frey-mann.	der Ebene nach dem Dorfe Freymann, Ldg. München, wo eine Nebenkirche, 14 Häuser und ein Gasthof ist; hierauf sieht man rechts die Schwaig Lappen, links das Dörfchen Fröttmaning mit einer Nebenkirche und 3 Häusern.	
Dirniß-maning.	Dann kömmt man nach Dirnißmaning, einem Dorfe, Ldg. München, von 5 Häusern; nach Dirnißmaning führt die Straße über	
Kanal.	den Kanal, und eine steinerne gewölbte Brücke. Der Kanal erhält das Wasser vom Schwabingerbach und einen Arm der Isar; dann zieht die Straße durch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Garching im Is.Kr.	Garching, Ldg. München, einem Dorfe mit einer Pfarrkirche, einem Gasthof bey dem die Post ist, und 44 Häuser; weiters kömmt	3
Dietersheim.	man nach dem Dorfe Dietersheim, das 1 Nebenkirche und 20 Häuser hat, im Landg. Freising; von	
Grüneck.	da führt die Straße nach Grüneck, ist ein Gasthof rechts an der Straße, links hinüber liegt das	
Müntraching.	Dorf Müntraching mit einer Nebenkirche, und 27 Häusern. Das	
Achering.	Dorf Achering hat 1 Nebenkirche und 14 Häuser, Landg. Freising;	
Egertshofen.	dann kömmt n an nach Egertshofen, ein einzelner Bauernhof links neben der Straße im Gehölze, nun kömmt man über gut kultivierte Wiesen nach Freising; ehe man nach Freising kommt, sieht man links das ehemalige Kloster Weihenstephan, wo unter der Regierung Max Joseph IV. das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Taubstummen-Institut errichtet worden, welches große Fortschritte macht; nun hat es seinen Sitz in der Stadt Freysing selbst. Zur Linken der Straße steht das erneuerte Denkmal des Edlen Niklas von Abensberg (der bey einer Versammlung der Stände in München die Bezwingung des Herzogs Christoph über sich nahm, und auf des Herzogs Albert des IV. Partey wegen Gründung des Rechtes der Erstgeburt war), welcher unter dem Schwerte des Herzogs Christoph den 28. Febr. 1485 fiel im Kampfe für die gute Sache des Vaterlandes. — Nun	
Freising im Js.Kr.	kömmt man in die Stadt Freising.	5
	s. S. 372—378. im I. Bändch.	
Straßenscheide.	Gleich außer dem Judenthor scheidet sich die Straße links über Mainburg nach Regensburg, rechts	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aber läuft sie das ehemalige Klo-	
	ster und Hofmarkt Neustift vor-	
	über; es liegt hart an der Straße	
	gleich außerhalb Freising im Thal	
	an der Mosach, die hier in die	
Neustift.	Isar fällt. Die Hofmarkt Neu-	
	stift zählt 61 Häuser, unter denen	
	ein Gasthof ist. Nun kömmt man	
	nach Tuching, Lederleiten und Ast,	
	drey einzelne Höfe vorüber, nach	
Märzling.	dem Dorfe Märzling mit 1 Kirche	
	und 21 Häusern, unter denen sich	
	ein Gasthof befindet; dann zieht	
Langen-	die Straße nach dem Dorfe Lan-	
bach.	genbach mit 1 Nebenkirche, 13 Häu-	
	sern und 1 Gasthofe im Landger.	
Rest.	Freising. Auf dem Berg, Rest	
	genannt, sieht man eine Kirche,	
	wo eine schöne Aussicht gegen	
	Moosburg und die Amber sich	
Thanstet- ten.	zeigt; weiters kömmt man über	
(Dann-	Thannstetten immer über Berg	
stetten).	und durch Thäler, wo Felder und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Moos-burg.	Wiesen mit den dazwischen hervorragenden Wäldern eine angenehme Mischung machen, nach der Stadt Moosburg im Thale zwischen der Isar und der Ammer, die bey Isareck sich in die Isar wirft.	4
	s. S. 134 — 135 im II. Bändchen.	
Straßen-scheide.	Von Moosburg führt die Straße über die 488 Schuhe lange Brücke über die Isar. — Nicht ferne von der Isarbrücke bey Moosburg bindet sich an die Landshuterstraße jene von München über Erding an. Eine Stunde unterhalb Moosburg fällt die Ammer in die Isar. — Nun zieht die Straße über eine ebene und moosigte Haide, die öfters von der Isar überströmt	
Kronwin-kel.	wird, nach Kronwinkel (oder Altpreysing) ist eine Hofmark und ein Schloß nebst einer Nebenkir-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	che, ein Brauhaus, einem Gasthofe und 20 Häusern, die dem Grafen von Preysing eigen sind, im Ldg. Landshut. Dann kömmt	
Viecht.	man nach Viecht, einem Dorfe mit 20 Häusern und 1 Gasthofe. Gegenüber an der Isar liegt Eching mit der Pfarrkirche und 5 Häusern; hier hat die Isar oft schon verheerende Einbrüche gemacht. Von Viecht kömmt man	
Hofham.	nach Hofham, einem Dorfe von 14 Häusern. Dann kömmt man	
Tiefenbach.	nach dem Dorfe Tiefenbach, wo eine Nebenkirche und 22 Häuser sind; von da kömmt man zur großen Reibe, und dann nach Ach-	
Achdorf im If.Kr.	dorf, einem Dorfe und einer Hofmark mit einem Schloß, einer Pfarrkirche, einem Schulhause, und 100 Häusern nebst einem Gasthofe im Landg. Landshut. Das Schloß liegt auf dem Berg, und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gehört dem Baron Hagen. Von da kömmt man zum Judenthor	
Landshut.	hinein in die Stadt Landshut, wo der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes.	4
	s. S. 194—198 im I. Bändchen.	
	Von Landhut aus fährt man über die zwey Isarbrücken durch	
Selingsthal Js. Kr.	die Hofmarkt Selingthal (hier war ehemals ein Frauenkloster, welches aber aufgehoben, und die Einkünfte der Universität Landshut überlassen wurden); dann durch das	
Ergolting im Js. Kr.	Dorf Ergolting, Ldg. Landshut;	
Altheim im Js. Kr.	von da nach dem Dorfe Altheim, Landg. Landshut; dann nach der	
Essenbach.	Hofmarkt Essenbach, Ldg. Landshut, mit 1 Kirche und 100 Häusern, und 2 Gasthöfen; weiters	
Unterweidenbach.	nach Unterweidenbach, einem Dorfe mit 1 Kirche, 1 Gasthofe und 20 Häusern; von da kömmt man	
Mettenbach.	nach der Hofmark Mettenbach mit	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthofe und 70 Häusern, dann nach der	
Grießenbach.	Hofmark Grießenbach mit 1 Schloß, 1 Kirche, 1 Gasthofe und 32 Häusern, gehört dem Freyherrn von Grießenböck; von da nach dem	
Au (auch Postau).	Dorfe Au mit einer Nebenkirche, 1 Gasthofe bey dem die Post ist, im Ldg. Landshut. — Von Au kömmt man durch die Hofmark	4
Hermannsdorf.	Hermannsdorf mit 1 Schloß und 1 Nebenkirche im Landg. Landau, dann nach der gräflich Sensheimischen Hofmark	
Weng.	Weng mit 1 Schloß, 1 Nebenkirche, 1 Brauhaus, 1 Gasthofe und 37 Häusern. Der Boden dieser Gegend ist zum Getreidbau gesegnet; an den Bergen wird auch Wein gebaut. Von Weng zieht sich die Straße den Dreyfaltigkeitsberg hinauf. — Die Aussicht auf der Höhe dieses Berges über Lands-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hut hinauf, und über Landau hinab über das Isarmoos, und die Isar selbst auf die jenseits liegenden Berge, an denen Dörfer, Waldungen, Felder und Wiesen wechseln, ist malerisch schön. Gleich oben am Berge fällt der Straßenzug in Waldungen, wo die Kirche zur heil. Dreyfaltigkeit mit 2 Häusern stehet; nun kömmt man nach	
Weixhofen.	der Hofmarkt Weixhofen mit 1 Kirche, 1 Gasthofe und 33 Häusern,	
Mengkofen.	zur Hofmark Mengkofen mit 1 Schlosse, einer Mühle, 41 Häusern und 1 Gasthofe bey dem die Post ist, von da nach dem Dor-	
Ettenkofen Reg. Kr.	fe Ettenkofen mit 1 Gasthofe und 12 Häusern, Landg. Pfaffenberg,	4
Denkenkofen.	weiters nach dem Dorfe Denkenkofen, wo 1 Nebenkirche, 1 Mühle, 8 Häuser sind, Ldg. Pfaffenberg,	
Hütenkofen.	dann nach dem Dorfe Hütenkofen, desgleichen nach dem Kirch-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Buchhausen.	dorfe Buchhausen am Raitachbach, Ldg. Pfaffenberg, mit 1 Gasthofe und 35 Häusern; dann zieht die	
Leiblfing im U.D.K.	Straße durch das Dorf Leiblfing, Ldg. Straubing, wo 1 Pfarrkirche, 1 Gasthof und 42 Häuser sind,	
Niedersinzing. Salching.	durch das Dorf Niedersinzing von 19 Häusern, Salching von 36 Häusern mit einer Kirche, dann	
Ehenthal.	nach dem Dorfe Ehenthal mit 4 Häusern, weiters nach dem	
Hinnerthal. Straubing im Unt.D.Kr.	Dorfe Hinnerthal; von Hinnerthal kömmt man nach Straubing, Stadt, Sitz eines Appellationsgerichtes, Stadtgerichtes, Landgerichtes, Rentamtes, Hallamtes, einer Postverwaltung, eines Polizeykommissariats, Stadtmagistrats und Schrannenplatz. Die unermeßliche und fruchtbareste Fläche Baierns, auf welcher die Stadt am südlichen Ufer der Donau	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	liegt, und die ununterbrochene Bergreihe, die sich am linken Donauufer hinzieht, gewähren einen angenehmen Anblick. Die Pfarrkirche, ein gothisches Gebäude, die Veits- und die Maltheser-Kirche, das Rathhaus, das königl. Appellationsgerichtsgebäude, dann das ehemalige Karmelitenkloster, die Kaserne, die Fleischbank, der Salzstadel u. a. verdienen unter die beträchtlichsten Werke der Baukunst gezählt zu werden. Der große Platz, worauf die Dreyfaltigkeitssäule steht, wird durch einen Thurm in 2 Theile getheilt. In der Altstadt stehen die uralte massive Peterskirche, und die Kapelle, worin sich das einfache Grabmal der unglücklichen Agnes Bernauerin befindet; von ihrer Grabstätte aus kann man die	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Brücke sehen. Ein schaudernder Gegenstand, wenn man einen nachdenkenden Blick auf die Brücke, ihr Grab, und dann auf eine Reihe Vorfälle ihrer Geschichte wirft! — — Schon zu der Römer Zeiten war dieser Ort bekannt; denn hier waren die Castra Augustana; man zählt hier 670 Wohnhäuser und 6980	
Gasthöfe.	Einwohner. Gasthöfe giebt es viele, die besten sollen der Gasthof im schwarzen Adler, im Kreuz seyn. Alle Lebensmittel sind hier in sehr geringem Preise; die Stadt liegt mitten in dem besten Kornmagazin, das Vieh hat gute Waide; die Donau giebt vortreffliche Karpfen, Wildpret, Butter, und Eyer u. s. w., kommen aus den sogenannten Wald.	

Posten von München nach Garching			. .	$\frac{3}{4}$	Posten.
=	=	=	= Freising . .	$1\frac{1}{4}$	=
=	=	=	= Moosburg .	1	=
=	=	=	= Landshut . .	1	=
=	=	=	= Au	1	=
=	=	=	= Mengkofen .	1	=
=	=	=	= Straubing .	$1\frac{1}{4}$	=
				$7\frac{1}{4}$	Posten
			oder	29	Stunden.

Nr. 52.
Reiseroute von München nach Stuttgard über Ulm.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Stuttgard zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der	
Wiesenfeld.	Schießstätte vorbey nach Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwai-ge.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. ſe S. 105—108 im I. Bändchen.	1
	Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhausen,	
Schwab-hausen.	dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter	2
	nach Albertshofen, dann nach dem	
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an die-	
	sem Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau-	½
Straßen-	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho-	
Winzen-	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	1½
hausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	
Odelzhau-	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei-	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn-	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem-	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring-Seefeld-Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	
	über den unten liegenden Glonn-	
	fluß; diese Gegend ist fruchtbar,	
	und erzeugt, obschon auf Sand-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Unterumbach, Freuried, Herrgotts-	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	wis nach dem Dorfe Eurasburg, Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Rerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Hänsern, dann über Higlshart,	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Retterzhausen über Herrgottsruhe,	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	Ldg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg) nach	3½
Friedberg im Ober-Don.Kr.	der Stadt Friedberg. s. S 111—112 im I. Bändchen. Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lechbrücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Oberdonau-Kr.	die Stadt Augsburg.	$1\frac{1}{2}$
	s. S. 113—116 im I. Bändchen.	

Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	Von der Stadt Augsburg führt die Strasse durch das Wertacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner; von da kömmt man	6
Jettingen im O. D. K.	nach dem schönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O. D. K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O. D. K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O. D. K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	
Leipheim im O.D.K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungszweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob. D. Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhausen.	Dorfe Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeykommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr würtembergische Grenzstadt Ulm; sie liegt	
Ulm.	am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	lirung der Festungswerke sehr gewonnen, und die Einwohner haben schon hübsche Gärten auf diesen Plätzen angelegt. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 11,000 Seelen. Unter den Gewerben ist die Fabrikation und der Handel mit Leinwand am stärksten; auch die Ulmer Pfeifenköpfe sind berühmt. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, ein Hospital, ein Zuchthaus, Wachstuch- und Papiertapeten-Fabriken, bedeutenden Schiffbau und Schifffahrt. Das Schlachtfeld, auf welchem General Mack im J. 1805 von den Franzosen geschlagen wurde, wird bemerkt, wie auch die schöne Aussicht auf dem Michaelsberg. Hier werden auch alle französische Waaren abgeladen, und auf den hier erbauten Schiffen auf der Donau nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde.	
Gasthöfe.	Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif.	
	Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornstatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornstatt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 465 Einwohnern; auf dieser Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalksteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner sind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Tommertingen.	dorf Tommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwasser und Wiesenwachs Mangel, den Mangel an Wiesen ersetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; diese lieben die alte Kleidertracht, sind der Feldwirthschaft kundige, meistens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	
Westerstetten.	nach Westerstetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend ist rauh, hat Steinbrüche, auch etwas	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhausen.	Luizhausen von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarr-	4
Urspring.	dorfe Urspring, am Ursprung des Lontelflusses, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amstetten.	Amstetten von 210 Einwohnern;	
Geislingen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Beindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.	
Gasthof.	Gasthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Einwohnern,	
Gingen.	das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarr-	
Siessen.	dorf Siessen von 118 Seelen,	4
Göppingen im Königreich Würtemberg.	nach der Stadt Göppingen an der Fils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Markt-	
Plochingen.	flecken Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortrefflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgart.	nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Würtemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Nesenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	s. S. 354—356 im I. Bändchen.	

Posten von München nach Schwabhausen $1\frac{1}{2}$ Post.
= = = = Eurasburg . . $1\frac{1}{2}$ =
= = = = Augsburg . . $1\frac{1}{4}$ =

=	=	=	=	Zusmarshausen	1½	Posten.
=	=	=	=	Günzburg . .	1½	=
=	=	=	=	Ulm . . .	1½	=
=	=	=	=	Luizhausen .	1	=
=	=	=	=	Geislingen .	1	=
=	=	=	=	Göppingen .	1	=
=	=	=	=	Plochingen .	1	=
=	=	=	=	Stuttgard . .	1½	=

14¼ Posten
oder 57 Stunden.

53.

Reiseroute von München über Holzkirchen nach Tegernsee.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München geschieht beym Isarthor über die zwey Isarbrücken; am Ende der äußeen Isarbrücke rechts durch die	
Au im Is. Kr.	Au, eine Vorstadt, und der Sitz des Landgerichtes und Rentamtes; man zählt 4900 Einwohner, wovon die meisten Handwerksleute und Taglöhner sind; es ist hier die schöne Maria-Hilfkirche, das Schulhaus, das Zuchthaus, das Waisenhaus, die königl. Fischerey, der Neudeckergarten war ehemals der Sommeraufenthalt der Herzoge von Baiern, den Herzog Wilhelm der V. anlegte. Heut zu Tag sieht man hievon keine Spuren mehr. Bey dem Zuchthaus zieht sich die Straße dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Berg aufwärts, von dem zum Landgericht Au gehörigen Sitze Marquartkreut an, rechts aber neben der Straße über Felder bis	
Obergiesing.	zum Gasthofe vom Dorfe Obergiesing mit 244 Einwohnern. Vom Dorfe Obergiesing führt die Straße über Felder durch den Grünwalder-Forst, dann wieder	
Unterhäching.	über Felder bis zum Dorfe Unterhäching, wo 1 Kirche, 1 Gasthof und 54 Häuser sind; von da geht die Straße über Wiesen und Felder durch das Taufkirchner-Holz,	
Lanzenhar.	in welchem rechts die Einöde Lanzenhar mit 2 Häusern im Landg.	
Otterlohe.	München, links das Dörfchen Otterlohe, von dem nicht ferne sich wieder Spuren der alten Römerstraße zeigen; nun kömmt das	
Sauerlach.	Dorf Sauerlach rechts an der Straße mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthofe und 57 Häusern. Von da	

Oerter.		Orts= entf. n. St.
	zieht sich die Straße die hart an	
Gräfing.	einander anstoßenden Dörfer Ober= und Untergräfing,	
Argeth.	Argeth, wo 1 Pfarrkirche ist, im Ldg. Wolfraths= hausen,	
Ober= und Nieder= ham.	Ober= und Niederham rechts vorbey durch einen Theil des Hofoldinger=Forstes über Fel= der	
Otterfing.	nach Otterfing, einem Dorfe mit 1 Pfarrkirche, 1 Gasthofe, und 9 Häusern; hierauf geht die Straße in eine Tiefe, die unter dem Namen Teufelsgrube bekannt ist;	
Holzkir= chen im Is.Kr.	dann nach dem Markt Holz= kirchen im Ldg. Miesbach, er ist ziemlich alt, und muß ehemals schöner und blühender gewesen seyn als heut zu Tag, denn Lud= wig der IV., das Kind, hat hier in den Jahren 906 und 909 Hof gehalten. Der Markt hat 71 Häuser, und zählt über 400 Ein= wohner, die von bürgerlichen Ge= werben und dem Feldbau leben;	8½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	im ganzen Markt ist ein einziger Brunnen, der 1450 gegraben wurde. Von Holzkirchen zieht	
Holzham.	sich die Straße über Holzham, Ldg. Miesbach, zwischen Felder, und Wiesen und Haine nach den	
Warngau.	Pfarrdörfern Warngau (das auch Oberwarngau heißt) mit 1 Pfarrkirche, einem Gasthofe und 52 Häusern, dann bey der schönen Kirche zu allen Heiligen rechts	
Reitham.	vorbey nach Reitham, wo 1 Kirche und 15 Häuser sind. Von hier läuft die Straße über unbedeutende Anhöhen zwischen Hölzern, Feldern, Wiesen, Einöden und Bauerngütern nach dem Dorfe	
Dürnbach.	Dürnbach, Landg. Miesbach, von 41 Häusern; von da kömmt man	
Gasteig im J..Kr.	zum Dörfchen Gasteig mit 7 Häusern im Ldg. Miesbach; von hier führt die Straße über die Mangfallbrücke, welche gemauert ist,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und 5 gewölbte Joche hat; die Mangfall ist der Ausfluß des Tegernsee, und fällt bey Rosenheim in den Inn. Von da kömmt man	
Gmund (G'münd).	nach dem Kirchdorfe Gmund im Landg. Miesbach, wo eine Pfarrkirche und ein Gasthof; eine halbe Stunde von hier findet man schöne Steinkohlen, welche sehr fest, glänzend, tief schwarz sind. Von da aus geht nun die Straße rechts neben dem Tegernsee, und links zwischen Bergen das Dörfchen	
St. Quirin.	St. Quirin, wo die Kapelle am See stand, durch, und nach dem alten Paß, auf der Wacht genannt, dann durch die Hofmarkt Tegernsee, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, nach dem ehe-	
Tegernsee im Is.Kr.	maligen Kloster Tegernsee, welches dem Baron von Drechsel verkauft, im Jahr 1817 aber von Sr. k. Majestät Maximilian Joseph IV.	6

wieder angekauft wurde. Während dem Sommer hält sich die königliche Familie einige Wochen hier auf, indem das Gebäude geschmackvoll und prächtig meublirt wurde. Die Aussicht von dem Schloß auf den Tegernsee und die nahe gelegene hohe Alpe ist ausnehmend schön und reizend. Vorzüglich fällt die schöne Kirche in die Augen, die vielen vortrefflichen Säulen von Marmor übertreffen alle Erwartung; die Kirche hat in der Länge 238, in der Breite 32, in der Höhe 54 Schuh. Die Freskomalerey und Stukkaturarbeit ist von Kosmas, und Egid Asam, das Altarblatt von Karl Loth. — Von hier, 1½ Stunde entfernet, wird der beste und schönste Marmor gebrochen, als schwarzer, rother, grauer, gelber, bolarrother und a. m. Der

Oerter.		Orts-entf. n. St.
See.	Tegernsee ist 1½ Stunde lang, ½ Stunde breit und 50 Klafter tief; in demselben befinden sich kostbare Fische, als Silberlachse, Seeferchen oder Lachsforellen, Forellen, Aschen, Seekarpfen, Rutten, Renken, Alten, Bürstlinge, Haseln, Salblinge u. a. m. In der Gegend dieses Sees giebt es Erd- oder Steinöl. In der ganzen Gegend von Tegernsee wird keine Winterfrucht gebaut, nicht einmal Dinkel, aber wohl Sommerfrucht und vieles Obst gepflanzet; den besten Ertrag dieser Gegend giebt die Viehzucht und der Holzhandel. Die ganze Gegend herum bestehet fast aus lauter Bergen, die mit Holz bewachsen sind, zwischen diesen giebt es fruchtbare Thäler mit vortrefflichen Wiesen. Von hier geht durch die größten Berge und Alpen ein Schlupf, in	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	welchen der Weg nach Tirol auf Achen und Schwaz führt. Diese Straße von München her ist vor allen andern die nächste nach Innsbruck, wird aber nicht vorzüglich befahren, weil alle Wägen auf dem Achensee im Tirol eingeschifft, und eine Strecke über den See geführt werden müssen. Auch sind einige Straßendistrikte wegen den Schneelähnen, die im Winter und Frühling von den hohen Bergen herabrollen, gefährlich; sonst aber ist sie wegen der reizenden Gebirgslage und den vielen romantischen Aussichten vorzüglich angenehm, und der guten Gasthöfe wegen den Reisenden sehr bequem. Ungefähr gegen Mitte des Sees steht die St. Quirinskapelle. Jenseits des Sees am westlichen Ufer quillt das bekannte Steinöhl (von dem Volke	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	St. Quirin-Oehl genannt) hervor. Es ist dick, und schmutzig schwarzbraun. Hr. Medizinalrath Graf erklärt es für eine wahre Bergnaphta, welche die sogenannten ausländischen Oehle, besonders das sehr theure Kajeputöhl, in innerlicher und äußerlicher Anwendung vollkommen ersetzen könnte; vielleicht kann dieses merkwürdige Fossil einst noch wichtige Dienste leisten. Jenseits im Südwesten sieht man das hübsche Kirchdorf Egern; in der dasigen schönen Kirche befindet sich ein Gemälde, welches die Sendlinger-Schlacht bey München vom Bauernkriege 1705 vorstellt; zu Egern war auch am 6. Febr. 1756 Hr. Joseph Lentner geboren, als angesehener Buchhändler in München allgemein bekannt, in dessen Fußstapfen sein Sohn Herr Ignatz	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Lentner trat, welcher den gegenwärtigen schönen und großen Bau bey der Niederlegung des sogenannten schönen Thurmes als ein wahres Denkmal des Fleißes seines Vaters vollendete. In dieser Gegend sind auch zwey Gesundbrunnen; der Brunnen am Schwaighof ist nur ¼ Stunde von Tegernsee entfernet, quillt da, wo die Straße das südliche Ende des Sees berührt, hervor, ist seit 1512 bekannt, und lange mit Erfolg benützet worden; es wäre zu wünschen, daß diese Badeanstalt in Bälde aufblühen möchte. Der zweyte Gesundbrunnen, das Wildbad innerhalb Kreut, ist gegen 3 Stunden von Tegernsee entfernet; die beyden Gesundbrunnen sollen Schwefelwasser seyn. — Man besuche ja die hohe Nierath und die Gindelalpe; herrliche Pro-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	spekte lohnen die Mühe des Aufsteigens; auf der Gindelalpe übersieht man den größten Theil des Landgerichtes Miesbach, das malerische Schliersthal, und hinaus in die Ebenen Baierns, und hinab über den Innstrom.	

Von München nach Tegernsee sind $14\frac{1}{2}$ Stunden, nämlich:

Straßenzug:

Von München	nach	Holzkirchen sind	$8\frac{1}{2}$	Stunden.
=	=	= Tegernsee . .	6	=
=	=	= der Gränze Tirols	$5\frac{1}{2}$	=
			20	Stunden.

Nr. 54.

Reiseroute von München nach Tölz.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Au. Giesing.	Die Straße von München aus gehet durch die Vorstadt Au, dann auf die Höhe von Giesing, von wo aus man eine schöne ermunternde Aussicht über die Königsstadt genießt; nun kömmt man über Felder durch den Forst von Grünwald, dann in die Flur des	
Unterhäching.	Dorfes Unterhäching an einem Bache, der sich unterhalb Perlach im freyen Felde ganz verliert, hingegen im sogenannten Brunnthale bey München unter der Isarbrücke in schönen Brunnquellen wieder zu Tage kömmt. Ueber Wiesen und Felder gelangt	
Lanzenhaar.	man in die Gegend von Lanzenhaar, einem Weiler im Ldg. München, und bald nachher kurz vor der fünften Stundensäule an den	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Punkt, wo die gegenwärtige Handelsstraße die Linie des alten Römerwegs durchschneidet, nun kömmt	
Sauerlach. Argeth. Otterfing.	man auf die Kirchdörfer Sauerlach, Argeth und Otterfing, dann auf die Tiefe, welche unter dem Namen Teufelsgrube bekannt ist. Hart vor dem Markt Holzkirchen vereiniget sich die Salzstraße von Traunstein mit der Hauptstraße, von der sie sich im Markt selbst	
Holzkirchen im Ldg. Miesbach.	wieder trennt. — Holzkirchen liegt auf einer großen freyen Ebene in einer wasserarmen Gegend; er muß sein Wasser zwey Stunden weit aus der Mangfall holen. — Den einzigen Brunnen, den man hier findet, verdanken die Einwohner dem Abt Kaspar von Tegernsee, der ihm im J. 1450 graben ließ, ob schon eine Tiefe von 54 Klafter erreicht werden mußte, welches einen Zeit-	$8\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	aufwand von 3 Jahren, und an Kosten 300 Pf. Pfenninge erfoderte. Holzkirchen zählt 400 Einwohner, deren wichtigste Nahrungsquellen einige Brauereyen nebst dem Feldbau sind. Ludwig IV., das Kind, König der Deutschen, hat hier öfters, und besonders in den Jahren 906 und 909 Hof gehalten; hier ist eine Posterpedition. — Aelter als Holzkirchen ist das Pfarrdorf	
Großhartpenning.	Großhartpenning, hier steht die Mutterkirche der Gegend; gehört ins Ldg. Miesbach. Nun fährt man in der Ebene sanft dahin, und erblickt in der Nähe zur Rechten einen Hügel, worauf das Nonnenkloster Reutberg stehet, welches Johann Jakob Papasabii, Graf zu Carara und Aquilata in Italien, und seine Gemahlin im Jahr 1651 erbaute. Gegen-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	wärtig ist es eines der Vereini-	
	gungsklöster verschiedener Men-	
	dikanten-Nonen; von Großhart-	
	penning aus führt die Straße	
Saxen-	nach Saxenkam und Reichersbeu-	
kam.	ren, 2 Dörfer. Man muß noch	
Reichers-	2 Stundensäulen passiren, ehe der	
beuren.	Markt Tölz erscheint; er liegt am	
	Abhang des rechten Ufers der	
	Isar, man überschaut ihren Lauf	
	vom schönen östlichen Berg, wel-	
	cher das schmale, aber lange Thal	
	beherrscht, und eine Kirche als	
Tölz.	Krone trägt. — Tölz, ein ge-	5
	werbsamer Marktflecken, und Sitz	
	eines Langerichtes, eines Rentam-	
	tes, Postexpedition und Magistrats	
	an der Isar, ist größtentheils	
	wohl gebaut, in engem unebenem	
	Raum gelagert, zählt 570 Häu-	
	ser und 2000 Einwohner, die sich	
	vom Handel mit Bier, Vieh, Holz,	
	und hölzernen Waaren, Salz-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	transport, mit der Flößung nach München, und mit der Pferdzucht nähren. — Im Jahr 1453 wurde durch Brand der Markt ganz in Asche gelegt; Albert III. der Fromme, Herzog zu Baiern-München, unterstützte die Einwohner, daß sie den Markt bald wieder aufbauen konnten. — Hier ist auch der Kalvariberg, auf welchem der Salzbeamte Friedrich Nockher mit einem Kostenaufwand von mehr als 40,000 fl. eine Wallfahrtskirche nach dem Modell von dem h. Grab von Jerusalem erbaute, und mit reichlichen Stiftungen für Eremiten beschenkte, welche nach seinem Tode von seinen Anverwandten bestritten wurden. Nicht weit von Tölz entfernt liegt Reutberg, ein vormaliges Kloster von Franziscaner-Nonnen, gegenwärtig ein Vereinigungskloster ver-	

schiedener Mendikanten-Nonnen. In dem sogenannten Isarwinkel oberhalb Tölz von Langgries bis Jachenau und in noch einigen benachbarten Dörfern hat sich schon seit undenklichen Zeiten ein Menschenstamm mit auswärtigen ganz unvermischt erhalten, der sich auffallend unter den übrigen Bewohnern an Größe und Stärke auszeichnet. Von Tölz aus führt ein schmaler Weg an Präcipissen fort, deren Fuß die Isar bespült, ins Thal hinauf, welches sich endlich erweitert, und wo zwischen kühn aufstrebenden Gebirgsreihen das

Länggries. Dorf Länggries mit 90 Häusern liegt, und wo das prächtige Schloß Hochenburg majestätisch über das schöne Thal dominirt; es gehört der Familie von Hörwarth. Bey Länggries wird Marmor gebrochen, er ist von einer asch- und

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	schwärzlich-grauen Farbe mit abwechselnd dunkel und lichten Flecken, mit weißen Kalkspatadern durchzogen; ein lichter Marmor dieser Art zeichnet sich durch eingewachsene graulichweiße Seesterne aus. Die Steinmetze in München beziehen ihre Marmorsteine meistens aus dieser Gegend.	

Straßenzüge.

Von München nach Holzkirchen .	8½	Stunden.
" " " Tölz . . .	5	"
	13½	Stunden.

55.

Reiseroute von München über Rosenheim nach Traunstein.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Traunstein zu geschieht beym Isarthor; hier sieht man rechts die unter der Regierung König Maximilian Joseph IV. an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 neu erbaute Kavalleriekaserne, dann kömmt man über die 2 Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte, mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. —	
Straßenscheide.	Wenn man auf die Anhöhe am Gasteige kömmt, richtet die Straße rechts ihren Lauf dem Gasthof auf der Lüften (wo alle Donnerstag Viehmarkt gehalten wird) vorbey nach dem	
Rämmersdorf.	Dorfe Rämmersdorf, wo eine schöne Nebenkirche, 14 Häuser und	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Gasthof sind; von da nach dem	
Perlach.	Parrdorfe Perlach, wo eine Pfarr-	1
	kirche, 58 Häuser, ein Gasthof	
	und 4 adeliche Sitze sind; von	
	Perlach zieht sich die Straße in	
	einer Ebene 2 Stunden lang über	
	die Perlacherhaide durch Gesträu-	1
	che und dem königlichen Forst	
	Höhenkirchen (in welchen Eichen,	
	Birken, Förchen, Fichten, und et-	
	was Buchen wachsen, und worin	
	man jede Gattung Wildprät, be-	
	sonders aber Wildschweine findet)	
Höhenkirchen im Js.Kr.	bis zum Dorfe Höhenkirchen im	1
	Ldg. Ebersberg, wo eine Neben-	
	kirche, 6 Häuser und 1 Gasthof,	
	dann ein adelicher Sitz ist; gleich	
Straßenscheide.	außerhalb Höhenkirchen scheidet	
	sich die Straße rechts nach Mies-	
	bach; die andere läuft wieder	
	durch den nämlichen Forst nach	
Dürnhaar.	dem Dorfe Dürnhaar mit 1 Ka-	1
	pelle und 9 Häusern, das auch	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ganz von dem Höhenkirchnerforst	
	umrungen ist; von Dürnhaar zieht	
	sich die Straße wieder durch das	
	Ende des Höhenkirchnerforstes über	
Peiß	Felder nach dem Dorfe Peiß, mit	
im Js.Kr.	1 Nebenkirche, 25 Häuser, 1 Gast-	
	hof wobey die Post ist. Peiß	1
	links hinüber sieht man das Dorf	
	Aying von 53 Häusern. — Von	
	Peyß läuft die Straße über Fel-	
Göggen-	der durch das Dorf Göggenho-	1
hofen.	fen mit 11 Häusern im Landger.	
	Miesbach, dann nach dem Dorfe	
Großhel-	Großhelfendorf mit 26 Häusern,	
fendorf.	Ldg. Miesbach; von Großhelfen-	
	dorf links hinüber sieht man das	
	Dörfchen Kleinhelfendorf mit 2	1
	Kirchen und 8 Häusern, wo eine	
	Römerschanze zu sehen ist, und	
	öfters römische Münzen gefunden	
	werden. Hier ist es, wo Lam-	
	bert des Herzogs Theodo I. Sohn	
	den 22. September 652 den heil.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Emmeran auf seiner Reise nach Rom gräulich ermorden ließ. Von Großhelfendorf läuft die Straße durch ein Gehölz (an dessen Ende	
Straßen-scheide.	sich die Straße rechts nach Holzkirchen scheidet) nach dem Dorfe	
Oberreit.	Oberreit mit einer Kirche und 6 Häusern; dann nach dem Dor-	
Feldkirchen.	fe Feldkirchen, Landgericht Miesbach, wo eine Kirche, ein Schulhaus, 18 Häuser, 1 Gasthof und eine Salzniederlage ist. Von Feldkirchen (wo die Römerstraße von Felddolling nach Kleinhelfendorf durchgehet) richtet die Straße durch bergichte Waldungen ihren Zug längst dem Flüßchen Mangfall, das auf der rechten Seite bleibt, dann über Felder zwischen	1
Marxhofen.	den Dörfern Marxhofen einer Hofmarkt mit 1 Schloß und 3 Häusern, dem Hrn. v. Mayrhofen gehörig, dann dem Dorfe Kirchdorf	1
Kirchdorf.		

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Kirche, 27 Häuser, Ldg. Mies-	
Noder-	bach, dem Dorfe Noderwiex mit	1
wiex.	8 Häusern, dem Dorfe Högling	
Högling.	mit einer Pfarrkirche und 50 Häu-	
Weihen-	sern; Weihenlinden eine Wahl-	
linden.	fahrtskirche 1648 erbaut; dann	
Heufeld.	kömmt man nach dem Dorfe Heu-	
	feld, Ldg. Miesbach, wo 2 Häu-	
	ser sind; links sieht man das	
	Schloß Maxlrain liegen, welches	1
	dem Grafen Tattenbach gehört,	
	die dabey befindliche Hofmarkt	
	bestehet aus 12 Häusern. Von	
	da kömmt man nach dem Markt	
Aibling im	Aibling, Ldg. Rosenheim, welcher	
Js.Kr.	200 Häuser und 900 Einwohner	
	zählt; dieser Markt hat das Ge-	
	präge des Alterthums; er stand	
	schon zu den Zeiten der Römer,	
	und ist ohne Zweifel ihr Albia-	
	num. Die vorzüglichsten Gebäude	
	sind: das k. Schloß auf dem Hof-	
	berge, der Getreidkasten, das Rath-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	haus, das Schlößchen Brantshausen, dann das Schlößchen Brandseck, das Knöblische Schlößchen, das Armenhaus, die Pfarrkirche zu U. l. Frau, die Kirche zum heil. Sebastian, die Wieskirche, und die Kirche zum heil. Georg außer dem Markt. Hier ist der Sitz eines Rentamtes und 1 Post. In der umliegenden Gegend wied sehr viel Hanf gebauet; das Flüßchen Glon, welches sich nicht weit von Aibling in die Mangfall wirft, läuft durch den Markt, und liefert Karpfen, Rutten, Hechten, Ferchen und Krebse. Von Aibling führt die Straße über die Mangfallbrücke mit 3 Jochen, von da kömmt man über den Kaltbrunnerbach, an dem die Hofmarkt Pullach mit einem Schlosse	1
	liegt. Die Straße zieht sich nun zwischen Waldungen wieder über	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	den Mangfallfluß. Noch ehe man	
Straßen-scheide.	zur Brücke kömmt, scheidet sich die Straße, und geht die Post-straße bey dem Weiler Schwaig rechts nach Kufstein, links aber nach Rosenheim. Von der Gmund-fall (Mangfall) weg ist die Ge-gend etwas bergicht, dann führt die Straße ebenen Weges nach	1
Fürstett.	Rosenheim, links das Dorf Für-stett, Landg. Rosenheim, vorüber, wo eine Nebenkirche und 12 Häu-ser stehen. Unter der Regierung des Königs Maximilian Joseph des IV. wurde auf den Westen-dorfer Filzen zwischen Aibling und Rosenheim die Colonie Großkaro-linienfeld angelegt.	
Rosen-heim im Js.Kr.	Rosenheim, ein sehr schöner und gewerbsamer Marktflecken, Sitz eines Landge-richts, Mautamts und Schrannen-platz am Zusammenflusse des Inn und der Mangfall; hat 308 Häu-	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ser und 2260 Einwohner, die meistens von bürgerlichen Gewerben, dann Getreid- und Weinhandel sich nähren; die Drath- und Messingfabrik ist bemerkenswerth.	
	s. S. 186—187 im II. Bändchen.	
	Vom Markt Rosenheim zieht sich die Straße wieder über den Mangfallfluß, über dem eine Brücke von 9 Jochen, bis zur Inbrücke, die auch 9 Joche hat; nicht ferne von hier fällt die Mangfall in den Inn; am Ende der Innbrücke zieht sich die Straße über den Schloßberg hinauf durch das Dorf	
Gechering im Is.Kr.	Gechering, wo 14 Häuser sind; nun zieht sich die Straße über Anhöhen zwischen Waldungen, Feldern und Wiesen, die kleinen Dör-	
Grägling Kleinholzen. Höchering.	fer Grägling mit 3 Häusern, Kleinholzen und Höchering mit 6 Häusern links, alle 4 im Ldg. Rosenheim, rechts aber das Dorf	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Walde-	Waldering mit 9 Häusern vorbey	
ring.	durch das Dorf Bämham von	
Bämham.	12 Häusern, Endorf von 22 Häu-	
Endorf.	sern und 1 Gasthofe, dann Hem-	
Hemhof.	hof einem Gasthofe und 31 Häu-	
	sern, Herrschaftsger. Hohenaschau	
Hart-	in Prien, nach dem Schlosse Hart-	
manns-	mannsberg, Herrschaftsger. Hohen-	
berg.	aschau in Prien, liegt im Thale	
	zwischen 2 kleinen Seen, der Korn-	
	und Arnsee genannt, die fast ganz	
	mit Waldungen umgeben sind. —	
	Von Hartmannsberg zieht sich die	
Natzing.	Straße über Anhöhen durch Natzing,	
Weis-	wo 4 Häuser, dann Weisheim,	6
heim.	wo 12 Häuser und eine Salpe-	
	tersiederey ist. Am Ende des	
	Mooses zieht sich die Straße wie-	
	der auf eine Anhöhe, auf der die	
	freye Aussicht über den Chiemsee	
	sich öffnet. Nun zieht sich die	
	Straße am Chiemsee fort nach	
Seebruck.	dem Pfarrdorfe Seebruck, wo	2

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	1 Kirche, 33 Häuser, und ein Gasthof sind. Dieses große Dorf liegt etwas erhaben, und entlehnt seinen Namen, von der langen Brücke, welche hart am See über die Alz gebauet ist. Der Chiemsee ist 4 Stunden lang und 3 Stunden breit. Seine größte Tiefe beträgt 84 Klafter, oder 504 baier. Schuh.	
Chiemsee im Is.Kr.	Sein Umfang beträgt 14 Stunden Weges. In diesem See liegen 3 Inseln: Herrenwörth, Frauenwörth und die Kraut-Insel. Herrenwörth hat seinen Namen von dem von Herzog Tassilo II. im Jahr 782 darauf errichteten Mannskloster Herrn-Chiemsee; diese Insel hat mehr als 1 Stunde im Umfang, die Hofmarkt, die darauf liegt, heißt Urfahrn, und hat 6 Häuser. Die Insel Frauenwörth hat ihren Namen von dem Frauenkloster Chiemsee, vom obigen Tas-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	silo gestiftet. Die Hofmarkt Frauenwörth mit 72 Häusern liegt darauf; zwischen diesen 2 Inseln liegt die Kraut-Insel, die von dem Gemüse und Gartenkräutern, die darauf gepflanzet werden, den Namen trägt. Unter den vorzüglichsten Fischarten sind Lachsferchen, die Lachsen, Forellen, Rutten, Hechte, Karpfen, Praxen, Waller, Huchen, Schleine, Aeschen, Alten, Nasen, Rothaugen, Grädlinge, Pirstlinge, und andere. Unter den Vögeln sind die vorzüglichsten Blässeln, Stock-, Feder-, Roth und Koth-Enten, Mürren, uckänteln, Wildschwanen, Moosschnepfen. Es ist ein eigenes Seegericht in Feldwiesen. Die beträchtlichsten Orte um den Chiemsee sind Preitenbrunn, Gstatt, Ueberfuhr, Zaglau, Rimsting, Uschaling, Hitenkirchen, Irser, Bernau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Westerbuch und Osterbuchberg, Uebersee, die Hofmark Grabenstätt mit einem Schloß, die Hofmark Märwang mit einem alten Schloß, Hirschau, Ober- und Unterhochstätt, dann Chieming über den Ausfluß des Chiemsees, oder den Alzfluß ist eine 1400 baier. Schuh lange Brücke mit 16 Jochen; die Straße von der Alzbrücke an zieht sich hierauf noch eine Strecke neben dem Chiemsee hin, und geht	
Urlaching im If.Kr.	dann das Dorf Urlaching, wo 1 Gasthof und 3 Häuser stehen, links vorbey durch einen Wald über Anhöhen nach dem Dorfe	
Laimgrub im If.Kr.	Laimgrub mit 6 Häusern. Von da erstreckt sich die Straße nach	
Krainmoos im If.Kr.	dem Dorfe Krainmoos von 5 Häusern; von da kömmt man nach	
Erlstett im If.Kr.	dem Dorfe Erlstett, wo eine alte Kirche, 1 Gasthof und 29 Häuser sind, alle 4 Orte im Ldg. Traun-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	stein; von Erlstett zieht die Straße über Anhöhen Traunsdorf links vorbey nach Traunstein; ehe man nach Traunstein kömmt, liegt links die Hofmarkt Au an dem Flüßchen Traun.	
Traunstein im If.Kr.	Traunstein eine gewerbsame Stadt, Sitz eines Landgerichtes, eines Rentamtes, Hauptsalzamtes, einer Postexpedition und Schrannenplatz am Flüßchen Traun, man zählt nebst der Vorstadt 2200 Einwohner.	
	s. S. 172 — 174 im II. Bändchen.	

Posten von	München nach		Peiß	1½	Posten.
"	"	"	Aibling	1½	"
"	"	"	Rosenheim	¾	"
"	"	"	Weisham	1½	"
"	"	"	Traunstein	1½	"
				6¾	Posten
				oder 27	Stunden.

Nr. 56.
Reiseroute von München nach Ulm über Augsburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Ulm zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach	
Wiesenfeld.	Wiesenfeld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amperfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. (sie S. 105—108 im I. Bändchen.	1
Schwabhausen.	Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter	2
	nach Albertshofen, dann nach dem	
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an die-	
	sem Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau-	½
Straßen-	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho-	
Winzen-	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	1½
hausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	
Odelzhau-	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei-	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn-	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem-	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring-Seefeld-Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	
	über den unten liegenden Glonn-	
	fluß; diese Gegend ist fruchtbar,	
	und erzeugt, obschon auf Sand-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hofa, Unterumbach, Freuried, Herrgotts-	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	wis nach dem Dorfe Eurasburg, Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Rerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	38 Häusern, dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Retterzhausen	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	über Herrgottsruhe, Ldg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg)	$3\frac{1}{2}$
Friedberg im Ober Don.Kr.	nach der Stadt Friedberg.	
	s. S 111—112 im I. Bändchen.	
	Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lechbrücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Oberdonau-Kr.	die Stadt Augsburg.	1½
	s. S. 113 — 116 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	

Oerter.		Orts=entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau; Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Marktflecken	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner: von da kömmt man	6
Jettingen im O. D. K.	nach dem schönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O.D.K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hätten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	
Leipheim im O·D.K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donaugegend öffnet, und die geräumige Kirche sind ansehnliche Gebäude; der da gebaute Hopfen ist von besonderer Güte, und macht daher einen starken Nahrungszweig aus; hier sind 240 Häuser und 1200 Einwohner, eine Mautstation, ein Spital, eine Brücke über die Donau. Von da kömmt man	
Oberfalheim im Ob. D. Kr.	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim, wo über den Fluß Roth eine Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf Pfuhl, welches 600 Einwohner zählt; dann weiters nach dem	
Offenhausen.	Dorfe Offenhausen von 153 Einwohnern; von da kömmt man Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm, wo der Sitz eines Polizeykommissariats, Forst- Maut- und Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. b. Mauthaus, dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemalige baierische Kreisstadt, nunmehr würtem-	
Ulm.	bergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus; die Orgel mit 2952 zinnernen Pfeifen ist merkwürdig; das Rathhaus, das Schwörhaus, das Steuerhaus und Zeughaus, Comödienhaus sind sehenswerth. Die Stadt hat durch die Demo-	6

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	lirung der Festungswerke sehr gewonnen, und die Einwohner haben schon hübsche Gärten auf diesen Plätzen angelegt. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 11,000 Seelen. Unter den Gewerben ist die Fabrikation und der Handel mit Leinwand am stärksten; auch die Ulmer Pfeifenköpfe sind berühmt. Die Stadt hat ein gutes Gymnasium, ein Hospital, ein Zuchthaus, Wachstuch= und Papiertapeten=Fabriken, bedeutenden Schiffbau und Schifffahrt. Das Schlachtfeld, auf welchem General Mack im J. 1805 von den Franzosen geschlagen wurde, wird bemerkt, wie auch die schöne Aussicht auf dem Michaelsberg. Hier werden auch alle französische Waaren abgeladen, und auf den hier erbauten Schiffen auf der Donau nach	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Wien geführt. Die Lesegesellschaften in der Krone ist zahlreich. Das Ulmer Brod, so wie Ulmer Grütze, Schnecken und Spargeln sind den Gutschmeckern bekannt. Der Ursprung und erste Erbauer Ulms läßt sich nicht angeben. Den 8. September 1702 nahm der Churfürst Maximilian Emanuel die Stadt Ulm ein, wo der tapfere Oberstlieutenant des Leibregiments Bechmann unter dem Gänsethor von einer Musketenkugel getödtet wurde.	
Gasthöfe.	Gasthöfe sind: im Baumstark, im Hirsch, in der Sonne, in dem goldenen Rad, in der Krone, im Ochsen mit der schönen Aussicht auf die Donau, im goldenen Greif. Die Spaziergänge der Einwohner sind: die schattenreichen Alleen um die Stadt, die Friedrichsau, das Steinheil, das Schießhaus, der Blumenschein.	

Posten von München nach			Schwabhausen	$1\frac{1}{2}$	Post.
"	"	"	Eurasburg .	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	Augsburg . .	$1\frac{1}{4}$	"
"	"	"	Zusmarshausen	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	Günzburg .	$1\frac{1}{2}$	"
"	"	"	Ulm . . .	$1\frac{1}{2}$	"
				9	Posten
			oder	36	Stunden.

Nr. 57.

Reiseroute von München bis Wasserburg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Wasserburg zu geschieht bey dem Isarthor; hier sieht man rechts die unter König Max Joseph an der Zweybrückenstraße im Jahr 1812 erbaute Kavallerie-Kaserne, dann kömmt man über die zwey Isarbrücken, wovon die äußere gegen die Vorstadt Au zu im Jahr 1813 einstürzte; mit ihrem Einsturz fanden viele Menschen den Tod in den Wellen. Gleich am Ende der zweyten Isar-	
Straßenscheide.	brücke ist die dreyfache Straßenscheide rechts nach Holzkirchen durch die Au, — dann etwas weiter hinaus rechts nach Rosenheim, links aber nach Salzburg	
Haidhausen im Is. Kr.	über Haidhausen im Ldg. München; diese Hofmarkt gehört dem	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Grafen von Törring-Seefeld, nnd bestehet aus einer Pfarrkirche, einer Nebenkirche und 230 Häuser; der Graf von Preysing hat hier auch ein Schloß nebst schönen Garten; die Einwohner, deren über 2400, sind meistens Maurer, Zimmerleute und Taglöhner, die in der Hauptstadt Arbeit finden.	
Straßenscheide.	Außerhalb Haidhausen scheidet sich die Straße wieder links nach Erding nnd Burghausen, rechts aber nach Wasserburg und Salzburg.	
Baumkirchen. Loretto. Berg am Laim.	Die Ortschaften Baumkirchen, Berg, Loretto und St. Michael liegen rechts an der Straße; das Schlößchen Berg, das der lehmigten Erde wegen, die man in dieser Gegend gräbt, nnd woraus in den nahe liegenden Ziegelhütten Ziegel gebrannt werden; auch Berg am Laim benennet wird; diese 3 Orte gehören ins Landger.	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	München; Berg gehört sammt der Hofmarkt der Freyherren von Hompeschischen Familie. Die schöne Kirche zum heil. Michael, welche im Jahr 1693 von Joseph Klemens, Churfürst zu Köln, nebst dem neuen Schloß, das er Josephsburg nannte, erbaut wurde, ist sehenswürdig; dann führt die	
Straßtrudering im Js. Kr.	Straße nach dem Dorfe Straßtrudering mit 17 Häusern und 1 Gasthof. Gleich rechts hinüber liegt das Dorf Kirchtruderiug mit einer Pfarrkirche und 29 Häusern; beyde Dörfer waren schon zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Truchteringa bekannt. — Von Straßtrudering zieht die Straße eine kurze Strecke durch eine Waldung nach der Einöde	1
Haar.	Haar, wo nur 3 Hänser mit einer Kapelle stehen, im Ldg. Ebersberg; von da rechts hinüber ist	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Einöde Keferlohe, wo alle J. am 1. Sept. ein großer, und zugleich der älteste Viehmarkt in Baiern gehalten wird. Von Haar läuft die Straße wieder in den Wald; am Ende des Waldes führt die Straße	
Zornolding.	durch das Dorf Zornolding, wo eine Pfarrkirche, Post, und 56 Häusern nebst Gasthof. Von da zieht sich die Straße durch den	2
Eglharding.	Wald nach dem Dorfe Eglharding im Ldg. Ebersberg, das mit den Dörfern Neukirchen links, und Ilching und Riedering rechts an den Anzinger-Forst stößt; Eglharding hat einen Gasthof, 13 Häuser und eine Salzniederlage; nun zieht sich die Straße durch den Anzinger-Forst, wo Eichen, Buchen, Eschen, Ferchen, Birken, Thannen, Erlen, und fast alle Holzarten gedeihen; der Boden ist gut, und der Wald nährt jede	1

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Gattung vom Wilde, besonders	
	aber wilde Schweine. — Nun	
	zieht die Straße aus dem Anzin-	
	ger-Forste, und kömmt zu drey	1
Kirch-	Dörfern — Kirchsoyen mit einer	
Forst-	Kirche und 5 Häusern — Forst-	
und	soyen und Ostersoyen mit 4 Häu-	
Oster-	sern im Landg. Ebersberg. Die	
soyen.	Straße durchschneidet nochmal	
	eine kleine Strecke des Anzinger-	
	Forstes, an dessen Ende das Dörf-	
Reiger-	chen Reigersing mit 4 Häusern	
sing.	liegt; von da hinüber liegt links	
	Egelburg, wo auch eine Kirche,	
	und der Egelburger- oder Zieglsee	
	ist; von da aus läuft die Straße	
	rechts das Dörfchen Hörmanstorf	
Ebersberg	vorbey nach dem Ort Ebersberg.	1½
im Is.Kr.	Die Hofmarkt Ebersberg besteht	
	aus 150 Häusern, ist der Sitz	
	eines Landgerichtes und Rentam-	
	tes, und zählt 800 Einwohner,	
	die sich vom Ackerbau und Vieh-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

zucht nähren. Der Ort ist sehr alt, und hatte vor Zeiten seine eigene Herren, die sich Grafen von Ebersberg und der Sempt nannten. Der erste Graf hieß Sieghart; er lebte im 9ten Jahrhundert; sein Enkel Graf Eberhard baute im Jahr 929 allhier dem heil. Sebastian eine Kirche, die er den Augustinern übergab, die sie auch bis auf das Jahr 990 besaßen; von dieser Zeit an hatten sie nebst dem erbauten Kloster die Benediktinermönche bis 1595 inne, wo Herzog Wilhelm V. sie den Jesuiten übergab; dann wurde sie im Jahr 1784 dem Großpriorat des Maltheserordens einverleibt. Der Garten zeichnet sich durch seine schöne Lage aus. Das Brauhaus gehört dem Baron Eichthal. Der gewesene Landrichter von Sartori hat sich um

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	die Kultur, Anlegung der Vizinal-	
	wege verdient gemacht. Die	
	Straße zieht sich von Ebersberg	
	durch ein Wiesenthal, von der	
	flüchtigen Eberach belebt, nach dem	
Obern-	Dorfe Oberndorf, wo eine Pfarr-	½
dorf.	kirche und 4 Häuser sind; dann	
Steinhö-	nach Steinhöring, einem Dorfe	
ring.	mit einer Pfarrkirche, Poststation	1
	und 21 Häusern. Von da kömmt	
Dolling	man das Dorf Dolling rechts	½
im Js.Kr.	vorbey, im Ldg. Mühldorf, zwi-	
	schen den Dörfern Springlbach	
	mit 10, und Eberach mit 8 Häu-	
	sern und 1 Kirche, dann zwischen	
Forsting.	den Einöden Försting, das auch	
Koblöd.	ein Gasthof ist, und Koblöd eine	
	Einöde durch ein Gehölz, und das	
Breiten-	Dörfchen Braitenmoos mit 3 Häu-	
moos.	sern über Fehling, Ldg. Wasser-	
Fehling.	burg, Staudheim nach dem Dorfe	
Reithma-	Reithmaning mit 16 Häusern; von	2½
ning.	da kömmt man über den Köbin-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Wasserburg im If.Kr.	gerberg zum Schloß von Wasserburg. Die Stadt Wasserburg, Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes, Post-Expedition und Schrannenplatz, zwischen hohen Bergen am Innfluß. Die Entstehung dieser Stadt verliehrt sich im Alterthume. Die Stadt hat 315 Häuser und bey 2000 Einwohner, die von bürgerlichen Gewerben leben, welche durch die Schifffahrt am Inn, und den Zug der Haupthandels-, Post- und Salzstraße besonders belebt werden. Die merkwürdigsten Gebäude sind: 7 Kirchen, das königl. Schloß auf dem Berg, jetzt in eine Kaserne umgeschaffen, der königl. Getreidkasten, die Salzniederlegen, das Rathhaus, die königl. Schiff- und Schopperstätte. Hier ist ein Kanal des Innflusses durch den Berg, über den die Straße führt, gelei-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tet, um die zum Salzzihlenbau nöthigen Werkstätte in Gang zu bringen.	
	s. S. 215—217 im II. Bändchen.	

Posten von München bis Zorneding . . 1¼ Post.
" " " " Steinering (Steinhöring) . . 1¼ "
" " " " Wasserburg. . 1 "

3½ Posten
oder 14 Stunden.

Gebahnte Nebenwege.

Von Ebersberg nach Anzing . . . 2 Stunden.
" " " Schwaberwegen 2 "
" " " Hohenlinden . 3 "
Von Wasserburg nach Hohenlinden . 6¼ "
" " " Haag . . . 3½ "
" " " Dorfen . . . 7½ "

58.

Reiseroute von München nach Würzburg über Ansbach.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Würzburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßenscheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßenscheide.	golstadt, links aber nach Schleiß- heim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß	
Hochen-kammer. Glon-Flüßchen.	Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tün-genhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landge-richt Freising. Aus dem Glon-thal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Miern-storf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshau-sen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Ne-benkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster	
Hettens-hausen.	an dem Ilmfluß liegt, durch Hettenshausen im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt) nach der Stadt	
Pfaffenhofen im Is.Kr.	Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und	7
Gasthöfe.	dem Feldbau leben. Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth rc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	senhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post sammt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen (¼ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
	Von Pörnbach führt die Straße	
Reicherts-hofen.	nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg	
	entspringt, und unterhalb Ingol-	
	stadt sich in die Donau wirft;	
	hier ist eine 110 Schuh lange	
	Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar	
	am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhau-	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg.	
sen.	Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnen-	Sonnenbruck, wo auch ein Gast-	
bruck.	hof sich befindet; links liegt das	
	Dorf St. Salvator, rechts die	
	Dörfer Rottenthurm und Kottau,	
	dann auch rechts liegt die Sandrach,	
	diese ist eigentlich ein Arm von	
	der Donau, und wird noch heute	
	die alte Donau genannt; von da	
	führt die Straße über die Do-	
	naubrücke durch das Donauthor	
Ingol-	in die Stadt Ingolstadt, vormals	3
stadt im	eine Festung und Universität, nun	
Reg.Kr.	der Sitz eines Landgerichts und	
	Rentamtes, Polizeycommissariats,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat 4800 Einwohner. General Moreau ließ die Festungswerke im J.	
Gasthöfe.	1800 demoliren. Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmaut); von hier führt die Straße	$1\frac{1}{2}$
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstätt mit 1 Gast-	$\frac{3}{4}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	hof und mehreren Häusern; hier	
	giebt es viele Obstbäume, weiters	
Pieten-	kömmt man nach dem Dorfe Pie-	1½
feld.	tenfeld, von da durch die Vor-	
	stadt Buchthal in die Hauptstadt	1
Eichstädt	des Fürstenthums Eichstädt, eine	
im Ober-	große hübsche Stadt in einem	
Don.Kr.	zwar engen und unebenen, aber	
	schönen und reizenden Thale.	
	s. S. 59—61 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Eichstädt aus	
	kömmt man über einen sehr ho-	
Rott-	hen Berg nach dem Dorfe Rott-	
manns-		
buch.	mannsbuch, von da nach dem	1
Rothen-	Dorfe Rothenstein (welches ganz	1½
stein.	ohne Brunnen und Wasser ist),	
	von da zu dem Schloßersheimer	
	Wirthshaus am Berg, dann durch	½
	einen großen und dichten Eichen-	
	wald, wo noch Spuren der al-	
	ten römischen Mauer (Teufels-	
Weissen-		
burg im	mauer genannt), nach der Stadt	
Rez.Kr.	Weissenburg (vormals eine Reichs-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	stadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes; hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel-, dann Gold- und Silberwaarenfabrike nebst einem Gesundbade, man zählt 4000 Einwohner. In der Gegend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisensteingrube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von da führt die Straße nach der	1½

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Gunzenhausen im Rez.Kr.	Stadt Gunzenhausen an der Altmühl, wo der Sitz eines Landgerichtes, Forst- und eines Rentamtes und eines Postamtes ist; die Gärberey ist hier beträchtlich. Merkwürdig sind das römische Vallum Teufelsmauer genannt, welches die Vorstadt durchstreichet, und die Spuren eines alten Castrums. Von da führt die	5
Ohrnbau. Eschenbach im Rez.Kr. Herrieden im Rez.Kr.	Straße über das Städtchen Ohrnbau, dem Marktflecken Eschenbach, Ldg. Hersbruck; dann das Städtchen Herrieden, wo der Sitz eines Landgerichtes und eines Rentamtes ist; über das Pfarrdorf Eltersdorf, Ldg. Heilsbronn, nach der	
Ansbach im Rez.Kr.	Stadt Ansbach, die Hauptstadt des Rezatkreises mit einem Gymnasium und Sitz der Kreisregierung und des Appellationsgerichts für den Rezatkreis, eines Stadtgerichts und Kommissariats, eines	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Landgerichtes und eines Rentamtes, Post- Forst- und Hallamtes. s. S. 63 — 65 im I. Bändchen.	
	Von Ansbach kömmt man	
Lehrberg im Rez.Kr.	nach Lehrberg im Ldg. Ansbach, einem großen schönen Pfarrdorfe, 1½ Stunden nordwestlich von Ansbach gelegen, an der Rezat, mit 106 Häusern und mehreren Mühlen; von da zieht die Straße durch das evangelisch-lutherische	
Obersulzbach.	Pfarrdorf Obersulzbach; von hier zieht die Straße nach dem sehr	
Burgbernheim im Rez.Kr.	alten Marktflecken Burgbernheim, Ldg. Windsheim, mit 1 Schlosse und beträchtlichen Gärbereyen. Von diesem Ort wird schon im Jahr 898 Meldung gemacht. In der Nähe ist ein Wildbad. —	
Marktbürgel.	Von hier kömmt man nach Marktbürgel, einem alten großen Marktflecken mit Dinkel- und Hafer-Bau, wo auch eine Poststation	6

Oerter.		Ortsentf. n. St.
Windsheim.	ist; von da zieht die Straße nach der Stadt Windsheim an der Aisch. Schon im Jahr 882 wird von diesem Ort in einer Urkunde Meldung gemacht. Man zählt 750 Häuser und 4000 Einwohnern, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes. — Weiters führt die Straße in einer sehr schönen	
Uffenheim.	Lage nach der Stadt Uffenheim, Sitz des Landsgerichtes und Rent amtes, Mautamtes, Postexpedition mit einem Schlosse an dem Flüßchen Gollach in einer sehr angenehmen Lage, 5 Meilen von Ansbach und Würzburg, das Rathhaus ist ein ansehnliches Gebäude. Hier giebt es gute Gärbereyen und eine Post. Man zählt hier 1800 Einwohner. — Von Uffenheim kömmt man über den	4
Gollhofen.	Marktflecken Gollhofen, das Dorf	
Oberickelsheim.	Oberickelsheim, nach dem katholi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Königshofen im Rez.Kr.	schen Pfarrdorfe Königshofen, Ldg. Wassertrüdingen, hier sind 91 Häuser und 422 Einwohner. Von hier zieht die Straße nach der	
Ochsenfurt.	Stadt Ochsenfurt am Mayn; hier geht eine Brücke über den Mayn, wo ein Zoll entrichtet werden muß. Der Weg von Uffenheim nach Ochsenfurt geht fast immer am Mayn hin. Hier ist der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Forstamts, einer Wildmeisterey und Postexpedition, wo mit den Früchten ein sehr starker Handel auf dem Mayn hinunter getrieben wird. Die Bürger leben größtentheils vom Weinbau. Man zählt 1967 Einwohner. Hier ist auch eine Post.	6
Sulzfeld.	Von Ochsenfurt kömmt man nach dem Marktflecken Sulzfeld am Mayn eine Stunde unter Kizingen am rechten Maynufer gelegen, mit 170	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Häusern und 700 Einwohnern,	
	welche sich größtentheils von	
	Weinbau und Viehzucht nähren;	
	in der Nähe werden Steinkohlen	
	angetroffen. Von da zieht die	
	Straße durch den Marktflecken	
Eibelstadt	Eibelstadt im Landgericht Ochsen	
im U.M.	furt mit 1500 Einwohner und	
Kr.	vorzüglichem Weinwachse. Dann	
Biebel-	nach dem Marktflecken Biebelried;	
ried.	und endlich kömmt man zur	
	Hauptstadt des Untermaynkreises	
	Würzburg. Man fährt durch das	4
Würz-	Sanderthor in die Stadt Würz-	
burg.	burg. Hier ist der Sitz der Kreis-	
	regierung, des Appellations- und	
	eines Stadt-Gerichts, einer Uni-	
	versität, eines Stadtmagistrats,	
	man zählt 1913 Häuser und 21,380	
	Einwohner. — Sehenswürdig	
	ist die sehr schöne Residenz mit	
	dem daranstoßenden Hofgarten,	
	mehrere hübsche Kirchen, beson-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ders die Domkirche mit einem Schatz von alten Denkmälern und Inschriften, das Juliusspital, sowohl wegen seiner Bauart, seiner Kirche, seines botanischen Gartens, und seiner Sammlungen, als seiner vortrefflichen, musterhaften und reinlichen Einrichtungen, die Universitätsbibliothek und Sternwart, das Naturalienkabinet von Professor Blank, das von Huttensche Gemäldekabinet, das Schauspielhaus im ehemaligen vom Grafen von Soden erkauften Damenstift, der Brunnen vor dem Rathhause, und jener auf dem Marktplatze, der neue Springbrunnen mit dem Obelisk, der Platz vor der Residenz — die Mainbrücke, der Weinkeller in der Residenz, der 3500 Fuder Wein in sich faßt, das Zeughaus. — Auf einem Felsen am westlichen Theile	

Oerter.		Orts-entf. n. St.

der Stadt erhebt sich der 400 Schuh hohe Marienberg, worauf die Festung Marienburg thront. Der Leistenwein, der König unter den fränkischen Weinen, wächst an dieser Festung an derjenigen Seite, die dem Nikolaiberg zugekehrt ist. Der Steinwein wächst auf dem Steinberge, welcher auf dem Wege nach Veitshöchheim anfängt. — Zu den Vergnügungen gehört der Schloßgarten, der Huttensche Garten nächst der Stadt, die Lustschlösser zu Veitshöchheim und Werneck, dann Zell. — Die Stroheweine von Leisten- und Stein-Wein sind vortrefflich; zu den ausgezeichneten Weinen gehört auch der Eschendorfer, der Schalksberger, ingleichen der sogenannte Calmuswein.

Gasthöfe.

Die ersten Gasthöfe sind: zum baierischen Hof nächst der Residenz, zum Kleebaum unweit

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	der Semmelgasse, zum weißen Schwan (mit einer trefflichen Aussicht auf den Main und die Festung) in der Büttnersgasse am rechten Mainufer, zum fränkischen Hof oberhalb der untern Promenade, zum römischen Kaiser jenseits des Mains, zum goldenen Stern auf der Domgasse, zum Storch in der Semmelsgasse, dann jenseits des Mains die Stadt Frankfurt, die goldene Gans, die drey Kronen, der wilde Mann.	

Posten von München bis Unterbruck sind	$1\frac{1}{2}$	Posten.
= = = = Pfaffenhofen .	$1\frac{3}{4}$	=
= = = = Pörnbach . .	1	=
= = = = Ingolstadt . .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Eichstädt . .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Weissenburg .	$1\frac{1}{2}$	=
= = = = Gunzenhausen .	$1\frac{1}{4}$	=
= = = = Ansbach . .	$1\frac{1}{2}$	=

=	=	=	=	Marktbürgel	.	1½ Posten.
=	=	=	=	Uffenheim	.	1 =
=	=	=	=	Ochsenfurt	.	1½ =
=	=	=	=	Würzburg	.	1 =

16¼ Posten
oder 65 Stunden.

59.

Reiseroute von München nach Würzburg über Nürnberg.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Würzburg geschieht bey dem Schwabingerthor, die Straße führt zwischen schönen ebenen Wiesen, dem Schönfeld, und dem rechts liegenden englischen Garten vorbey bis Schwabing, wo sie sich	
Straßenscheide.	rechts nach Freising und Landshut, links aber nach Ingolstadt scheidet.	
Schwabing.	Schwabing ist ein altes Dorf, das lange vor Erbauung der Stadt München zu den Zeiten der Agilolfinger unter dem Namen Suabinga im Sundergau gelegen war, hat 1 Kirche, 1 Gasthof, und mehrere schöne Häuser mit 609 Seelen. — Von da zieht sich die Straße in der Ebene, die Schwaige St. Georg, eigentlich Milbertshofen, links vorbey	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	durch kleine angenehme Wälder und Haiden bis zum Gasthofe, die	
Kalte Herberge.	kalte oder neue Herberge genannt, wo sie sich wieder rechts nach In-	
Straßenscheide.	golstadt, links aber nach Schleißheim theilet.	
	Schleißheim ein königl. Lustschloß von Herzog Wilhelm den V. und Ferdinand Maria erbauet. — Lustheim, von Maximilian den II. erbauet; von der Kalten-Herberge zieht sich die Straße über den Kanal zwischen kleinen Gehölzen	
Maisteig.	durch das Moos nach Maisteig — wo ein Gasthof; dann über die	
Unterbruck.	Anhöhen nach Unterbruck an der fischreichen Ammer, über die eine 120 Schuh lange Brücke stehet, wo ein Postamt, ein Gasthof, dann eine Mühle ist. Von Unterbruck weg zieht sich die Straße zwischen Felder und Waldungen über Berge durch die Dörfer Un-	6

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Hochen-kammer. Glon-Flüßchen.	terlauterbach, Ternbach, Pelka, und die Hofmarkt und Schloß Hochenkammer in ein schönes Thal, das von dem Flüßchen Glon, die unweit Hochendorf im Landgericht Mehring entspringt, und bey Tüngenhausen sich in die Ammer wirft, durchschlängelt wird. Links liegen Farenzhausen, Oberlauterbach und Herschhofen; rechts aber Weng und Jarzt, Pfarrdorf im Landgericht Freising. Aus dem Glonthal zieht sich die Straße wieder über Berge zwischen Felder und	
Ober-Wolbach.	Waldungen durch das Dorf Ober- und Unterwolbach (wo rechts Odglhausen, Taidenhausen, Miernstorf, und die Einöde Wahl, links das Dorf Berg an der Ilm ist),	
Reicherts-hausen.	durch die Hofmarkt Reichertshausen, welche 1 Pfarrkirche, 2 Nebenkirchen, 1 Schloß, 1 Gasthof, und 43 Häuser hat, im Ilmthal.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Von da führt die Straße, an welcher links das Dorf Illmünster an dem Ilmfluß liegt,	
Hettens-hausen.	durch Hettenshausen. im Ldg. Pfaffenhofen,	
Reisgang.	weiters durch das Dorf Reisgang (wo von links der Piechelhof und Posthof liegt)	
Pfaffenhofen im Is.Kr.	nach der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm, welches Flüßchen bey Dannern, im Gericht Aichach, entspringt, und bey Vohburg in die Donau fällt; sie ist eine der ältesten Städte Baierns, der Sitz eines Landgerichts und Rentamts, einer Postexpedition; hat nebst der Pfarrkirche mit einem alten gothischen Thurme noch 3 Kirchen, ein Rathhaus, mehrere Gasthöfe, 290 Häuser, und 1400 Einwohner, die von Bürgerlichen Gewerben und dem Feldbau leben.	7
Gasthöfe.	Gasthof im goldenen Kreuz beym Lodererwirth ꝛc. Gleich außerhalb Pfaf-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Straßen-scheide.	fenhofen scheidet sich rechts die Straße über Geisenfeld nach Regensburg, links nach Ingolstadt.	
Haißmaning.	Von Pfaffenhofen führt die Straße durch Haißmaning (wo rechts Bachappen, links Altstadt, Balbertshausen, Heimpertshofen,	
Pörnbach.	Eckersberg liegt) nach Pörnbach, in der Ebene liegt das Schloß und die Hofmarkt, welches dem Reichsgraf von Törring gehört, hier ist eine Post sammt Gasthof.	
Straßen-scheide.	Im Dorfe Pörnbach scheidet sich die Straße rechts nach Regensburg, links aber nach Augsburg. Nach einer Strecke von 5174 baier. Schuhen ($\frac{1}{4}$ Stund) scheidet sich die Straße wieder links nach Neuburg an der Donau.	
Reicherts-hofen.	Von Pörnbach führt die Straße nach dem Markt Reichertshofen an der Paar mit 600 Einwohner, welches Flüßchen im Ldg. Lands-	5

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	berg bey dem Schloß Kaltenberg	
	entspringt, und unterhalb Ingol=	
	stadt sich in die Donau wirft;	
	hier ist eine 110 Schuh lange	
	Brücke darübergeschlagen, von da	
Paar.	kömmt man durch das Dorf Paar	
	am Flüßchen gleiches Namens	
Ebenhau-	nach dem Dorfe Ebenhausen, Ldg.	
sen.	Neuburg, wo ein Gasthof ist, nach	
Sonnen=	Sonnenbruck, wo auch ein Gast=	
bruck.	hof sich befindet; links liegt das	
	Dorf St. Salvator, rechts die	
	Dörfer Rottenthurm und Kottau,	
	dann auch rechts liegt die Sandrach,	
	diese ist eigentlich ein Arm von	
	der Donau, und wird noch heute	
	die alte Donau genannt; von da	
	führt die Straße über die Do=	
	naubrücke durch das Donauthor	
Ingol=	in die Stadt Ingolstadt, vormals	3
stadt im	eine Festung und Universität, nun	
Reg.Kr.	der Sitz eines Landgerichts und	
	Rentamtes, Polizeycommissariats,	

Oerter.		Ortsentf. n. St.
	Magistrats und Postverwaltung, ein Schrannenplatz. Merkwürdig sind das alte Residenzschloß, das ehemalige Universitätsgebäude, das ehemalige Jesuiten-Collegium, die U. L. Frauenkirche mit dem Grabmal des Doct. Eck, die Moritz- Spital- und Franziscaner-Kirche. Ludwig der Reiche errichtete hier im Jahr 1472 die hohe Schule, welche König Maximilian IV. im Jahr 1800 nach Landshut verlegte. Ingolstadt hat	
Gasthöfe.	4800 Einwohner; Gasthöfe: beym Schwabenbräu, auf der Post. Von Ingolstadt zieht die Straße durch	
Gabel.	einen Wald nach Gabel einer Einöde (vormals die baierische Gränzmauth); von hier führt die Straße	1½
Eitersheim.	weiters durch das Dorf Eitersheim im Ldg. Eichstädt mit 1 Gasthof und mehreren Häusern; hier giebt es viele Obstbäume, weiters	¾

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Pietenfeld.	kömmt man nach dem Dorfe Pietenfeld, von da durch die Vorstadt Buchthal in die Hauptstadt	1½
Eichstädt im Ober-Don.Kr.	des Fürstenthums Eichstädt, eine große hübsche Stadt in einem zwar engen und unebenen, aber schönen und reizenden Thale. s. S. 295—297 im I. Bändchen. Von der Stadt Eichstädt aus kömmt man über einen sehr hohen Berg nach dem Dorfe Rott-	1
Rottmannsbuch.	mannsbuch, von da nach dem	1
Rothenstein.	Dorfe Rothenstein (welches ganz ohne Brunnen und Wasser ist), von da zu dem Schloßersheimer	1½
	Wirthshaus am Berg, dann durch einen großen und dichten Eichenwald, wo noch Spuren der alten römischen Mauer (Teufelsmauer genannt), nach der Stadt	½
Weissenburg im Rez.Kr.	Weissenburg (vormals eine Reichsstadt), nun der Sitz eines Rentamtes, Maut- und Postamtes;	1½

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	hat hübsche Gebäude, ein Rathhaus, eine Nadel=, dann Gold= und Siberwaaren=Fabrik nebst einem Gesundbade; man zählt 4000 Einwohner. In der Gegend zeigt man noch Ueberreste von dem Kanale, welchen Karl der Große angefangen, um die Altmühl mit der Regnitz zu verbinden, und dadurch die Schifffahrt vom Rhein in die Donau herzustellen. Eine halbe Stunde von Weissenburg erhebt sich die Bergfestung Wilzburg (oder Wülzburg); noch weiter gegen Südost Raitenbuch, ein großes Dorf zwischen Deiting und Weissenburg, in dessen Nähe eine Eisenstein=grube und ein Erdfall, das Halloch genannt, sich befinden. Von Weissenburg führt die Straße	
Ellingen m Rez.K.	durch das Städtchen Ellingen an der schwäbischen Rezat mit 1400	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts=entf. n. St.
	Einwohnern, wo ein schönes Schloß	
	nebst prächtigem Garten und an=	
	dere hübsche Gebäude sind; Fürst	
	Wrede erhielt sie als Dotation	
	von Sr. königl. Majestät Max	
	Joseph IV. nebst dem ganzen Ge=	
	biethe. Hier ist der Sitz des	
	Herrschaftsger. von Fürst Wrede,	
	und 1 Post=Expedition; von da	
	kömmt man nach dem Markt=	
Pleinfeld.	flecken Pleinfeld, den Sitz eines	1
	Landgerichts und 1 Post an der	
	schwäbischen Rezat; von da nach	
Rötten=	dem Dorfe Röttenbach, von da	1
bach.	nach dem Dorfe Wörnsbach, von da	1
Wörns=	nach dem Pfarrdorfe Unterstein=	½
bach.	bach auf der Haid; weiters geht	
Unter-	die Straße nach Kiliansdorf im	½
steinbach.	Landg. Pleinfeld; dann nach der	
Kilians=	kleinen Stadt Roth am Zusam=	½
dorf im	menflusse der Rednitz und Roth;	
Rez.Kr.	die Eisendrathzugfabrik, die Band=	
Roth.	und die Tressen=Manufaktur, der	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Kupferhammer, wo alle Arten kupferne Geschirre verfertigt werden, die Eisenhämmer, die Spiegelglas- und Nadelfabrik, mehrere Tuchmanufakturen, und besonders die Fabrik des leonischen Drathes machen den Ort gewerbsam. Auch wird da Tabak gebauet. Es ist hier eine Postexpedition. Von	
Pfaffenhofen.	da nach Pfaffenhofen einem Dorfe, von da führt die Straße nach	$\frac{1}{2}$
Hembach.	dem Pfarrdorf Hembach (auch Rednitzhembach) mit einer Tabaksfabrik, dann nach der Stadt	1
Schwabach.	Schwabach an der Schwabach, Sitz eines Landgerichts und Rentamtes, Forst- und Maut-Amts, und Postverwaltung, sie hat 540 Häuser und 7000 Einwohner, und viele Strumpf-, Nadel-, Tabak-, Zitz- und Kattun-Fabriken. Hier wird auch Gold- und Silber-, und leonischer Drath, Siegellack	$1\frac{1}{2}$

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	und Kattunpapier verfertiget. Das Zuchthaus ist ein schönes Gebäude. Außer der Stadt sind mehrere Papiermühlen und einige Hammerwerke. Hier geräth viel	
Mühlhof.	Taback. Von da nach Mühlhof, und über eine Brücke nach Keigelsdorf, weiters nach dem Dorfe	1½
Eibach.	Eibach in dem Landgericht Schwabach,	¾
Schweinau.	dann nach Schweinau, ein Dorf mit 74 Häusern, und Dosen-, Bleistift-, Tabak- und Siegellack-Fabriken; von da nach	½
Gostenhof im Rez. Kr.	Gostenhof, Vorstadt vor dem Thor von Nürnberg im Landgericht Nürnberg mit 147 Häusern, wo mehrere Gasthöfe, Lackier- und Dosenfabriken sind; von da kömmt man durch das Spittlerthor in	
Nürnberg.	die Stadt Nürnberg. s. die Beschreibung S. 63 — 76 im II. Bändchen.	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Fürth.	Von der Stadt Nürnberg aus führt die Straße nach Fürth, einer Stadt in einer sehr schönen Gegend am Zusammenfluß der Rednitz und Pegnitz. Hier leben viele Künstler, Handelsleute, Manufakturisten, Drechsler, Goldschläger, Brillen- und Uhrmacher. Am wichtigsten ist die Spiegelfabrik. Auch die Tabaks- und die Nadelfabrik sind bemerkenswerth. In diesem durch Gewerbfleiß blühenden Orte werden ferner Wachs-, Farbe- und lackierte Waaren, gemaltes Papier, Siegellack, chirurgische Instrumente, und Waaren aus Drath u. dergl. verfertiget. Auch ist da eine Juden-Akademie, eine hebräische Buchdruckerey und ein Theater. Hier sind 12,700 Einwohner, worunter viele Juden.	
1½		
Gasthöfe.	Gasthöfe: zum Kronprinzen von Preußen und brandenburgischen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hause. Von da zieht die Straße	
Farenbach.	nach dem Dorfe Farenbach, wo ein schönes Schloß und eine Poststation ist; dann nach dem alten	4
Cadolzbürg im Rez.Kr.	Marktflecken Cadolzburg mit 1000 Einwohner am Farnbach, wo ein Schloß, und der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes ist; das alte Schloß soll schon im 9ten Jahrhundert von Cadoltus, Arnulphs Sohn erbaut worden seyn. In der Gegend wurden mehrere römische Urnen ausgegraben. Der Obstbau wird hier sehr stark betrieben, und viel Obst verschickt; dann nach dem Städt-	
Langenzenn im Rez.Kr.	chen Langenzenn am Flüßchen Zenn im Ldg. Cadolzburg, bemerkenswerth durch den Hopfenbau und Hopfenhandel, und die Seidenband-Manufakturen, und berühmt durch den Convent, welchen Widekind da hielt; hier ist eine Posterpedi-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tion. Von da kömmt man nach dem wohlgebauten Marktflecken	
Emskirchen im Rez.Kr.	Emskirchen am Flusse Aurach im Ldg. Markterlbach mit 2200 Einwohnern und 1 Postexpedition. Hier wird viel guter Hopfen gebaut; auch ist ein guter Gasthof	4
Neustadt an der Aisch im Rez.Kr.	hier; dann kömmt man nach Neustadt an der Eisch, einer hübschen Stadt mit 2 Schlössern, einem Landgericht, Rentamt, einer Wollenwaaren=Manufaktur und beträchtlichen Gärbereyen mit 1890 Einwohnern. Um diese Stadt wird viel Hopfen und etwas Wein gebaut; dann führt die Straße nach dem Dorfe und Schlosse	
Langenfelden im Rez.Kr.	Langenfelden im Ldg. Neustadt an der Aisch, wo ein Gasthof nebst Post ist; von da nach Oberhochstadt, einem Marktflecken, dann	4
Marktbibert.	nach dem Marktflecken Marktbibert, wo der Sitz eines Landge=	

Oerter.		Orts entf. n. St.
	richts in einer getreidereichen Gegend, dann über Altmannsfeld	
Possenheim.	nach dem Marktflecken Possenheim, hier ist eine Poststation und Gasthof; weiters von hier nach	5
Maynbernhtim.	dem Städtchen Maynbernheim, hier wächst guter Wein; von da kömmt man nach der Stadt	
Kitzingen im Unt. M. Kr.	Kitzingen am Mayn, über welchen daselbst eine steinerne Brücke gehet, einer ansehnlichen Stadt mit 780 Häusern und 3500 Einwohnern, mit einem schönen Rathhause, einigen Klostergebäuden und Kirchen in einer sehr fruchtbaren Gegend, wo guter Weinbau, Obst und Küchenkräuter reichlich gewonnen werden. Hier ist ein Landgericht und ein Rentamt, Postamt. Die Hauptstraße von der Donau über Nürnberg nach dem Main machen diese Stadt zu einem wichtigen Platze für den Spedi-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	tionshandel, zu dessen Unterstützung ein eigenes großes Lagerhaus errichtet ist. Es befinden sich hier hier viele Gewerbe, eine lebhafte Schifffahrt, Kattundruckereyen, Essigfabriken, Buch- und Kupferdrucker, Schwärzfabriken, einige Wohlthätigkeitsanstalten für Arme und Kranke, und gut eingerichtete Institute für Unterricht uud Erziehung der Jugend. Dann führt	
Würzburg.	die Straße durch das Rennwegerthor nach der Stadt Würzburg, den Sitz der Regierung des Untermainkreises, und einer Universität, Stadtmagistrats, enthält 1914 Häuser und 21,380 Einwohner.	4
	s. die Beschreibung S. 383 — 386 im II. Bändchen.	

Posten von München nach Unterbruck	.	1½ Posten.
= = = = Pfaffenhofen	.	1¾ =
= = = = Pörnbach .	.	1 =
= = = = Ingolstadt	.	1¼ =
= = = = Eichstädt .	.	1½ =
= = = = Weissenburg	.	1½ =
= = = = Pleinfeld .	.	¾ =
= = = = Roth . .	.	1¼ =
= = = = Schwabach	.	1 =
= = = = Nürnberg	.	1 =
= = = = Farrenbach	.	1 =
= = = = Emskirchen	.	1¼ =
= = = = Langenfeld	.	1 =
= = = = Possenheim	.	1¼ =
= = = = Kitzingen .	.	1 =
= = = = Würzburg	.	1 =
		19 Posten
		oder 76 Stunden.

Nr. 60.

Reiseroute von München nach Zweybrücken.

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Der Austritt von München nach Zweybrücken zu geschieht bey dem Karlsthor; man fährt bey der Schießstätte vorbey nach Wiesen-	
Wiesenfeld.	feld, welches im Jahr 1790 von dem Oberbaurath von Schwaiger mit vieler Mühe und großen Kösten angelegt, und wo die kahlen Steine und unfruchtbaren Sandhügeln in einem prächtigen Obst- und Oekonomie-Garten verwandelt wurden; von da kömmt man zum	
Kanal.	Kanal; dann nach dem Dorfe Mo-	1
Mosach.	sach am Flüßchen Mosach, das hier entspringt, und bey Freysing in die Isar fällt; von da kömmt man zum	1
Kolonien.	Schleißheimer Kanal, dann die Kolonien am Dachauer Moose, Ludwigs-, Karls- und Augustenfeld, welche im J. 1800 angelegt wurden; von da führt die Straße über einen Ka-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Rothe Schwaige.	nal des Würmflusses, zur rothen Schwaig. Bevor man zu Dachau ankömmt, muß der Amberfluß mit 3 Brücken passirt werden; auf diesem Fluß wird das Holz vom Gebirge her getriftet; daher auch ein Holzgarten oberhalb der Brücke angelegt ist. Von da kömmt man über die schöne, unter dem Churfürst Karl Theodor auf Vorstellung des Reichsgrafen von Törring, damaligen Hrn. Hofkammer-Präsidenten, angelegte neue Bergstraße (Dachauer Berg genannt), wo an der hohen Bergmauer zur Verewigung dieses Werkes auch ein Monument aufgesetzt	1
Dachau im Is.Kr.	ist in dem Marktflecken Dachau. se S. 105—108 im I. Bändchen.	1
Schwabhausen.	Von Dachau aus gehet die Chaussée nach Etzenhausen, Webling, Längenmoos, Buchhausen, Rumelzhausen, dann Schwabhausen, wo eine	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Poststation und Gasthof ist; weiter	2
	nach Albertshofen, dann nach dem	
Oberroth.	Pfarrdorfe Oberroth; nahe an die-	
	sem Dorfe scheidet sich die Straße	
	rechts nach Aichach und Donau-	$\frac{1}{2}$
Straßen-	wörth; die andere läuft weiter	
scheide.	fort nach dem Dorfe Kappelho-	
Winzen-	fen, Altstätten, Pfarrdorfe Winzen-	$1\frac{1}{2}$
hausen.	hausen, dann nach Adelz-, eigentlich	
Odelzhau-	Odelzhausen, einer Hofmarkt mit ei-	1
sen.	ner Pfarre und einem Wirthshause,	
	hier wird meistens von den Lohn-	
	kutschern Mittag gemacht, und	
	könnte dieser Gasthof wegen der	
	täglichen Einkehr der vielen Frem-	
	den einer der besten seyn. — —	
	Rechts liegt das schöne Schloß	
	und Brauhaus, welches dem Graf	
	Törring-Seefeld-Minnuzi gehört.	
	Von Odelzhausen kömmt man	
	über den unten liegenden Glonn-	
	fluß; diese Gegend ist fruchtbar,	
	und erzeugt, obschon auf Sand-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	boden, doch feines Getreid; von da kömmt man über Hosa, Unterumbach, Freuried, Herrgotts-	
Eurasburg im Ob.D.Kr.	wis nach dem Dorfe Eurasburg, Ldg. Friedberg, wo eine Kirche, Poststation und Wirthshaus ist, dann nach Rerasbach, einem Baron Mandlischen Schloß, weiters	3
Rinnthal.	nach Rinnthal, 1 Kirchdorf mit 38 Häusern,	
Higlshart im Ober-Don.Kr.	dann über Higlshart, Landger. Friedberg, und über die Brücke des Paarflusses nach Retterzhausen	
Herrgottsruhe im Ob.D.Kr.	über Herrgottsruhe, Ldg. Friedberg, (der Wallfahrtsort Herrgottsruhe ist schon 400 Jahr alt, und stark besucht, hat eine schöne helle Kirche nebst einem Priesterhaus; hier ist der Begräbnißplatz von Friedberg)	3½
Friedberg im Ober-Don.Kr.	nach der Stadt Friedberg. s. S 111—112 im I. Bändchen.	
	Von Friedberg aus kömmt man über den Achfluß auf den ehemaligen	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Hochzoll (eine der ältesten Mautstationen in Baiern); rechts unweit dem Zollhaus, ist eine Communications-Chaussée nach Lechhausen angelegt. — Nach einer kleinen Strecke wird die 465 Schuh lange Lechbrücke betreten. Der Lechstrom machte vormals die Gränze zwischen Baiern und Schwaben. — Eine Viertelstunde über der Lechbrücke ist der sogenannte Hochablaß, eine Wasserleitung, wodurch die Stadt das fließende Wasser, das Brunnenwasser aber von der am Lech liegenden Mehringer-Au erhält;	
Lechbrücke.	von der Lechbrücke aus kömmt man durch das rothe Thor in	
Augsburg im Oberdonau-Kr.	die Stadt Augsburg.	1½
	s. S. 113—116 im I. Bändchen.	
	Von der Stadt Augsburg führt die Straße durch das Wer-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Kriegshaber im Ob. Don. Kr.	tacherthor nach Kriegshaber, einem Dorfe im Ldg. Göggingen, wo mehr als 300 Juden wohnen; von da kömmt man nach dem	
Biburg im Ob. D. Kr.	Pfarrdorfe Biburg, Ldg. Zusmarshausen (welches ehemals dem Kloster St. Moritz in Augsburg gehörte), und 300 Einwohner zählt; von da kömmt man nach dem	
Horgau im Ob. D. Kreis.	Pfarrdorfe Horgau, Ldg. Zusmarshausen, wo auch ein Schloß ist; hier sind 1130 Seelen; dieser Ort gehört der sehr alten Familie von Rehling. Von da zieht die Straße nach dem Markt-	
Zusmarshausen im Ob. D. Kr.	flecken Zusmarshausen, ist der Sitz eines Landgerichtes, Rentamtes und eine Poststation, und zählt 130 Häuser und 1000 Einwohner: von da kömmt man	— 6
Jettingen im O. D. K.	nach dem schönen Marktflecken Jettingen an der Mindel, Ldg. Burgau, mit 204 Häusern und	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
Burgau im O.D.K.	einem Schloß, vorüber nach der Stadt Burgau, welches der Sitz eines Landgerichtes und einer Post-Expedition an der Mindel ist, und auf einer angenehmen Anhöhe zwischen Ulm und Augsburg liegt. Die Stadt ist klein, hat 400 Häuser und 2400 Einwohner. Südwestlich hievon an der Kamlach liegt das Pfarrdorf Wettenhausen mit 76 Häuser, dem Sitz eines Rentamtes und eines vormaligen Stiftes. Von da kömmt	
Knöringen im O.D.K.	man nach dem Marktflecken Knöringen mit einem alten Schloß an der Kamlach; da soll das alte Granarium gelegen seyn, wo die Römer ein Kornmagazin für diese Gegend hatten; man zählt 500 Einwohner. Von Knöringen führt die Straße nach der	
Günzburg im O.D.K.	Stadt Günzburg, die an der Mündung der Günz in die Do-	6

Oerter.		Orts-entf. n.St.
	nau auf einer Anhöhe, ins Viereck gebaut, liegt; ist dermal der Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, Maut- und Hallamtes, einer Postverwaltung; in dem Schlosse wohnen diese Beamten. Das ehemalige Collegium, die Piaristenkirche, das Kloster der englischen Fräulein mit dem Mädchen-Erziehungsinstitut, die schöne Kirche zur Königinbild ist sehenswerth. Die Post ist auch ein guter Gasthof. Die Stadt hat eine Schranne, gute Brücken über die Donau und Günz, überhaupt gute Gewerbe, und vielen Verkehr, und lebhafte Schifffahrt; man zählt 567 Häuser und 3500 Einwohner. Von Günzburg führt	
Leipheim im O·D.K.	die Straße nach der Stadt Leipheim an der Donau im Landger. Günzburg. Das Schloß, von welchen aus sich eine reizende	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Aussicht in die ebene Donauge-	
	gend öffnet, und die geräumige	
	Kirche sind ansehnliche Gebäude;	
	der da gebaute Hopfen ist von	
	besonderer Güte, und macht da-	
	her einen starken Nahrungszweig	
	aus; hier sind 240 Häuser und	
	1200 Einwohner, eine Mautsta-	
	tion, ein Spital, eine Brücke über	
	die Donau. Von da kömmt man	
Oberfal-	nach dem Pfarrdorfe Oberfalheim,	
heim im	wo über den Fluß Roth eine	
Ob.D.Kr.	Brücke führt, im Ldg. Günzburg;	
Pfuhl.	von da nach dem Pfarrdorf	
	Pfuhl, welches 600 Einwohner	
	zählt; dann weiters nach dem	
Offenhau-	Dorfe Offenhausen von 153 Ein-	
sen.	wohnern; von da kömmt man	
	Steinheil, ein Belustigungsort	
Neuulm.	der Ulmer, vorüber nach Neuulm,	
	wo der Sitz eines Polizeykom-	
	missariats, Forst- Maut- und	
	Hall-Amts, dann ein Gasthof	

Oerter.		Orts-entf. n-St.
	nahe an der Donaubrücke ist; ehe man zur Brücke kömmt, ist das k. k. Mauthaus; dann auf der Hälfte der Donaubrücke die Gränzpfeiler von Baiern und Würtemberg, wenn man über die Donaubrücke, kömmt man zum Donauthor (auch Herdbruckerthor genannt) in die ehemälige baierische Kreisstadt, nunmehr würtem-	
Ulm.	bergische Grenzstadt Ulm; sie liegt am Zusammenfluß der Donau, Iller und Blau in einer schönen Ebene; die Münsterkirche im gothischen Styl zeichnet sich durch die ansehnliche Größe des Thurms, der 337 Fuß hoch ist, schon von Ferne aus.	6
	s. S. 232 — 234 im II. Bändchen.	
	Der Austritt aus Ulm geschieht beym Frauenthor, wo die Straße auf einen hohen Berg	
Dornstatt.	nach dem Pfarrdorfe Dornstadt	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	von 465 Einwohnern; auf dieser Alpe giebt es gute Schafweide und viele Kalksteinbrüche, dann	
Albeck.	nach dem Städtchen Albeck führt, wo 1 Pfarrkirche und 300 Einwohner sind; das Schloß liegt oben auf dem Berg; von da zieht die Straße nach dem Pfarr-	
Tommertingen.	dorf Tommertingen auf den Alpen mit 800 Einwohnern; der Ort liegt auf einer Anhöhe, und hat an laufendem Quellwasser und Wiesenwachs Mangel, den Mangel an Wiesen ersetzen die Einwohner durch Klee und Wickenfutter; diese lieben die alte Kleidertracht, sind der Feldwirthschaft kundige, meistens fleißige gute Leute; von hieraus kömmt man	
Westerstetten.	nach Westerstetten, einem Pfarrdorfe am Fluß Lontel mit 486 Einwohnern; die Gegend ist rauh, hat Steinbrüche, auch etwas	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Marmor. Die Kinder sammeln im Sommer beym Regenwetter eine Menge Schnecken, welche in dazu angelegten Gärten aufbewahrt, und im Herbst auf dem Wasser versendet werden; von da kömmt man nach dem Pfarrdorfe	
Luizhausen.	Luizhausen von 177 Einwohner, wo 1 Post ist, nach dem Pfarrdorfe	4
Urspring.	Urspring, am Ursprung des Lontelflusses, von 238 Einwohnern; dann nach dem Pfarrdorfe	
Amstetten.	Amstetten von 210 Einwohnern;	
Geislingen.	endlich kömmt man nach Geislingen, einem kleinen Städtchen in einem engen und tiefen Thal zwischen den Alpen, hat 1650 Einwohner, ein Bad (welches das Röthelbad heißt), einen Kupfer- und Eisenhammer, Schleif- und Papiermühlen. Da die Stadt zwischen ihren Bergen wenig Feldbau hat, so haben die Einwoh-	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	ner ihre Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und die vielen Beindrechsler verfertigen hier schöne Arbeiten von Horn, Bein-Elfenbein und Holz, auch lakirte Arbeiten, die weit verführt werden.	
Gasthof.	Gasthof zum Löwen. Von Geislingen führt die Straße über den	
Kuchen.	Marktflecken Kuchen von 750 Einwohnern,	
Gingen.	das Pfarrdorf Gingen von 1100 Einwohnern, das Pfarrdorf	
Siessen.	Siessen von 118 Seelen,	4
Göppingen im Königreich Würtemberg.	nach der Stadt Göppingen an der Fils, sie hat 3862 Einwohner, ein Schloß und Garten, 2 Kirchen, 1 Bad, eine Post, Spital, 2 Sauerbrunnen. Ueber die Fils führt eine schöne 1782 gebaute steinerne Brücke. Die Stadt ist nach dem großen Brand 1782 ganz neu und regelmäßig erbauet worden. Die Einwohner nähren sich theils vom Feldbau,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	theils von Handwerken, es werden hier wollene Zeuge, Strümpfe und gute Sattlerarbeit gemacht. Das königliche alte Schloß, das 1562 gebauet worden, die Stadtkirche, das Rathhaus, dann die große Stiftskirche außer der Stadt mit den 2 Thürmen ist sehenswürdig. Neben den 2 Sauerbrunnen ist auch ein Badhaus mit einer Allee, wo man auch den Brunnen als Bad gebrauchen kann; die Ruinen von Hohenstaufens Schloß sieht man liegen. Von Göppingen zieht die Straße	
Ebersbach.	nach dem Marktflecken Ebersbach von 1335 Einwohnern; von da kömmt man nach dem Markt-	
Plochingen.	flecken Plochingen an der Fils und dem Neckar, welche hier zusammenfließen. Der Ort hat 1406 Einwohner, zwey Kirchen, von welchen eine auf einem Hü-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gel stehet, eine Post, und eine schöne hölzerne Brücke über den Neckar. Von Plochingen zieht	4
Eßlingen im Königr. Würtemb.	die Straße nach der ehemaligen Reichsstadt Eßlingen, sie hat 7000 Einwohner; ihre Lage ist sehr angenehm, und gehört unter die schönsten Gegenden Schwabens. Diese ist eine breite schöne Ebene voll fruchtbarer Felder, die auf allen Seiten umschlossen werden, und zwar sind auf der rechten Seite Weinberge, auf der linken Waldungen. Die Abwechslungen der mancherley Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, bilden die schöne Aussicht, in dessen Mitte der Neckar dahin fließt. Sehenswerth sind die Dionisiuskirche, die Frauenkirche mit dem künstlichen hohen Thurm, die Prediger-, die Barfüßer- und die Hospitalkirche, das Rathhaus, das	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Steuer- und das Zeughaus, die zwey schönen steinernen Brücken über den Neckar. — Die Lage der meisten Weinberge ist vortrefflich, und der hier wachsende Wein sehr gut; nach dem Weinbau ist der Ackerbau eine vorzügliche Nahrungsquelle der Einwohner. — Von Eßlingen zieht die Straße	
Stuttgart.	nach Stuttgart, der Hauptstadt des Königreichs Würtemberg erste Residenz, und Sitz der Landeskollegien, mitten im Lande, in einem schönen, fruchtbaren und gut angebauten Thale 1 Stunde vom Neckar, an dem kleinen Flüßchen Nesenbach, der einen Theil der Stadt durchfließt.	6
	s. S. 354 — 356 im I. Bändchen.	
Entzweihingen im K. Würt.	Von Stuttgart führt die Straße durch den Marktflecken Entzweihingen an der Enz, über welche hier eine steinerne Brücke erbaut ist,	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	mit 1317 Einwohnern und einer Poststation.	6
Vaihingen K. Würtg.	Von da kömmt man nach Vaihingen einer würtembergischen Stadt an der Enz auf einem unebenen Boden; sie hat ein altes Bergschloß, 2600 Einwohner, eine massive aus Quadern gebaute Pfarrkirche, ein Rathhaus und schöne Häuser auf dem Marktplatz, der eben und ein längliches Viereck ist. Die Einwohner leben theils von Handwerkern, theils vom Feldbau, denn die umliegende Gegend ist fruchtbar; auch wächst hier guter Wein. —	
Knittlingen.	Von Vaihingen kommt man nach dem Marktflecken Knittlingen an der würtembergischen Gränze, man zählt 1952 Einwohner; hier ist eine Poststation.	6
Bruchsal im Badischen.	Von hier führt die Straße nach der Großherzogl. badischen Stadt Bruchsal an der Sale oder Salza mit 5970 Ein-	

Oerter.		Orts-entf. u. St.
	wohnern, einem Schlosse, aus dessen Fenstern man einer vortrefflichen Aussicht in die Rheinebene genießt, und schönen Garten, dann Salzwerken und der Postverwaltung.	6
	Bemerkenswerth sind die Peterskirche, das Hospital der barmherzigen Brüder, die Wasserburg oder Reserre.	
Gasthöfe.	Die Gasthöfe: auf der Post, im Hirsch, im goldenen Hecht, in der Rose. Von Bruchsal kömmt man nach dem	
Wisloch.	Städtchen Wißloch im G.H. Baden mit 1554 Einwohner, und einem Gesundbrunnen und eine Postexpedition.	6
Gasthöfe.	Die Gasthöfe zum Hirschen, zur Sonne, auf der Post sind gut; von hier zieht die Straße	
Speier im Rh.Kr.	nach Speier der Hauptstadt des Rheinkreises am Einflusse der Speier oder des Speierbaches in den Rhein, mit beyläufig 1800 Häusern und 5200 Einwohnern; der Sitz eines	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Generalkommissariats, Oberpostamtes und anderer Stellen. s. S. 242—244 im II. Bändchen.	
Landau im Rh. Kr.	Von Speier zieht die Straße nach Landau, eine Stadt und berühmte Festung auf dem linken Rheinufer, Hauptort eines Bezirkes gleiches Namens, mit 5200 Einwohnern, und einer Postexpedition.	4
	Landau war ehemals eine befestigte Reichsstadt, die im 30jährigen Krieg siebenmal, und nachher noch einmal belagert und eingenommen wurde. Im Jahre 1674 wurde sie von den Franzosen geschleift, bald aber wieder hergestellt, besonders später von Vauban planmäßig wieder befestiget. Außer ansehnlichen Bierbrauereyen sind die sonstigen Gewerbe und der Handel von wenig Bedeutung. Hier findet man immer Retourchaisen nach Straßburg, und zahlt bis dahin	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	gewöhnlich 14 bis 16 Franken. Das	
Gasthöfe.	goldene Schaaf der weiße Schwan,	
	die 3 Könige. — Nun kömmt man	
	nach dem Kanton Anweiler mit ei-	
	ner Postverwaltung. Das Städt-	
Anweiler.	chen Anweiler und das davon be-	3
	nannte romantische Thal ist in al-	
	len Kriegen mit Frankreich theils	
	wegen der Weißenburger Linie,	
	theils wegen der Festung Landau	
	von großer Wichtigkeit gewesen;	
	auch in dem letzten französischen	
	Kriege wurde es mehrmal sorg-	
	fältig von den preußischen Trup-	
	pen bewacht, zumal als Pichegrü	
	über Kaiserslautern durch dieses	
	Thal zum Entsatz von Landau her-	
	beyzuziehen vergeblich sich bemühte.	
	Die Queich durchfließt das Thal.	
	In der Gegend verdienen mehrere	
	interessante Schloßruinen besucht zu	
	werden — z. B. Eschbach in der	
	Nähe von Klingenmünster, Rie-	

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	burg bey Rothe (durch seinen trefflichen rothen Wein bekannt), besonders aber die Burg Triefels auf einer Höhe des Vogesischen Gebürgs vom K. Friedrich dem Rothbart erbaut. Der Sage nach soll in dieser Burg der ritterliche König Richard Löwenherz gefangen gehalten worden seyn. — Von	
Pirmasenz im Rh.Kr.	hier führt die Straße nach Pirmasenz einer Stadt, dem Hauptorte des Kantons mit einem Schlosse, Exerzierhause und andern schönen Gebäuden, und 1 Postverwaltung. Nun gehet der Straßenzug nach	4
Zweybrücken im Rh.Kr.	der Stadt Zweybrücken, vormals Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens, jetzt Hauptstadt eines Kreisbezirkes mit den Sitzen des Appellationsgerichtes und einer Postverwaltung, und mit verschiedenen Gewerben, besonders Tuch- und Stahl-Fabriken. Die	4

Oerter.		Orts-entf. n. St.
	Stadt hat durch Kriege sehr viel gelitten. Die schönen Ausgaben lateinischer und griechischer Schriftsteller haben diesem Orte in der gelehrten Geschichte einen rühmlichen Namen erworben. — Man zählt 5000 Einwohner. Gasthöfe: zur Post, zum Schaafe. — Eine Stunde von hier liegt Homburg, ein Städtchen, Hauptort eines Kantons mit einer Postverwaltung; 3 Stunden von hier lag das Schloß Karlsberg, welches vom Herzog Karl erbauet und bewohnt, von den Franzosen aber bey dem Revolutionskrieg gänzlich zerstöret wurde.	
Gasthöfe.		

Posten von	München	nach	Schwabhausen		1½	Post.
=	=	=	=	Eurasburg .	1½	=
=	=	=	=	Augsburg . .	1¼	=
=	=	=	=	Zusmarshausen	1½	=
=	=	=	=	Günzburg . .	1½	=

=	=	=	= Ulm . . .	1½ Post.	
=	=	=	= Luizhausen .	1	=
=	=	=	= Geislingen .	1	=
=	=	=	= Göppingen .	1	=
=	=	=	= Plochingen .	1	=
=	=	=	= Stuttgard . .	1½	=
=	=	=	= Entzweihingen	1½	=
=	=	=	= Knittlingen .	1½	=
=	=	=	= Bruchsal . .	1½	=
=	=	=	= Wiesloch . .	1¼	=
=	=	=	= Speier . . .	1	=
=	=	=	= Landau . .	1	=
=	=	=	= Anweiler . .	¾	=
=	=	=	= Pirmasenz .	1	=
=	=	=	= Zweybrücken .	1	=
				24¾ Posten	
			oder	99 Stunden.	

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Karl, J. B.,

Handbuch für Reisende durch das Königreich Baiern

Bd.: 2

München (1820)

Bavar. 1192-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10374203-4